Kulturentwicklungsplan des Landkreises Ostprignitz-Ruppin 2010-2015





Juni 2009

Landkreis Ostprignitz-Ruppin Schulverwaltungs- und Kulturamt/SG Kultur Heinrich-Rau-Straße 27-30 16816 Neuruppin

Bearbeitungsstand:

Vorbemerk	ung	S. 1
1. Der Land	Ikreis Ostprignitz-Ruppin. Allgemeine Strukturdaten	
A Entstehung und politische Gliederung B Planungsregionen C Demografie D Topografie – Natur- und Seenland Ostprignitz-Ruppin E Gastgewerbe und Tourismus F Kulturtourismus G Kultur von lokaler, regionaler und überregionaler Bedeutung		
2. Kulturpo	litische Grundsätze	
A Kultur im ländlichen Raum B Pflicht des Staates zur Förderung von Kultur C Kulturförderung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin		
3. Die kultu	relle Infrastruktur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin	
VI. Literatu VII. Museei VIII. Musik	e Kunst lende Kunst alpflege lle Bildung ır n und Gedenkstätten	S. 29 S. 30 S. 34 S. 37 S. 39 S. 42 S. 45 S. 53
	che Bibliotheken	S. 59
	Kulturpolitik	
B Koordinie den Komr C Kulturelle	Kooperation und Netzwerke lerung ist Wirtschaftsförderung	S. 65 S. 70 S. 70 S. 72 S. 74
Anlage 1	Daten zur Kulturarbeit des Landkreises Ostprignitz-Ruppin	S. 75
Anlage 2	Kulturatlas Landkreis Ostprignitz-Ruppin A 2 Literatur, Bibliotheken, Archive A 3 Darstellende und bildende Kunst A 4 Kulturelle Bildung (Musikschule, Volkshochschule, Juge A 5 Museen/Gedenkstätten A 6 Baudenkmale/Sehenswürdigkeiten A 7 Musikbegegnungsstätten, Veranstaltungsorte, Ku A 8 Guts- und Herrenhäuser A 9 Kulturtourismus, Fremdenverkehr und Erholung A 10 Kunst- und Kulturvereine A 11 Preise und Stipendien A 12 Städtepartnerschaften A 13 Themen im Landkreis für die Entwicklung des Ku	ulturfeste

Vorbemerkung

Der Kulturentwicklungsplan 2000-2006 des Landkreises Ostprignitz-Ruppin (KEP) wurde im Februar 2000 vom Kreistag beschlossen. Der Plan beinhaltete den Zustand der Kulturarbeit im Landkreis und zeigte Ziele und Maßnahmen auf, die zur Erreichung der Vorhaben führen sollten. So wurden in den vergangenen Jahren einige Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören: das Kloster Stift zum Heiligengrabe, die Schinkelkirche in Glienicke, die Rekonstruktion der Kyritzer Stadtmauer, das Gaswerk das Brandenburgische Haupt-Neustadt (Dosse). und Landgestüt, Rheinsberg, Kurt Tucholsky Literaturmuseum. Keramikmuseum in das der Archäologische Park Freyenstein und die KulturKirche Neuruppin.

Im Kulturentwicklungsplan des Landkreises Ostprignitz-Ruppin 2010 – 2015 wird die Reichhaltigkeit der kulturellen Angebote dargestellt und die Nutzbarmachung noch nicht ausgeschöpfter Potenziale aufgezeigt. Diese Bestandsaufnahme und das Aufzeigen von Problemen und Chancen für die zukünftige Kulturarbeit im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind Anliegen dieser Planung.

Der Kulturentwicklungsplan liefert umfangreiche Informationen für die regionalen Planungsstellen und für das Land Brandenburg, insbesondere für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Die Datenerhebung wurde von den Ämtern, Gemeinden und Städten sowie den privaten und ehrenamtlichen Kulturträgern unterstützt.

In dem vorliegenden Plan wird aus aktuellem Anlass auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und auf die Entwicklung des Kulturtourismus im Landkreis Ostprignitz-Ruppin eingegangen.

Mit dieser Planung verfolgt der Landkreis das Ziel, Entscheidungshilfen und Anregungen für die Kulturpolitik zu geben sowie die Ausprägung der eigenständigen Kultur im ländlichen Raum in ihrer Bedeutung als Standortfaktor für die Region aufzuzeigen.

1. Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin **Allgemeine Strukturdaten**

A Entstehung und politische Gliederung

Der Kreis Ostprignitz-Ruppin ist aus den Altkreisen Kyritz, Neuruppin und Wittstock des ehemaligen Bezirkes Potsdam hervorgegangen. Der Name Ostprignitz-Ruppin lehnt sich an die bis zur Verwaltungsreform 1952 bestehenden Kreise Ostprignitz und Ruppin an, die jedoch nicht vollständig in den neuen Kreis Ostprignitz-Ruppin integriert wurden.

Der Kreis Ostprignitz-Ruppin wurde durch Landtagsbeschluss vom 16.12.1992 des Landes Brandenburg gebildet. Die Stadt Neuruppin wurde entsprechend dem Landtagsbeschluss vom 01.04.1993 zur Kreisstadt bestimmt. Mit der Wahl des Kreistages und der anderen im Kreis vorhandenen kommunalen Volksvertretungen am 05.12.1993 begann die politische und verwaltungsseitige Selbständigkeit des Landkreises Ostprignitz-Ruppin. Neun Ämter und zwei amtsfreie Städte bildeten 1993 den Landkreis. Insgesamt gehörten 105 Gemeinden zum Kreis.

Auf Grund der Gemeindestrukturreform hat es ab dem 26.10.2003 Veränderungen hinsichtlich der Struktur der Ämter, Städte und Gemeinden gegeben. Die Ämter Fehrbellin, Heiligengrabe/Blumenthal, Kyritz, Rheinsberg und Wittstock-Land wurden

Der Landkreis besteht seit dieser Reform aus 23 kreisangehörigen Gemeinden, welche verwaltungsmäßig in die Ämter Neustadt (Dosse), Temnitz und Lindow (Mark), in die amtsfreien Städte Kyritz, Neuruppin, Rheinsberg und Wittstock/Dosse sowie in die amtsfreien Gemeinden Fehrbellin, Heiligengrabe und Wusterhausen/Dosse gegliedert sind.

Ostprignitz-Ruppin ist einer von 14 Landkreisen im Land Brandenburg. Im Westen grenzt er an den Kreis Prignitz, im Osten an den Landkreis Oberhavel, im Süden an den Kreis Havelland und im Norden bildet er die Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Im äußersten Südwesten berührt er Sachsen-Anhalt.

Die Territorialfläche des Landkreises umfasst 2509 km² und ist flächenmäßig der drittarößte Brandenburg. Davon 55 Kreis des Landes Landwirtschaftsflächen, etwa 34 % Waldflächen und der Rest zu etwa gleichen Anteilen (3%) sind Wasserflächen (das sind 85 Seen und eine Gewässerstrecke von ca. 3.500 Kilometern). Gebäude- und Freiflächen sowie Verkehrsflächen und etwa 1% Flächen anderer Nutzung.1

¹ Statistisches Jahrbuch 2008

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin



B Planungsregionen

Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B)

Der Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B)² wurde von beiden Landesregierungen am 31.03.2009 jeweils als Verordnung erlassen und trat am 15.05.2009 in Kraft. Mit diesem Plan wird dem Planungs- und Koordinierungsauftrag des Bundes- und des Landesrechts entsprochen.

Der LEP B-B ist eine überörtliche und zusammenfassende Planung und versteht sich als Dienstleister für die Gestaltung der räumlichen Entwicklung. Er trifft Aussagen zu raumbedeutsamen Planungen, Vorhaben und sonstigen Maßnahmen. Die Adressaten sind die Gemeinden und die Gemeindeverbände, die Regionalplanung, Fachplanung und die sonstigen öffentlichen Stellen. Der Plan beinhaltet zudem eine veränderte Entwicklungsstrategie mit dem Ziel, eine Konzentration auf vorhandene leistungsfähige Strukturen im Raum zu fokussieren gemäß dem Grundsatz, systematisch "Stärken zu stärken". Diesbezüglich wurde von der gemeinsamen Landesplanung das "Zentrale-Orte-System" eingeführt.

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin wurden die Kommunen Stadt Kyritz und Fontanestadt Neuruppin als Mittelzentren und die Stadt Wittstock/Dosse als Mittelzentrum mit Teilfunktion (hier gemeinsam mit der Stadt Pritzwalk) im Landesentwicklungsplan festgelegt. Diese Kommunen sind Schwerpunkte des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens im Land Brandenburg. Des Weiteren sollen die Mittelzentren mit Teilfunktion verbindliche Kooperationsformen bilden und die Mittelzentren mit den Gemeinden ihres Mittelbereiches Entwicklungskonzepte für den Mittelbereich entwickeln. Die Bündelungsfunktion der zentralen Orte gewährleistet die Tragfähigkeit von Einrichtungen sowie einen effektiven Einsatz öffentlicher Mittel.

Zum Mittelbereich Kyritz gehören: Stadt Kyritz, Gemeinde Gumtow, Gemeinde Wusterhausen/Dosse und Amt Neustadt (Dosse).

Zum Mittelbereich Neuruppin gehören: Fontanestadt Neuruppin, Stadt Rheinsberg, Gemeinde Fehrbellin, Amt Lindow (Mark) und Amt Temnitz.

Zum Mittelbereich Pritzwalk - Wittstock/Dosse gehören Stadt Pritzwalk, Gemeinde Groß Pankow, Amt Putlitz-Berge, Amt Mevenburg, Stadt Wittstock/Dosse und Gemeinde Heiligengrabe.

Innerhalb dieser Mittelzentren agieren die Zusammenschlüsse Kleeblatt-Region (Stadt Kyritz, Gemeinde Wusterhausen/Dosse und Amt Neustadt (Dosse), Regionaler Wachstumskern Neuruppin (Fontanestadt Neuruppin) und die Arbeitsgemeinschaft Autobahndreieck Wittstock/Dosse (Stadt Wachstumskern Pritzwalk, Wittstock/Dosse, Gemeinde Heiligengrabe und Amt Meyenburg). Die Akteure haben erkannt, dass in Zeiten knapper Mittel und enger werdender Handlungsspielräume, die bestehenden Herausforderungen nur durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit gemeistert werden können.

Planungsregion Prignitz-Oberhavel

Zur Planungsregion Prignitz-Oberhavel (www.rpg-po.de) gehören neben dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin noch die Landkreise Oberhavel und Prignitz.

² www.gl.berlin-brandenburg.de

Die gesetzliche Grundlage für die Regionalplanung ist das Raumordnungsgesetz des Bundes von 1997 sowie das Regionalplanungsgesetz des Landes Brandenburg (RegBkPIG), zuletzt geändert 2006.

Der Regionalplan stellt als Teil der Landesplanung die Grundsätze und Ziele der räumlichen Entwicklung dar. Die Regionalplanung ist kommunal verfasst. Mitglieder der Regionalen Planungsgemeinschaft sind die Landräte, Bürgermeister der Städte über 10.000 Einwohner sowie Kreistagsvertreter.³

Das Regionale Leitbild Prignitz-Oberhavel – "Zukunft mit Kooperation" beinhaltet:

- die Eigenständigkeit der Kooperationspartner zu wahren und insbesondere innovative und effektive Formen der Zusammenarbeit zu unterstützen.
- die bestehenden Kooperationen in der Region und mit den regionalen Nachbarn zu fördern und weitere Potenziale der Zusammenarbeit zu erschließen.
- bei der Landesregierung, den unterschiedlichen Fachressorts und den regionalen Nachbarn für das Modell der kooperativen Region zu werben und diese zur Zusammenarbeit zu bewegen.

Demzufolge möchte die Planungsgemeinschaft:

- sowohl die Arbeitsforen zu den "Regionalen Wachstumskernen" und den "Kooperativen Zentren" als auch die Zusammenarbeit mit den regionalen und kommunalen Arbeitsgemeinschaften fortsetzen.
- die Kooperationen zu einem innovativen Markenzeichen der Region ausbauen.
- für die Region insbesondere die Themenfelder Wirtschaft, Tourismus, Daseinsvorsorge und Infrastruktur vertiefen, nach innovativen Lösungen suchen und deren Umsetzung unterstützen.4

In Bezug auf die "Tourismusregion Prignitz / Ruppiner Land" möchte die Planungsregion die Zusammenarbeit und Vernetzung der touristischen Potenziale fördern und unterstützen sowie die besonderen Kulturlandschaften der Region als einmalige und erlebbare Räume erhalten und gestalten.⁵

Gemäß des Landesentwicklungsplanes LEP B-B sollen sich die regionalen Planungsgemeinschaften in den Prozess der gemeinsamen Verantwortungsübernahme in den Mittelzentren einbringen, die Moderation zwischen zentralen Orten und Gemeinden des Verflechtungsbereiches übernehmen, organisieren, konzeptionell unterstützen und umsetzen helfen.⁶ Kooperationsprozesse

So kann der Kulturentwicklungsplan als Fachplan in die gemeinsamen Leitbilder und Visionen des Regionalplanes aufgenommen werden und die Entwicklung der Mittelzentren im Raum unterstützen.

LEADER-Region Ostprignitz-Ruppin

Der Verein "Regionalentwicklung Ostprignitz-Ruppin e.V.", der am 25.01.2007 seine Satzung beschlossen hat und vom Amtsgericht Neuruppin am 12.07.2007 als Verein registriert wurde, bildet die lokale Aktionsgruppe Ostprignitz-Ruppin (LAG OPR). Die LEADER-Region entspricht der Kreisgrenze des Landkreises OPR.

Ziel des Vereins ist die Unterstützung, Förderung und Selbstevaluierung eines integrierten und nachhaltigen Entwicklungsprozesses in der LEADER-Region unter

www.potsdam.ihk24.de

www.rpg-po.de

⁶ Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B), <u>www.gl.berlin-brandenburg.de</u>

Beteiligung aller betroffenen gesellschaftlichen Gruppierungen. Er will regionale Probleme entsprechend der Zielstellung von LEADER lösen.

Die gestellten Ziele des Vereins werden u. a. verwirklicht durch:

- > Initiierung von Entwicklungsprozessen und Mitwirkung an der Umsetzung regionaler Konzepte und Leitbilder
- Kommunal übergreifende Zusammenarbeit sowie Aufbau von Kooperation und Netzwerken in der Region, überregional und international bzw. mit betroffenen Institutionen des Kreises, Landes und des Bundes
- > Aus-, Fort- und Weiterbildung, um die Projekte der LEADER-Region mit qualifizierten Arbeitskräften umsetzen zu können.⁷

Grundlage für die Arbeit des Vereins ist die "Gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie für die Region Ostprignitz-Ruppin (GLES). In diesem Papier sind u. a. eine "Stärken – Schwächen – Analyse" sowie Handlungsfelder und Entwicklungsziele aufgeführt.

"Kulturwirtschaft als Wirtschaftsfaktor" ist als ein Handlungsfeld genannt mit dem Entwicklungsziel, Kulturprojekte zu entwickeln und eine Vernetzung mit anderen Wirtschaftsbereichen (z.B. Tourismus) aufzubauen.

⁷ www.LAG-OPR.de

C Demografie

Bevölkerung

Am 30. Juni 2008 lebten 105.3118 Menschen in den amtsangehörigen und amtsfreien Gemeinden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin:

Gemeinde Fehrbellin	8.991
Gemeinde Heiligengrabe	4.905
Gemeinde Wusterhausen/Do	sse 6.390
Stadt Kyritz	9.863
Stadt Neuruppin	31.741
Stadt Rheinsberg	8.770
Stadt Wittstock/Dosse	15.779
Amt Lindow (Mark)	4.869
Amt Neustadt (Dosse)	8.363
Amt Temnitz	5.640 .

Lag 1989 die Bevölkerungszahl noch bei 120.271⁹, so lebten am 03.10.1990 118.794¹⁰ Menschen im Kreis, das sind 1.477 weniger Menschen und entspricht einem Rückgang von 1,2 %. Ausgehend zum Stand der Bevölkerung am 03.10.1990 lebten am 30. Juni 2008 13.483 weniger Menschen im Landkreis, das ist ein Rückgang von 11,34%.

Des Weiteren ist festzustellen, dass der Kreis mit nur 42 Einwohnern/km² deutlich unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg mit 86 Einwohnern/km² liegt. 11

Bevölkerungsprognose

Zunächst handelt es sich bei der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007 bis 2030 "nicht um eine Vorhersage, sondern um eine Veranschaulichung des zeitlichen Verlaufs der Bevölkerungsentwicklung sowie der voraussichtlichen Veränderungen der Altersstruktur und der räumlichen Verteilung, wenn die zuvor bestimmten Einflussfaktoren den angenommenen Entwicklungsverlauf nehmen. Die Unsicherheiten der Prognose sind immer im Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Annahmen zu sehen. Trotzdem ist die Prognose eine für politische Entscheidungen hinreichend zuverlässige Grundlage, da das Fundament für die künftige demografische Entwicklung bereits durch den Umfang und die Struktur der Bevölkerung in der Gegenwart gelegt ist". 12

Basierend auf der Bevölkerungszahl des Landkreises OPR vom 31.12.2006 - 2006 lebten im Landkreis 106.830 Menschen, davon waren 4.438 Personen im Alter von 0 bis unter 6 Jahre, 10.325 Personen im Alter von 6 bis unter 18 Jahre, 69.978 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahre und 22.089 Personen im Alter von 65 und älter zeigt die Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007 bis 2030¹³ folgende Entwicklung auf:

⁸ Statistisches Jahrbuch 2008

⁹ Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

¹⁰ Statistisches Jahrbuch 2008

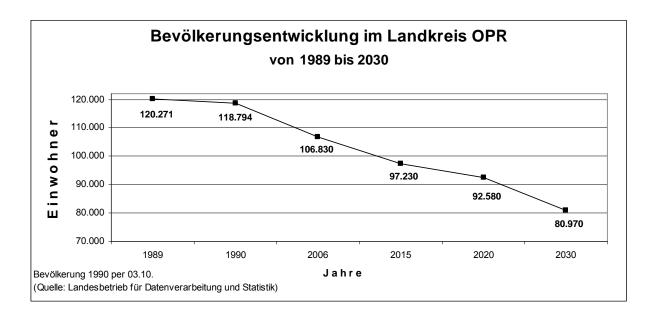
¹² Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007 bis 2030

¹³ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg – Landesamt für Bauen und Verkehr des Landes Brandenburg

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin werden 2010 102.400, 2015 97.200, 2020 92.600, 2025 87.000 und 2030 81.000 Menschen leben.

Die Bevölkerungsprognose stellt sich für den Zeitraum 2015 bis 2030¹⁴ wie folgt dar:

	2015	2020	2025	2030
Landkreis OPR davon in:	97.230	92.580	87.070	80.970
Gemeinde Fehrbellin	8.310	7.910	7.460	6.940
Gemeinde Heiligengrabe	4.410	4.180	3.910	3.620
Gemeinde Wusterhausen/Do	sse 5.980	5.630	5.230	4.790
Stadt Kyritz	9.010	8.510	7.950	7.330
Stadt Neuruppin	30.490	29.440	28.010	26.380
Stadt Rheinsberg	7.860	7.390	6.850	6.260
Stadt Wittstock/Dosse	14.080	13.350	12.550	11.670
Amt Lindow (Mark)	4.140	3.850	3.530	3.210
Amt Neustadt (Dosse)	7.530	7.100	6.620	6.100
Amt Temnitz	5.430	5.230	4.970	4.660

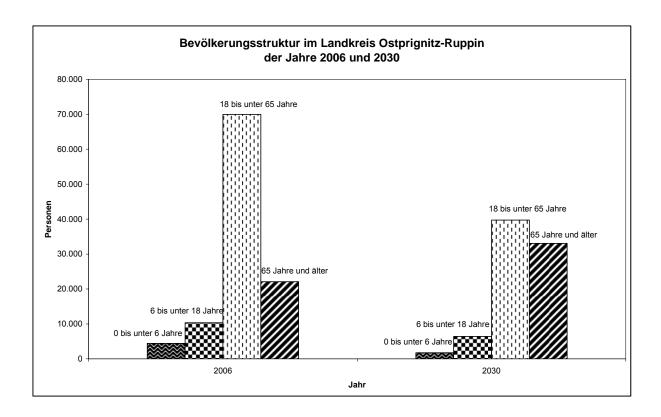


Demnach werden 2030 im Landkreis 25.830 weniger Menschen leben, das ist ein Rückgang von 24,2% zum Ausgangsjahr (30.12.2006). Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung vom 03.10.1990 bis zum Jahr 2030, dann leben 2030 37.794 weniger Menschen im Landkreis als im Jahr 1990, das entspricht einem Rückgang von insgesamt 31,8%.

Des Weiteren wird sich die Altersstruktur bis 2030 stark ändern. Gemäß der Prognose wird sich der Bevölkerungsanteil bei der Altersgruppe von 0 bis unter 6 Jahre um 60,6 %, bei der Altersgruppe von 6 bis unter 18 Jahre um 37,7 % und bei der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahre um 43,2 % gegenüber 2006 verringern. Einzig der Anteil der Altersgruppe von 65 Jahre und älter wächst um 49,6 % an.

_

¹⁴ ebenda



Entscheidend für diese prognostizierte Entwicklung ist das Geburtendefizit. Die Landkreise verlieren ein Siebtel (14,3 %) bis mehr als ein Fünftel (28,9 %) ihrer jetzigen Bevölkerung dadurch, dass mehr Menschen sterben als geboren werden.

Da die Bevölkerungszahl stetig rückläufig ist, steigt der Anteil der Personen ab 65 Jahren kontinuierlich an und die Bevölkerungsproportionen verschieben sich immer mehr zugunsten höherer Altersjahre. Der Lebensbaum des Landes Brandenburg gleicht somit zunehmend einer Kiefer mit einem schlanken Stamm (geringe Kinderzahl) und einer großen Krone (viele alte Menschen). 2006 war jeder fünfte Brandenburger im Rentenalter und 2030 wird es bereits jeder dritte sein. Des Weiteren führen die niedrige Geburtenrate und der wanderungsbedingte Rückgang der Frauen im fertilen Alter dazu, dass im Jahr 2030 die Zahl der Frauen im Alter zwischen 15 und unter 45 Jahren um 45 Prozent im Land Brandenburg niedriger ausfallen wird als noch im Jahr 2006. 15

Fazit dieser Prognose ist, der demografische Wandel stellt für die Gesellschaft ein ernsthaftes Problem dar, das der vollen Aufmerksamkeit der verschiedensten Politikfelder bedarf, denn alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens werden betroffen sein.

 15 <u>www.statistik-berlin-brandenburg.de</u> : Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg für den Zeitraum 2007 bis 2030

-

D Topografie – Natur- und Seenland Ostprignitz-Ruppin

Die Landschaft des Landkreises ist geprägt durch eiszeitliche Ablagerungen wie Endund Grundmoränen, Sander und Urstromtäler mit überwiegend sandigen und moorigen aber auch lehmigen Böden. Der Landkreis ist Bestandteil der naturräumlichen Haupteinheiten der Mecklenburgischen Seenplatte, des zentralen Niederungs- und Plattenlandes und des Luchlandes.

Der Landkreis zeichnet sich durch ein reizvolles Landschaftsbild aus, das durch den Wechsel von Laub- und Nadelwäldern, Wiesen, Weiden und Feldern, Alleen, Seengebieten Niederungen. und geprägt ist. Auf Grund Bächen Landschaftsausstattung – besonders wegen des Gewässerreichtums (8.492 ha) und der großen zusammenhängenden Waldgebiete (85.086 ha) - ist der Landkreis als Tourismus- und Naherholungsgebiet für Erholungssuchende und Naturliebhaber von großer Bedeutung.

Wassertourismus

84,92 km ²¹⁶, das entspricht 3,4 % der Fläche des Landkreises, werden von Wasserflächen eingenommen. Dieses Wasserreservat bildet die Grundlage für die Entwicklung des Wassertourismus. Die Seengebiete im Landkreis stellen eine weit verzweigte Wasserlandschaft dar, die mit der Rheinsberger Seenkette und der Ruppiner Wasserstraße einen Teil des größten zusammenhängenden Wassersystems Deutschlands (die Mecklenburger Seenplatte) bildet.

Die Zahl der Wassersportler und Wasserwanderer nimmt im Kreisgebiet stetig zu. Für diese Gruppe stehen Hausboottourismus, die Kanuinitiative Ruppiner Land, Baden, Tauchen, Wasserski und Angeln zur Verfügung. So sind die Marina Wolfsbruch und das Hafendorf Rheinsberg für die Wassersportler und -wanderer wichtige Anlaufpunkte.

Im Kreisgebiet zählen die Rheinsberger Gewässer zu den Bundeswasserstraßen und die Ruppiner Gewässer einschließlich Rottstielfließ mit Tornowsee, Ruppiner Kanal, Ruppiner Wasserstraße und Fehrbelliner Gewässer mit Amtmannkanal sowie der Auslauf Dosse-Speicher – Untersee (südlicher Bereich der Kyritzer Seenkette) zu den Landeswasserstraßen.

Die Hauptwasserwanderroute 6¹⁷ bilden der Oranienburger/Ruppiner Kanal, der Kremmener Rhin und die Ruppiner Gewässer incl. Gudelacksee und Vielitzsee über den Rhin, Rheinsberg, Prebelow, einschließlich der Verbindung Rheinsberg über Großzerlang bis zur Landesgrenze nach Mecklenburg-Vorpommern.

Naturschutzgebiete

Im Landkreis befinden sich derzeit 17 Naturschutzgebiete (NSG), die entweder vollständig oder anteilig im Kreisgebiet liegen und eine Fläche von 8.332 ha einnehmen. Das sind im Bereich Wittstock die Naturschutzgebiete Oberheide, im Bereich Rheinsberg Wumm- und Twernsee, Rheinsberger Rhin und Hellberge, Stechlin, Himmelreichsee und Ruppiner Schweiz, im Bereich Neuruppin Kunsterspring, im Bereich Fehrbellin Friesacker Zootzen, im Bereich Neustadt Prämer Berge, Dosseniederung und Bärenbusch, im Bereich Wusterhausen Feuchtgebiet Schönberg-Blankenberg, Bückwitzer See und Rohrlacker Graben, im Bereich Kyritz

¹⁶ Statistisches Jahrbuch 2008

¹⁷ Wassersportentwicklungsplan des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)

Postluch Ganz, Mühlenteich (+ Kattenstiegsee) und Königsfließ. Die beiden größten Naturschutzgebiete bilden das NSG Dosseniederung mit 2.501 ha und das NSG Stechlin mit 2.952 ha.

Landschaftsschutzgebiete

Drei Landschaftsschutzgebiete befinden sich im Landkreis. Geschützt sind die Kyritzer Seenkette mit 1.522 ha, das Westhavelland (große Teile der Niederung von Havel und Rhin) mit 19.846 ha und das Ruppiner Wald- und Seengebiet mit 48.202 ha.

Naturparks

Zwei Naturparks, "Stechlin-Ruppiner Land" und "Westhavelland", befinden sich im Kreisgebiet, die ein hohes Potenzial für den sanften Tourismus darstellen. Kern des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land ist die faszinierende Wald- und Seenlandschaft, mit Buchenwäldern und Klarwasserseen.

Die Besonderheiten des Naturparks Westhavelland sind die "Untere Havelniederung" als bedeutendster Retentionsraum für die Elbe, das größte mitteleuropäische Rast- und Brutgebiet für Wat- und Wasservögel im Binnenland, die weitgehend unzerschnittene und dünn besiedelte Landschaft und die Havel als bedeutendster aquatischer Biotopyerbund Brandenburgs.

Schwerpunkträume für Fremdenverkehr und Erholung

Einige Bereiche des Naturparks "Stechlin-Ruppiner Land" wie das Rheinsberger Waldund Seengebiet, die Ruppiner Schweiz und die Ruppiner Seenkette, der Raum Lindow, die Kyritzer Seenkette und der Bereich Dranser See/Großer Baalsee sind im Regionalplan "Prignitz-Oberhavel" als "Vorbehaltsgebiete Fremdenverkehr und Erholung" ausgewiesen und gleichzeitig als "Schwerpunkträume für Fremdenverkehr und Erholung" eingestuft.

Erweiterungs- und Verbindungsflächen der Naturparks "Stechlin-Ruppiner Land" und "Westhavelland" einschließlich Dosseniederung, sind als "Entwicklungsräume für Fremdenverkehr und Erholung" im Regionalplan "Prignitz-Oberhavel" ausgewiesen. 18 (siehe Anlage 2 – A 9, S. 99)

Schwerpunktorte für den Fremdenverkehr

Als Schwerpunktorte für den Fremdenverkehr sind die Orte Bantikow, Bork, Dorf-Zechlin, Fehrbellin, Flecken-Zechlin, Kyritz, Lindow (Mark), Neuruppin, Neustadt Wittstock/Dosse. Rheinsberg. Sewekow. Wusterhausen/Dosse (Dosse), Zechlinerhütte ausgewiesen, da sie für die überörtliche Entwicklung des Tourismus von Bedeutung sind. Die Städte Rheinsberg und Lindow (Mark) sind zusätzlich staatlich anerkannte Erholungsorte im Kreisgebiet. 19 (siehe Anlage 2 – A 9, S. 99)

Radtourismus

Für Radtouristen sind in den letzten Jahren zahlreiche Radwege ausgebaut und gebaut worden. Dadurch konnten verschiedene Radtouren für Einheimische und Gäste erschlossen werden. Dazu gehören der Seen-Kultur Radweg, der Havelradweg, die Dosse-Städte-Tour, der Prignitz-Express-Radweg und Routen zu den Städten mit historischen Stadtkernen. So führt u. a. der Hauptradwanderweg "Tour Brandenburg", der die Städte mit historischen Ortskernen miteinander verbindet, durch den Landkreis.

¹⁸ Landschaftsrahmenplan Ostprignitz-Ruppin, Entwurf Juli 2008

¹⁹ ebenda

Wanderwege

Für die Wanderfreunde gibt es den Ruppiner-Land Rundwanderweg, der u. a. auf dem Europäischen Fernwanderweg E 10 verläuft, den Tonwanderweg, den Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack und den 66-Seen-Wanderweg, um hier nur einige zu nennen.

Reitwege

Zahlreiche Reitwege und Reiterhöfe befinden sich im Kreisgebiet. Besonderer Anziehungspunkt für Reitsportler ist das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse). Des Weiteren bildet der 160 km lange Gestütsweg zwischen den Gestüten Redefin und Neustadt (Dosse) den überregionalen Reitwegeverbund mit Mecklenburg-Vorpommern.

Rhinluch und Havelländisches Luch

Linum ist das zweitgrößte Storchendorf in Deutschland, was jährlich tausende Besucher anzieht. Des Weiteren kann das einzigartige Naturschauspiel im Gebiet um Linum (Rhinluch und Havelländisches Luch), die Rast der Kraniche und Wildgänse, im Herbst beobachtet werden.

Alleen

Zahlreiche geschützte Alleen säumen die Straßen im Kreisgebiet. Die längste Allee verläuft von Kyritz über Holzhausen, Lohm, Roddahn und verlässt den Landkreis Richtung Rübehorst.

E Gastgewerbe und Tourismus

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin muss als eine strukturschwache Wirtschaftsregion angesehen werden. Daher sollten für die wirtschaftliche Entwicklung die naturräumlichen, kulturhistorischen und kulturellen Potenziale genutzt werden, um die touristische Infrastruktur und den Kulturtourismus weiter auszubauen und zu entwickeln mit dem Ziel, der Region ein unverwechselbares Image zu geben und die touristische Attraktivität zu erhöhen.

Tourismusverbände

Die Tourismusverbände "Ruppiner Land e.V." und "Prignitz e.V." agieren im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Für das Reisegebiet Ruppiner Land, dazu gehören die Landkreise und Ostprignitz-Ruppin (ohne den Altkreis Wittstock), Oberhavel Tourismusverband Ruppiner Land e.V. (www.ruppiner-reiseland.de) und für das Reisegebiet Prignitz, dazu gehören der Landkreis Prignitz, die Gemeinde Heiligengrabe und die Stadt Wittstock, ist der Tourismusverband Prignitz e.V. (www.dieprignitz.de) zuständig.

Die Tourismusverbände verfolgen das Ziel, durch enge Zusammenarbeit mit allen am Tourismus Beteiligten die günstigsten Voraussetzungen für die Entwicklung und den Ausbau des Tourismus zu schaffen. Sie verstehen sich als Partner für Politiker und Dienstleister, für Reiseunternehmen und Medienvertreter sowie für Gäste, die sich für die Region interessieren, um damit eine positive Imageentwicklung zu fördern.

Zur Projektarbeit des Tourismusverbandes Ruppiner Land e.V. gehören derzeitig die Kanuoffensive Ruppiner Land, Kulinarisches Ruppiner Land, Christmas Cities, die Königin-Luise-Route, der Arbeitskreis barrierefreier Tourismus im Ruppiner Land und die Deutsche Tonstraße. Mit den Themen "Ruppiner NaturLand", "Ruppiner SeenLand" und "Ruppiner KulturLand" wirbt der Tourismusverband für die Region. Die Schlösser in Rheinsberg, Meseberg und Oranienburg, die Deutsche Tonstraße und Industriekultur, die Gedenkstätten Sachsenhausen und Ravensbrück, Geschichte und Persönlichkeiten (Fontane, Schinkel,...), sechs Städte mit historischen Stadtkernen, Preußische Geschichte sowie Museen und Ausstellungen sind die Themen innerhalb der Rubrik "Ruppiner KulturLand".

2007 hat der Landkreis OPR gemeinsam mit dem Tourismusverband Ruppiner Land e.V. die Broschüre "Ruppiner KulturLand" erarbeitet und herausgegeben. Kulturträger und Touristiker wurden eingeladen und angehalten Kulturpauschalen Kulturbausteine zu entwickeln. Erfreulicher Weise konnten in der Broschüre zahlreiche Angebote veröffentlicht werden. Für das Jahr 2010 ist eine Fortführung der Broschüre vorgesehen.

Zum Marketing des Tourismusverbandes Prignitz e.V. gehören 2009 die Themen "Radfahren zwischen Elbe und Müritz", "Kultur und Events", "Naturerlebnisangebote" sowie "Gesundheits- und Wellnessangebote". Unter dem Thema "Kultur und Events" werden die Kulturtouren "Gänse- und Bischofstour" sowie die Events Prignitzsommer, Plattenburgspektakel, Elblandfestspiele, Schwedenspektakel, Perlebergfestival und die Konzerte in Heiligengrabe vermarktet.

Die beiden Tourismusverbände erhalten jährlich eine Zahlung vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin, die sich wie folgt zusammensetzt: Die Tourismusverbände erhalten 1 € pro Einwohner. Der Betrag splittet sich in 0,26 € Mitgliedsbeitrag und 0,74 € Zuschuss. 2008 erhielt der Tourismusverband Ruppiner Land e.V. gemäß des Bevölkerungsstandes vom 31.12.2006 85.676 € und der Tourismusverband Prignitz e.V. 21.154 €.

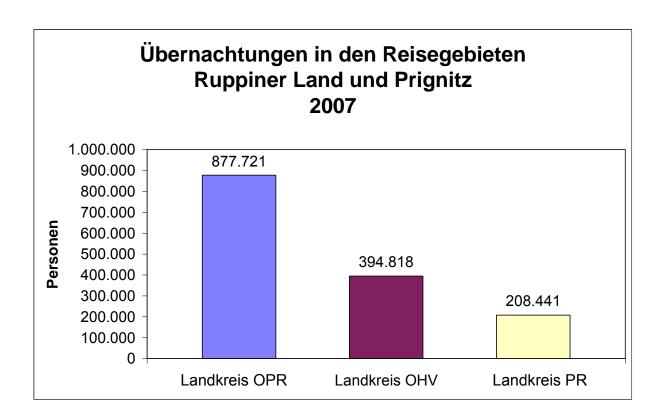
Tourismusvereine

Die örtlichen und regionalen Tourismusvereine bilden die Basis der touristischen Organisationsstruktur des Ruppiner Landes und der Prignitz. Dazu gehören u. a. der Fremdenverkehrsverein Ostprignitz e.V., der Tourismusverein "Stadt der drei Seen" Lindow/Mark e.V., der Verkehrsverein Ruppiner Schweiz e.V., der Tourismusverein Rheinsberger Seenkette e.V., der Kur- und Tourismusverband Rheinsberg e.V. und der Tourismusverein Wittstocker Land e.V.

Zu den Aufgaben der Mitgliedsvereine und -städte gehören vor allem die Produktentwicklung, die Gästebetreuung, die Serviceleistungen, die örtliche Presseund Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den öffentlichen und privaten Leistungsträgern sowie die Mitgestaltung und die Förderung des Ausbaus der touristischen Infrastruktur.

Das Gastgewerbe

Das Reisegebiet "Ruppiner Land" konnte 2007 1.231.407 Übernachtungen, 408.693 Gästeankünfte, 10.111 Gästebetten und 196 Beherbergungsbetriebe (Stand 31.07.07) verzeichnen. 20 Das Reisegebiet "Die Prignitz" konnte 2007 249.573 Übernachtungen, 104.365 Gästeankünfte, 2.419 Gästebetten und 76 Beherbergungsbetriebe (Stand 31.07.07) verzeichnen.²¹ Von den vorgenannten Reisegebieten entfallen 877.721 Übernachtungen auf den Landkreis Ostprignitz-Ruppin, 394.818 auf den Landkreis Oberhavel und 208.441 auf den Landkreis Prignitz.²²



Statistisches Jahrbuch 2008, S. 407
 ebenda
 ebenda

Die Kulturtouristen

"Das Gastgewerbe, die Hoteliers und Gastronomen erwirtschaften durch Kulturtouristen erhebliche Umsätze. Bereits rund ein Fünftel der Übernachtungen in Brandenburg entfallen auf die kulturorientierten Zielgruppen der Veranstaltungs- und Eventreisenden, Besichtigungs-, Bildungs- und Studienreisenden sowie auf die Städtereisenden.

Ein Vielfaches mehr an Tagesbesuchern nutzt die Kulturveranstaltungen Brandenburgs. Das Ausgabeverhalten ist überdurchschnittlich hoch.

So geben die Bildungs-, Besichtigungs- und Studienreisenden in Brandenburg ca. 76 € pro Tag aus und damit werden ca. 165 Mio. € Umsatz jährlich erwirtschaftet. Event- und Veranstaltungsbesucher geben pro Tag ca. 67 € aus und es werden ca. 27 Mio. € Umsatz pro Jahr generiert. Die kulturinteressierten Städtereisenden in Brandenburg geben überdurchschnittlich viel aus, ca. 80 € pro Tag und Person. Im Rahmen von Städtereisen, die häufig kulturorientierte Reisen sind, werden ca. 86 Mio. € Umsatz in Brandenburg erwirtschaftet".²³

Insgesamt werden von den Kulturtouristen im Land Brandenburg ca. 278 Mio. € ausgegeben.

Zusammenfassend ist an Hand der Produktlinienanalyse festzustellen, dass von den Übernachtungen im Land Brandenburg ein Fünftel auf die Kulturtouristen entfallen und dass ein Vielfaches mehr an kulturinteressierten Tagesbesuchern dazukommen – das ergibt gemäß der Analyse, dass Bildungs-, Besichtigungs- und Studienreisende 59 %, Event- und Veranstaltungsbesucher 10 % und kulturinteressierte Städtereisende 31 % des Umsatzes erbringen.

Bezieht man diese Erhebung auf die Übernachtungen in den Reisegebieten Ruppiner Land und Prignitz für das Jahr 2007 kommt man zu folgendem Ergebnis:

Jahresumsätze in den Reisegebieten Ruppiner Land und Prignitz

Gemäß der Erhebung von 1.231.407 Übernachtungen im Ruppiner Land und Hochrechnung auf die Gesamtzahl der Übernachtungs- und Tagesgäste, konnte das Gastgewerbe durch die Kulturtouristen insgesamt ca. 40 Mio. € Umsatz erwirtschaften.

Die Prignitz erzielte mit 249.573 Übernachtungen und den Tagesgästen durch den Kulturtourismus einen Umsatz in Höhe von ca. 8 Mio. €.

Die entsprechende Hochrechnung für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin ergibt einen Umsatz durch die Kulturtouristen in Höhe von insgesamt ca. 28,6 Mio. €.

Die kulturinteressierten Tagesbesucher und Übernachtungsgäste geben ihr Geld nicht nur in Hotels und Gaststätten, für Veranstaltungseintritt und Verkehrsmittel aus. sondern sie besichtigen im Rahmen ihres Aufenthalts weitere Kulturangebote, Museen, Sehenswürdigkeiten und die touristischen Angebote vor Ort und in der Region.

Der Deutsche Tourismusverband (DTV) schätzt, dass im Deutschlandtourismus jährlich Umsätze in Höhe von etwa 45 % des Gesamtumsatzes durch kulturorientierte Reisen und Städtereisen erwirtschaftet werden. Das sind ca. 32 Mrd. Euro.²⁴

²³ Ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH: Produktlinienanalyse Brandenburg, 2004

²⁴ Deutscher Tourismusverband: Vortrag "Kulturtourismus – ein Wirtschaftsfaktor?" – auf dem Städte- und Kulturforum 2004 in Stuttgart

F Kulturtourismus

Seit der Wende 1989 hat sich der Kulturtourismus durch zahlreiche Initiativen in kulturhistorisch herausragenden Kulturorten im Landkreis entwickelt. Des Weiteren hat der Landkreis gute Standortfaktoren, die diese Entwicklung befördern. Dazu gehören, dass Fontane, Schinkel und die Hohenzollern ihre Spuren in Ostprignitz-Ruppin hinterlassen haben, die abwechslungsreiche Wasser- und Naturlandschaft sowie die Nähe zu Berlin und Potsdam.

Durch die touristische Erschließung der Kultur wird das touristische Gesamtangebot im Landkreis OPR insgesamt attraktiver. Des Weiteren kann durch Kombinationen von Kultur- und Naturangeboten oder Kultur- und Freizeitangeboten erreicht werden, dass der Tourist eine längere Aufenthaltsdauer plant.

Im Landkreis befinden sich Kulturangebote mit überregionaler, regionaler und lokaler kulturtouristischer Bedeutung. Die Vielzahl der kulturellen Angebote im Landkreis OPR stärkt langfristig die Region als Kulturreiseziel. Demnach können die kulturellen Angebote die touristische Attraktivität der Region erhöhen und somit den Tourismus fördern. Kultur und Tourismus bedingen einander, denn ohne Kultur kein attraktiver Tourismus und ohne Tourismus keine attraktive Kulturregion Ostprignitz-Ruppin.

Besucherbefragung

Eine Befragung der Event- und Veranstaltungsbesucher in Brandenburg durch das Berliner Institut für Kultur-Markt-Forschung (IMKF) ergab:

- 97 % bewerteten die jeweilige Veranstaltung als sehr gut und gut.
- 38 % waren Stammbesucher und ca. 44 % Erstbesucher.
- 75 % waren Tagesbesucher, aber bereits jeder Fünfte (20%) der Befragten übernachtete ein bis zwei Tage in Brandenburg.
- Berliner und Brandenburger dominieren: 65 % der Eventbesucher kamen aus Brandenburg, 26 % aus Berlin und ca. 8,5 % aus anderen Bundesländern.
- Auto ist das Hauptverkehrsmittel: 74,5 % reisten mit dem Auto, 16 % mit dem Fahrrad und 4,2 % mit der Bahn an.
- Ältere Zielgruppen sind in der Mehrzahl: 20 % waren zwischen 50 und 59 Jahre, 32 % zwischen 60 und 69 Jahre sowie 19 % zwischen 40 und 49 Jahre, dagegen waren nur 10.5 % zwischen 30 und 39 Jahre alt.
- 49% informierten sich über Zeitungen, 29% über Freunde und Bekannte sowie 28% über Veranstaltungsflyer.
- Weitere Anbieter profitieren: Vor oder nach dem Event besuchten 42% der Besucher die Gastronomie, 38% gingen spazieren, 22,5% besuchten Sehenswürdigkeiten am Ort, 14,4% wanderten bzw. fuhren Rad und ca. 14,2% besichtigten Ausstellungen/Museen (Mehrfachnennungen).
- 52% waren deshalb an Informationen zur weiteren Freizeitgestaltung am Ort interessiert, v. a. zu Sehenswürdigkeiten (45%), Ausstellungen und Museen (36%), gastronomischen Angeboten (30%) sowie Wander- und Radtouren (29%, Mehrfachnennungen).
- Als Motiv für den Veranstaltungsbesuch nannten 92% der Befragten die besondere Atmosphäre am Veranstaltungsort bzw. den architektonisch attraktiven Veranstaltungsort sowie 42% die "erstklassigen" Künstler bzw. 41% das attraktive Veranstaltungsprogramm (Mehrfachnennungen).²⁵

²⁵ Leitfaden "Kulturtourismus in Brandenburg"/Hrsg: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, 2005

Für den Kulturinteressierten sind Tageszeitungen und Rundfunksender wichtige Informationskanäle: Jeweils 88% nutzen diese Medien generell zur Information über Kulturveranstaltungen. Touristische Publikationen und Internet werden nur von kleinen Besucheranteilen genutzt. Beides könnte zur Förderung des Kulturtourismus zukünftig verstärkt Einsatz finden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass bereits 47,7% aller Befragten das Internet generell nutzen.²⁶

77 % der Deutschen besuchen im Urlaub zumindest gelegentlich kulturelle Sehenswürdigkeiten wie z.B. Museen.²⁷ 37 % der Bundesbürger besuchen Musikaufführungen in ihrem Urlaub.²⁸ Etwa 18 Mio. Bundesbürger unternehmen jährlich eine Reise zu einer bestimmten Veranstaltung bzw. Event.²⁹ Ca. 7,7 Mio. Personen (12 % der Bundesbürger) planen "ziemlich sicher" bzw. "wahrscheinlich" in den nächsten drei Jahren eine Kulturreise zu einem ausgewählten Kulturangebot. 30

Vermarktung

Zwei Vereine und die TMB GmbH vermarkten Brandenburger Kulturangebote:

Der Kulturfeste im Land Brandenburg e.V. agiert seit 1994 und wird vom MWFK des Landes Brandenburg unterstützt. Er veröffentlicht Brandenburger Kulturangebote in der Broschüre "Kulturfeste im Land Brandenburg" und im Internet unter www.kulturfeste.de. Der Verein ist Dachverband von 65 Veranstaltern und präsentiert an über 300 Spielstätten in Brandenburg mehr als 1.000 Veranstaltungen. Durch diese Vermarktung gelingt es, dass hunderttausende Kulturinteressierte diese Informationen erhalten und die Veranstaltungen besuchen.

Der Kulturland Brandenburg e.V. konzipiert und organisiert als Dachkampagne zu einem jährlich wechselnden Thema in Kooperation mit unterschiedlichsten Partnern im Land kulturelle Projekte, insbesondere auch an den Schnittstellen zu Wissenschaft, (kultureller) Bildung und Tourismus. Dabei geht es darum, das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt der Region unter verschiedenen thematischen Schwerpunkten ins öffentliche Bewusstsein zu heben und diese für Besucher und Bewohner der Region immer wieder neu erlebbar zu machen (Binnen- und Außenmarketing). Kulturakteure, Einrichtungen und Initiativen sind jedes Jahr aufgerufen, sich auf Grundlage einer Ausschreibung mit Projektideen an den jeweiligen Themenjahren zu beteiligen. 2009 heißt das Thema "Demokratie & Demokratiebewegungen" und 2010 "Frauen in Brandenburg-Preußen". 31 Der Verein wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) unterstützt.

Die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) hat 2003 eine neue Produktlinie "Kulturreisen im Land Brandenburg" herausgegeben, wo mit Hilfe einer Broschüre und des Internets buchbare Pauschalen angeboten wurden. Ab 2009 erscheint die Broschüre "Kulturreisen im Land Brandenburg" nicht mehr, dafür kommt das Produkt "Kulturfeste" auf den Markt. Des Weiteren werden auf der Homepage www.reiselandbrandenburg.de unter dem Button "Reisethemen" die Kultur angeboten und kulturtouristische Pauschalen sowie Kulturreisen vermarktet.

²⁷ Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (F.U.R.): Reiseanalyse 2003

²⁸ ebenda

²⁹ ebenda

³⁰ ebenda

³¹ www.ku<u>lturland-brandenburg.de</u>

Gastgeberverzeichnisse

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin geben die touristischen Vereine und Verbände alljährlich ihre Gastgeberverzeichnisse heraus. In dem Gastgeberverzeichnis 2008 des Tourismusverbandes Ruppiner Land e.V. wurden die Rubriken "Ruppiner KulturLand" und "Veranstaltungstipps" auf vier Seiten dargestellt. Des Weiteren wird die 2007 hergestellte Broschüre "Ruppiner KulturLand" 2008/2009, die der Landkreis OPR gemeinsam mit dem Tourismusverband Ruppiner Land e.V. erarbeitet und herausgegeben hat, angeboten.

Auf der Homepage www.ruppiner-reiseland.de sind unter der Rubrik "Kultur" einige Kulturangebote im Reisegebiet Ruppiner Land aufgelistet. Eine Vermarktung von Kulturpauschalen oder -bausteinen findet hier nicht statt.

Der Tourismusverband Prignitz e.V. bietet das Kulturangebot mit seinem Gastgeberverzeichnis und der Homepage www.dieprignitz.de an. Unter dem Button "Kultur in der Prignitz", der u. a. auf die Homepage www.prignitzsommer.de verweist, werden die Veranstaltungen des "Prignitz-Sommers" chronologisch dargestellt, eine Vermarktung von Kulturpauschalen oder -bausteinen findet nicht statt. Im Rahmen des Prignitz-Sommers werden die kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen gebündelt dargestellt und angeboten. Dadurch kann sich die Prignitz als eine Kunst- und Kulturlandschaft positionieren. Dieses Projekt trägt dazu bei, die Identität der Region als Kulturraum wieder zu finden.

Das Kulturbüro

Das Kulturbüro des Landkreises, welches dem Schulverwaltungs- und Kulturamt angegliedert ist, stellt seit 2002 Imagebroschüren für die Region her. Durch Initiierung des Förderprojektes "Vernetzung von Kunst, Kultur und Tourismus" ist es gelungen, dafür alljährlich Fördermittel in Höhe von 8.000 € vom MWFK zu akquirieren. In den letzten Jahren sind die Imagebroschüren "Kultur und Natur: Drei Touren im Ruppiner Land und in der Prignitz", "Künstler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin", "Museen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin", "Landpartie: Kultour-Tipps Ruppiner Land und Ostprignitz" sowie "Offene Ateliers im Landkreis Ostprignitz-Ruppin" erarbeitet und hergestellt worden. Des Weiteren wurde der Bereich der bildenden Kunst bei der "Langen Nacht der Wirtschaft" über dieses Projekt gefördert. Der Landkreis möchte mit diesen Broschüren das kulturelle Potenzial gebündelt darstellen, um den Einwohnern und Touristen die verschiedenen kulturellen Angebote nahe zu bringen. Die Tourismusvereine im Landkreis reichen diese Broschüren gerne aus, da hier die Region als Ganzes dargestellt ist und dadurch der Interessierte optimal über die kulturellen Angebote (Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und Baudenkmale etc.) informiert werden kann.

Die Imagebroschüren des Landkreises und die Publikationen der Tourismusvereine und -verbände reichen nicht aus, um den Landkreis Ostprignitz-Ruppin als eine Kulturregion zu vermarkten. Es bedarf weiterer Anstrengungen, damit ein klares Profil im Kulturtourismus geschaffen wird. Es ist für alle Beteiligten von Vorteil, wenn für die Region Ruppiner Land und Ostprignitz ein kulturtouristisch unverwechselbares Kulturangebot kommuniziert wird.

Kulturmarktforschung

Damit sich Kulturveranstalter und Touristiker das notwendige Fachwissen über den Kulturtourismus aufbauen, können Qualifizierungsmaßnahmen für Kulturträger und Touristiker hilfreich sein. Des Weiteren ist eine Untersuchung der Stärken und

Schwächen im Kulturtourismus der Region ratsam. Denn Kulturmarktforschung ist eine Investition in die Zukunft. Erfahrungen zeigen, dass sich die Forschungskosten bei der konsequenten Umsetzung der Ergebnisse innerhalb kürzester Zeit amortisieren. So können z.B. Ausgaben für die Werbung gezielter und effizienter eingesetzt werden, oder mit dem gleichen finanziellen Aufwand kann ein ungleich höherer Wirkungsgrad erzielt werden.

Kulturtouristische Angebote

Kulturtouristische Bedeutung haben für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin: der Archäologische Park Freyenstein, das Kloster Stift zum Heiligengrabe, die historische Altstadt Wittstock, die Museen Alte Bischofsburg Wittstock, das Schwedenspektakel in Wittstock, die historische Altstadt Rheinsberg, das Schloss und der Park Rheinsberg, das Opernfestival der Kammeroper, die Veranstaltungen der Musikakademie auf dem Schlossgelände und im Schlosstheater Rheinsberg, der Theatersommer Netzeband, das Lügenmuseum, das Bassewitzfest und die "Lange Nacht des Bassewitz" in Kyritz, die Sommerkonzerte in Lindow, die Banzendorfer Kulturscheune, die Musikscheune Vielitz, die historische Altstadt Wusterhausen, die klassizistische Stadtanlage Museum Neuruppin mit Fontane. Schinkel Neuruppin. Bilderbogensammlung, die Mumie des Kalebuz in Kampehl, das Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau, die Denkmale zur Schlacht bei Fehrbellin/Hakenberg, der Ferdinand von Quast und der Camposanto in Radensleben, die Fehrbelliner Festtage mit der Nachstellung der Schlacht, das Gaswerk Neustadt und der Altarschrein in der Kirche Rossow. (siehe Anlage 2 – A 9, S. 99)

G Kultur von lokaler, regionaler und überregionaler Bedeutung

Die zahlreichen Kulturangebote im Landkreis können über den lokalen, den regionalen und den überregionalen Markt vermarktet werden.

Lokale Kulturangebote

Die lokalen Kulturangebote im Landkreis werden vor Ort und im Umfeld mit Hilfe von Flyern, Gastgeberverzeichnissen u. ä. kommuniziert, sie geben keinen primären Reiseanlass, könnten aber Bestandteil eines Gesamtangebotes sein. Teile der lokalen Angebote sind für die Attraktivität des Gesamtangebotes wichtig, locken aber allein kaum Touristen an. Diese lokalen Angebote werden vorrangig von den Touristen genutzt, die schon vor Ort sind und neben ihrem eigentlichen Reiseanlass noch interessante Kulturangebote nutzen wollen.³²

Regionale Kulturangebote

Regionale Kulturangebote und -programme werden im Landkreis sowie in Berlin/Brandenburg kommuniziert, sie geben außer für spezielle Gästegruppen keinen primären Reiseanlass, können aber Bestandteil des Tourismusangebotes sein. Bei besonderer Eignung sollten für diese Angebote Kulturpauschalen und Kulturbausteine entwickelt werden. <u>Lokale Angebote können miteinander zu regionalen</u> Themen/Programmen verbunden werden, was zur Erhöhung der touristischen Attraktivität beiträgt und somit für die regionale Vermarktung in Frage kommt.³³

³² Leitfaden "Kulturtourismus in Brandenburg"

³³ ebenda

Dafür steht u. a. das Projekt "Offene Ateliers im Landkreis Ostprignitz-Ruppin". Es bietet allen Kunstinteressierten die Möglichkeit, alljährlich am 1. Maiwochenende den Künstlern bei der Arbeit zuzuschauen und Kunstaktionen in besonderem Ambiente zu erleben, mit den bildenden Künstlern ins Gespräch zu kommen und Kunstwerke zu erwerben. 2009 beteiligten sich 23 Künstler an dem vom Landkreis organisierten Projekt, für das mit Hilfe von Flyern und Plakaten geworben wurde.

Gleichzeitig ist der "Tag des offenen Ateliers" ein regionales Kooperationsprojekt zwischen den teilnehmenden Veranstaltern und dem Kulturland Brandenburg e.V., der die Daten bündelt und in einer Broschüre "Offene Ateliers 2009" veröffentlicht. Das Projekt wird von den teilnehmenden Kommunen im Land Brandenburg anteilig getragen und Brandenburgweit kommuniziert. Diese Gemeinschaftsaktion der Künstler und Galeristen trägt dazu bei, dass die touristische Attraktivität im Bereich der bildenden Kunst erhöht wird und eine regionale Vermarktung zum Programm "Offene Ateliers" möglich wird.

37 museale Einrichtungen im Landkreis dokumentieren die Vergangenheit, bewahren Relikte und betreiben Aufklärung und Bildung. Im Besonderen stehen dafür: das Brandenburg-Preußen-Museum Wustrau, das Schloss Rheinsberg Schlossmuseum, das Kurt Tucholsky Literaturmuseum, die Alfred Gedenkstätte in Zechlinerhütte, die Storchenschmiede Linum, das Gestütsmuseum des Haupt- und Landgestüts Neustadt (Dosse), die Mumie des Ritter Kalebuz in Kampehl (+Mittelalterspektakel auf dem Gelände des Schlossparks in Kampehl), das Lügenmuseum, das Museum des Kloster Stift zum Heiligengrabe, die Museen Alte Bischofsburg, der Archäologische Park in Freyenstein, das Museum Neuruppin, das Handwerksmuseum, das Waldmuseum in Stendenitz, das Kleine Forstmuseum in Alt Ruppin, das Gaswerk in Neustadt, das Keramikmuseum und das Eisenbahnmuseum in Rheinsberg sowie das Heimatmuseum Wusterhausen.

2006 hat der Landkreis erstmalig eine Broschüre über die zahlreichen musealen Einrichtungen veröffentlicht. Die Broschüre "Museen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin", in der die Museen inhaltlich vorgestellt und mit farbigen Abbildungen versehen wurden, bündelt die Informationen zu den musealen Sammlungen und ermöglicht dem Betrachter die gesamte Vielfalt.

Der Museumsverband des Landes Brandenburg e.V. gibt 2009 mit Unterstützung des Landkreises die Broschüre "Mobilität im Landkreis Ostprignitz-Ruppin – Der Mensch in Bewegung", in der zahlreiche Museen vertreten sind, heraus. Entstanden ist das Vorhaben durch das Jahren durch den Kreis geförderte seit "Sammlungsvernetzung der Museen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin". Im Rahmen dieses Projektes sind die musealen Sammlungen im Landkreis analysiert und nach Alleinstellungsmerkmalen Sammlungsschwerpunkten, und Möglichkeiten Vernetzung der Museen und Heimatstuben untersucht worden. Die Broschüre "Mobilität" ist Ergebnis dieser Kooperation und Untersuchung. Durch diesen Zusammenschluss unter dem Thema "Mobilität" erhöht sich die touristische Attraktivität der Museen im Landkreis, was wiederum eine regionale Vermarktung möglich macht.

Seit 1977 rufen alljährlich der Deutsche Museumsbund, das deutsche Nationalkomitee des Internationalen Museumsrates (ICOM) und die regionalen Museumsverbände zur Beteiligung am "Internationalen Museumstag", der stetig am zweiten Sonntag im Mai stattfindet, auf. Dieser Tag wird unter ein Motto gestellt, wo die Museen ihre Schätze mit verschiedensten Aktivitäten in den Mittelpunkt stellen können. Ziel des Internationalen Museumstages ist, auf die thematische Vielfalt der zahlreichen Museen aufmerksam zu machen und gemeinsam auf die Bedeutung der Arbeit der Museen zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben hinzuweisen. Diesen Tag könnten zahlreiche Museen im Landkreis nutzen, um sich unter dem vorgegebenen Motto mit ihren jeweiligen Angeboten gemeinsam zu vermarkten. 2009 nutzten die Museen in der Kleeblattregion den "Internationalen Museumstag" für ihre Angebote, erarbeiteten ein Programm und konnten durch diese Gemeinschaftsaktion zahlreiche Besucher locken.

Der "European Heritage Days", in Deutschland "Tag des offenen Denkmals", der 1991 vom Europarat initiiert wurde, findet jedes Jahr am zweiten Sonntag im September in Deutschland und Europa statt. Jedes teilnehmende europäische Land stellt diesen Tag unter ein bestimmtes Thema. So lautet das Thema 2009 in Deutschland "Historische Orte des Genusses". Im Focus stehen historische Bauten und Stätten, die den Interessierten an diesem Tag Einblicke in die Historie und Architektur in besonderer Weise anbieten. Mit dieser Initiative möchte man die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes sensibilisieren und mit Hilfe zahlreicher Fachkräfte auf die Belange des Denkmalschutzes eingehen. Auch hier könnte durch gemeinsame Aktionen der Träger dieser europaweite Tag genutzt werden, um die hiesigen Potenziale zu kommunizieren und Touristen in die Region zu locken.

Die Träger der Musikveranstaltungen und Musikfeste – die Konzerte in der Musikscheune Vielitz und in der Banzendorfer Kulturscheune, die Sommerkonzerte des Kloster Stifts zum Heiligengrabe, die Kyritzer Kirchenmusiken in der St. Marienkirche, "Lange Nacht des Bassewitz" im Klostergarten Kyritz, Sommermusiken", das Musiktheater "Die Schöne Nonne von Lindow" (ab 2010 geplant), die Klassik-Konzert-Reihe, die Konzerte in der Siechenhauskapelle und die Dixie-Tage in Neuruppin, der "Damelacker Musiksommer" in der Dorfkirche Damelack, das "Festival junger Opernsänger" der Kammeroper Schloss Rheinsberg, die "Osterfestwoche zur Alten Musik" und die "Pfingstfestwoche zur Neuen Musik" sowie Konzerte und Musiktheater im Schlosstheater der Musikakademie Rheinsberg, die Orgelkonzerte in der Rheinsberger St. Laurentiuskirche und das Orchesterfestival in Wittstock – kooperieren nicht miteinander bzw. mit anderen Kulturträgern. Dadurch kann die touristische Attraktivität dieser Angebote nicht erhöht werden und eine regionale Vermarktung der Musikangebote ist nicht möglich.

Die Träger der Theaterspielstätten im Schloss und Park Wustrau, im Klostergarten Kyritz, in der Kirche und im Gutspark Netzeband, im Arboretum Dreetz und auf dem Amtshof in Wittstock bieten darstellende Kunst an. Auch hier finden keine Kooperationen statt, was eine regionale Vermarktung der darstellenden Kunst unmöglich macht.

Das Gemeinschaftsprojekt "Literarischer Bilderbogen", welches von allen öffentlichen Bibliotheken im Landkreis getragen wird, erfährt durch diese Kooperation eine regionale Ausstrahlung, was zur Attraktivitätssteigerung und demzufolge zur Gewinnung von Besuchern beiträgt. (siehe unter 3. IX. Öffentliche Bibliotheken, S. 59)

Überregionale Kulturangebote

Überregionale Kulturangebote, das sind kulturelle Höhepunkte, die einen Reiseanlass geben. Sie werden im In- und Ausland kommuniziert und können als eigenständiges touristisches Produkt vermarktet werden.³⁴ Die Kammeroper Schloss Rheinsberg GmbH steht im Landkreis für ein Kulturangebot von überregionaler Bedeutung.

für einen überregionalen Markt bildet die "Schwedenstraße" Potenzial (www.schwedenstrasse.com). Hier könnten sich z. B. die Stadt Fehrbellin (Schlacht bei Fehrbellin, 1675), die Stadt Wittstock/Dosse (Schwedenspektakel – Schlacht bei Wittstock, 1636) und die Stadt Neustadt (Dosse) – der Stadtgründer Prinz Friedrich von Hessen-Homburg verhalf den Brandenburgern bei der Schlacht von Fehrbellin zum Sieg – unter der Schwedenstraße vereinigen und mit den Städten der kulturhistorischen Route kooperieren, um auf diese Weise ihre touristische Attraktivität zu erhöhen und eine Vermarktung ihrer Angebote über die "Schwedenstraße" zu ermöglichen.

Des Weiteren bilden die hinterlassenen Spuren Fontanes, Schinkels, der Hohenzollern und weiterer historischer Persönlichkeiten wie z. B. Ferdinand von Quast reichlich Potenzial für eine regionale- bzw. überregionale Vermarktung. Auch der Camposanto in Radensleben, das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt, der Archäologische Park in Freyenstein und die Städte mit historischen Stadtkernen in Rheinsberg, Neuruppin, Wusterhausen, Kyritz und Wittstock besitzen genügend Potenzial und sollten für eine überregionale Vermarktung entwickelt und genutzt werden. (siehe Anlage 2 – A 9 und A 13)

³⁴ ebenda

2. Kulturpolitische Grundsätze

A Kultur im ländlichen Raum

Fast 70 % der Bevölkerung Deutschlands leben außerhalb von Großstädten. 35 Mehr als 75 % aller Gemeinden haben dabei weniger als 5.000 Einwohner. Das Land Brandenburg nimmt mit 86 Einwohnern/km² den vorletzten Platz auf der Scala der Bevölkerungsdichte in Deutschland ein.

Auf der 31. Generalkonferenz der UNESCO von 2001 wurde erklärt, dass Kultur als Gesamtheit der unverwechselbaren geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Eigenschaften anzusehen ist, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen, und dass sie über Kunst und Literatur hinaus auch Lebensformen, Formen des Zusammenlebens, Wertesysteme, Traditionen und Überzeugungen umfasst.36

Diese schöpferische Leistung ist ohne das Engagement zahlreicher Bürger und des Staates nicht möglich und denkbar. Die Vielfalt der Aktivitäten und Entwicklungen macht das kulturelle Leben hier im Landkreis lebendig und attraktiv. Ziel ist es, die Lebensqualität zu halten und auszubauen. Dies kann erreicht werden, indem Kulturangebote und -programme sowie kulturelle Dienstleistungen weiter entwickelt werden und den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst werden.

Kulturelles Leben und die Gestaltung der Gemeinschaft ist eine kulturelle Leistung!

Der Landkreis und die Kommunen nehmen in unterschiedlicher Weise ihre Verantwortung für die kulturelle Infrastruktur wahr. Dazu gehören die Bereiche der Künste und der kulturellen Bildung.

Zahlreiche Einrichtungen im Landkreis ermöglichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine kulturelle Bildung (siehe Anlage 2 – A 2, S. 83 und A 4, S. 85). Ob Volkshochschule oder die Jugendkunstschule, Musikschulen. die unverzichtbare Triebfedern für das Leben und die Weiterentwicklung der Menschen im Landkreis. Neben den genannten kulturellen Einrichtungen unterstützt das Jugend- und Betreuungsamt des Landkreises außerschulische Bildungsfreizeitangebote und Maßnahmen mit kultureller Bildung für die Jugend. Jugendkulturarbeit sollte unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung im Landkreis besondere Beachtung finden, denn es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen schon im frühen Alter mit Kunst in Berührung kommen und eigene ästhetische Erfahrungen machen.

Hier sollten vorhandene und neue Kooperationen der kulturellen Bildungseinrichtungen mit Schulen aus- und aufgebaut werden mit dem Ziel, sich zu vernetzen, um Angebote entwickeln, präsentieren und kommunizieren zu können. Der nachwachsenden Generation eine Orientierung zu bieten, ist Aufgabe aller hier im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Nur wenn Kinder und Jugendliche frühzeitig mit Kunst und Kultur konfrontiert werden, dann werden sie im Erwachsenenalter Interesse für schöngeistige Betätigungen haben! Kulturelle Bildung als Vertraut machen mit allgemeinen kulturellen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Techniken und Standards ist unverzichtbar für die Entwicklung regionalspezifischer Ressourcen.

³⁵ Vgl. Deutscher Städtetag (2006)

³⁶ Hoffmann, Hilmar: Kultur unterscheidet. Kultur ist nicht nur Kunst. – In: Kulturpolitische Mitteilungen, Heft 111, S. 22

Die kulturellen Angebote im Landkreis sind vielfältig, sie haben einen hohen Grad an Eigenständigkeit und werden neben den Kommunen auch von privaten oder ehrenamtlichen Trägern angeboten. Im Landkreis gibt es interessante und unverwechselbare Kulturangebote, die von historischer und kulturtouristischer Bedeutung sind. Dazu gehören die Kammeroper, die Musikakademie, das Schloss Rheinsberg, das Kurt Tucholsky Literaturmuseum, das Alfred Wegener Museum, das Museum Neuruppin, der Archäologische Park Freyenstein, die Museen Alte Bischofsburg, das Brandenburgische Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse), das Kloster Stift zum Heiligengrabe sowie Spuren, die Fontane, Schinkel und die Hohenzollern hinterlassen haben. (siehe unter 1. E und F)

Bereits 1993 wurde durch das "Projekt Nr. 10 des Europarats"37 festgestellt, dass in ländlichen Regionen eine beeindruckende kulturelle Vielfalt vorhanden ist. Grundlage für die Kulturarbeit im ländlichen Raum sind die Kenntnis, Wertschätzung und Weiterentwicklung der Besonderheiten der Region.

Durch gemeinschaftsorientiertes Handeln der Bewohner, die größtenteils in Vereinen organisiert sind, wird das kulturelle Erbe bewahrt und gepflegt. Der Landkreis unterstützt das bürgerschaftliche Engagement für das kulturelle Leben in der Region, um die auf Eigeninitiative beruhende Kultur zu fördern, aber auch um Raum für neuartige und experimentelle Kulturformen zu schaffen. Die Offenheit der Kulturpolitik ist eine wesentliche Voraussetzung für das Entstehen und Blühen kultureller Leistung. Diese kulturelle Vielfalt ist gesellschaftlicher Reichtum, von der jeder Einzelne, der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und das Land Brandenburg profitieren können. Durch die Förderung und Entwicklung der Kultur im ländlichen Raum wird dem Gefälle der kulturellen Lebensqualität zwischen Stadt und Land entgegengewirkt. Hier sind für die Zukunft gemeinsame Anstrengungen der Gebietskörperschaften, des Landkreises und des Landes Brandenburg erforderlich.

Gerade in Zeiten, in denen die öffentlichen Haushalte auf allen Ebenen eng geführt werden müssen, liegt in der Bildung kulturfördernder Netzwerke und dem Ausbau interkommunaler Kulturzusammenarbeit ein wesentliches Entwicklungspotenzial. Verlässlichkeit der Finanzierung sowie Veränderungsoffenheit der Strukturen und Transparenz der Entscheidungswege sind die wesentlichen Qualitätsmerkmale interkommunaler Zusammenarbeit, die ihrerseits für eine lebendige Kulturentwicklung in Stadt und Land unerlässlich ist.

Kultur im Spiegel des demografischen Wandels

Entwicklungsaufgaben individuelle WO mit sozialen Umbrüchen zusammentreffen, kann Kultur ein wichtiges Element der Lebensgestaltung sein.

Zum Thema: "Die Regionen werden älter – Zur Entwicklung der Kultur im Spiegel des demografischen Wandels" diskutierten Fachleute am 09. November 2005 im Leibnitz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS). Herr Christoph Haller und Herr Wolf Beyer hielten Ihre Statements und zeigten Folgendes auf:

Das immobile kulturelle Erbe (z.B. Baudenkmale, Gedenkstätten, Archiv- und Museumsbestände etc.) ist von den prognostizierten Schrumpfungsprozessen

³⁷ Vgl. Bassand, Michel: Culture and Regions of Europe. – Strasbourg: Council of Europe Press (1993)

nur indirekt betroffen. Allerdings wächst mit zunehmendem Leerstand die Gefahr eines Verlustes kulturhistorisch wertvoller Bausubstanz.

- Insbesondere im äußeren Entwicklungsraum Brandenburgs, (zu dem der Landkreis Ostprignitz-Ruppin gehört), werden die Möglichkeiten der öffentlichen Hand sinken, kulturelle Angebote adäquat zu fördern bzw. zu finanzieren. Durch den allgemeinen Bevölkerungsrückgang als auch durch den Rückgang der Einnahmen aus Steuern und Spenden, müssen die Kulturträger mit weniger Mitteln auskommen.
- Angebote, die sich vorwiegend an die ortansässige Bevölkerung oder an Kinder Jugendliche wenden (z.B. Musikschulen oder kulturpädagogische Einrichtungen), müssen sich auf ein stark nachlassendes Nutzerpotenzial einstellen.
- Kunstproduzierende Standorte sowie kulturtouristisch genutzte Einrichtungen und Projekte sind wegen ihrer überregionalen Ausrichtung nicht unmittelbar von der Bevölkerungsentwicklung betroffen.

So werden im Landkreis Ostprignitz-Ruppin kulturelle Einrichtungen, die ihr Angebot vorrangig an der ortsansässigen Bevölkerung ausrichten (z.B. Theater, Bibliotheken, kulturpädagogische Angebote etc.), vom Bevölkerungsrückgang massiv betroffen sein. Wegen der prognostizierten geringen Steuereinnahmen werden sich die Spielräume der Kulturträger deutlich einschränken und demzufolge müssen kulturelle Leistungen effizienter als heute erbracht werden.

Die an der Aufrechterhaltung bestimmter Angebote Interessierten müssen sich deutlicher als bisher an deren Ermöglichung beteiligen (finanziell und/oder ideell). Auch wenn zusätzliche Einnahmequellen erschlossen werden können, wird sich vielerorts das kulturelle Angebot verringern.

Dieser aufgezeigten Entwicklung müssen sich alle stellen und es muss gemeinsam, z.B. durch interkommunale Zusammenarbeit, nach Lösungen gesucht werden:

Neue Konzepte müssen entwickelt werden, damit neue Zielgruppen erschlossen werden können, wobei darauf zu achten ist, dass das bürgerschaftliche Engagement aktiv einbezogen wird. Gleichzeitig sollten die Angebote so organisiert werden, dass sie in der Fläche präsent sind (Einzugsbereich vergrößern, Erreichbarkeit verbessern, mobile Angebote schaffen und kommunizieren). Hoch frequentierte Standorte sollten weiter entwickelt werden, eine Verzahnung mit z.B. schulischen, touristischen und kommerziellen Angeboten ist ratsam. Vermarktungsfähige kulturtouristische Produkte müssen stetig weiterentwickelt werden, denn dadurch wird die regionale Identität geschaffen bzw. gestärkt.

B Pflicht des Staates zur Förderung von Kultur

Gemäß Art. 35 des Einigungsvertrages darf die kulturelle Substanz keinen Schaden nehmen. Des Weiteren ist die Erfüllung der kulturellen Aufgaben einschließlich ihrer Finanzierung zu sichern, wobei Schutz und Förderung von Kultur und Kunst den neuen entsprechend der Zuständigkeitsverteilung Ländern und Kommunen Grundgesetzes obliegen. Im Artikel 5 Abs. 3 Satz 1 Grundgesetz (GG) ist das Grundrecht "Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei" festgeschrieben und impliziert das Grundrecht auf Freiheit der Kunst vor staatlichen Eingriffen.

Artikel 34 der Verfassung des Landes Brandenburg besagt: "Die Kunst ist frei. Sie bedarf der öffentlichen Förderung, insbesondere durch Unterstützung der Künstler. Das kulturelle Leben in seiner Vielfalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes werden öffentlich gefördert. Kunstwerke und -denkmale der Kultur stehen unter dem Schutz des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände. Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände unterstützen die Teilnahme am kulturellen Leben und ermöglichen den Zugang zu den Kulturgütern." Demnach sind die Gemeindeverbände und Gebietskörperschaften verpflichtet, das kulturelle Erbe zu pflegen und die Entwicklung von Kunst und Kultur aktiv zu fördern.

Anlehnend an Artikel 34 der Verfassung des Landes Brandenburg beinhaltet der § 122 Abs. 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf): "Der Landkreis erfüllt in seinem Gebiet in eigener Verantwortung alle die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter übersteigenden öffentlichen Aufgaben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist und die Aufgaben nicht durch kommunale Zusammenarbeit erfüllt werden. Er fördert die kreisangehörigen Gemeinden und Ämter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, ergänzt durch sein Wirken die Selbstverwaltung der Gemeinden und Ämter und trägt zu einem gerechten Ausgleich der unterschiedlichen Belastung der Gemeinden und Ämter bei. Er fördert insbesondere die wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung seines Gebiets zum Wohle der Einwohner."

Zu den Aufgaben des Landkreises gehören gemäß der Kommunalverfassung (BbgKVerf) § 2 Abs. 2 die harmonische Gestaltung der Entwicklung des Landkreises und der Denkmalschutz. Des Weiteren fördert der Landkreis das kulturelle Leben und die Vermittlung des kulturellen Erbes in seinem Gebiet und ermöglicht seinen Einwohnern die Teilnahme am kulturellen Leben sowie den Zugang zu den Kulturgütern.

C Kulturförderung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Der Landkreis erließ mit Beschluss vom 09.02.2006 die "Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin", die zum 01.01.2006 in Kraft getreten ist (siehe Anlage 1 – A 1, S. 76 ff.).

Der Landkreis nimmt im Sinne des § 122 Abs. 2 Satz 3 BbgKVerf mit dieser Richtlinie seine freiwillige Aufgabe wahr, Kunst und Kultur von kreislicher Bedeutung in seinem Gebiet zu fördern und damit seinen verfassungsmäßigen Beitrag zu leisten.

Gemäß der Richtlinie gewährt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin Zuwendungen für das kulturelle Leben und die Vermittlung des kulturellen Erbes in seinem Gebiet. Es werden Kulturträger gefördert, die eine Bereicherung des kulturellen Angebotes darstellen und dadurch die Attraktivität des Landkreises erhöhen. Einrichtungen und Projektträger mit regionaler, überregionaler und kulturtouristischer Bedeutung werden vorrangig gefördert. Die Vorhaben müssen ein Kreisinteresse beinhalten, eine qualitative Weiterentwicklung der Kultur im Landkreis unterstützen und sollen eine entsprechende Nachhaltigkeit erkennen lassen.

Die jährlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden in der Haushaltssatzung des Landkreises festgeschrieben. Zuwendungen werden aus dem Kreishaushalt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt, deren Bereitstellung unter dem Vorbehalt einer geordneten Haushaltswirtschaft steht. Der Landkreis gewährt durch beratende und vermittelnde Unterstützung der Kulturträger Zuschüsse für nichtinvestive und investive Maßnahmen.

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen. Gefördert werden können Vorhaben / Projekte in den Kunstgattungen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur und Musik, mit denen gemeinnützige und nicht vorrangig kommerzielle Interessen verfolgt werden und die der Erhaltung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft im Landkreis dienen.

Insbesondere werden Vorhaben/Projekte:

- > mit Modellcharakter und innovativem Ansatz
- > die eine Kooperation und Vernetzung der Kulturträger, auch über die Kreisgrenzen hinaus, beinhalten
- > die sich durch hohe künstlerische Qualität auszeichnen und die regional und überregional ausstrahlen
- > die der Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes dienen
- > die die systematische Erschließung von Kulturangeboten für den Tourismus beinhalten
- > mit denen neue Publikumsschichten erschlossen werden sollen
- > die eine inhaltliche Verknüpfung zur Bildung und zum Tourismus aufweisen, unterstützt. (siehe Anlage 1 – A 1, S. 76 ff. Richtlinie zur Förderung von Kunst u. Kultur...)

Der Landkreis belohnt u. a. mit seiner Kulturförderung die Risikobereitschaft der Akteure, die die Wertschöpfungskette des jeweiligen Produkts bilden. Mit Hilfe der Kulturförderung soll erreicht werden, dass sich die Kulturträger qualitativ verbessern. sich geforderten Niveaus anschließen und sich einen Markt schaffen. Denn die Veranstalter müssen sich stetig dem harten Wettbewerb um die knappe Ressource Aufmerksamkeit stellen.

2008 hat der Landkreis 111.100,00 € für die Kulturförderung zur Verfügung gestellt. 110.000 € für Projekte und 1.100 € für den Landeswettbewerb "Jugend musiziert". Gleichzeitig konnten wieder Mittel vom Land Brandenburg akquiriert werden, um die darstellende Kunst in Netzeband und Wustrau unterstützen zu können. Demzufolge standen 2008 insgesamt 123.600 € für die Kulturförderung zur Verfügung. (siehe Anlage 1 – A 1, S. 80 ff. Kulturfinanzierungsübersichten der Jahre 2007-2009)

3. Die kulturelle Infrastruktur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

l.	Archive	S. 29
II.	Bildende Kunst	S. 30
III.	Darstellende Kunst	S. 34
IV.	Denkmalpflege	S. 37
٧.	Kulturelle Bildung	S. 39
VI.	Literatur	S. 42
VII.	Museen und Gedenkstätten	S. 45
VIII	. Musik	S. 53
IX.	Öffentliche Bibliotheken	S 59

I. Archive

Kreisarchiv Ostprignitz-Ruppin

Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Büro Landrat/Zentrale Dienste - Kreisarchiv, Heinrich-Rau-Straße 27-30, 16816 Neuruppin, 03391-6881020

Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Gründung: Die ehemaligen Kreisarchive Kyritz, Neuruppin und Wittstock, die 1952 gegründet wurden, sind seit 1993 im Zuge der Kreisneugliederung im Kreisarchiv Ostprignitz-Ruppin vereint.

Aufgaben: Archive bewahren die geschichtliche und heimatliche Eigenart ihrer Region durch das Archivieren und Sammeln von Dokumenten aller Art, durch Ordnen dieses Materials und durch das Zugänglichmachen dieser Quellen für die Benutzer. Sie dienen der Vermittlung des kulturellen, rechtlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Erbes unserer Gesellschaft und sind unverzichtbare Quellen für Forschung und Wissenschaft.

Rechtliche Grundlage für die Sicherung und Nutzung von öffentlichem Archivgut ist das Archivgesetz des Landes Brandenburg vom 12.04.1994. Das Kreisarchiv ist Zentrum der kreislichen Archivarbeit und ein Ort, an dem die Dokumentationen des Zeitgeschehens des Kreises, der Städte, Gemeinden und der Region gesammelt, bewahrt und gepflegt werden.

Das Kreisarchiv verfügt über umfangreiche historische Bestände der kreisangehörigen Städte. Durch das regelmäßige Sammeln und Archivieren von Zeitungen der Region (Märkische Zeitung ab 1878, Lindower Zeitung ab 1896 bis hin zur heutigen Märkischen Allgemeinen Zeitung und dem Ruppiner Anzeiger), von Bundesgesetzblättern, Gesetz-Verordnungsblättern sowie Amtsblättern. ist eine umfangreiche Verwaltungsbibliothek vorhanden.

Das Kreisarchiv ist für die Kreisverwaltung gleichzeitig Zwischenarchiv. Die Arbeitsschwerpunkte des Zwischenarchivs bestehen darin, die Akten aus den Fachämtern zu übernehmen, zu archivieren, zu verwalten und diesen auf Anforderung zur Verfügung zu stellen. Nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht wird das potentielle Archivgut zur Übernahme in die Bestände des Kreisarchivs herausgesucht, die übrigen Akten werden der Vernichtung zugeführt.

Das Kreisarchiv ist für die Öffentlichkeit zugänglich und arbeitet mit zwei Vollzeitarbeitskräften (VAK). Benutzer, die ein berechtigtes Interesse nachweisen können, erhalten die Möglichkeit, Akten zu heimatgeschichtlichen, wissenschaftlichen sowie privatrechtlichen Zwecken zu nutzen.

Zwischenarchive und eine stadtgeschichtliche Sammlung

Weitere Dokumentensammlungen befinden sich im Zwischenarchiv der Stadt Kyritz. des Amtes Lindow und der Stadtverwaltung Neuruppin. Die stadtgeschichtliche Sammlung Rheinsberg, ein reales und virtuelles Stadtarchiv³⁸, befindet sich im Schloss Rheinsberg, im Kurt Tucholsky Literaturmuseum.

³⁸ www.stadtgeschichte-rheinsberg.de

II. Bildende Kunst

Die Bildende Kunst, neben der Musik, der darstellenden Kunst (Theater, Tanz, Film) und der Literatur eine Gattung der Kunst, ist die zusammenfassende Bezeichnung für Malerei, Grafik, Plastik, Kunsthandwerk, Fotografie und Architektur.

"Die Kunst ist der Ausdruck der Schönheit, die Plato mit den Worten umschreibt: "Schönheit ist die Pracht der Wahrheit", womit gesagt sein soll, daß wir die Augen offen halten, die Natur betrachten müssen. – Aus nichts kann der Mensch nichts schaffen; wenn der Künstler ein Werk hervorbringt, benutzt er dazu die schon vorhandenen Werte der Welt, in der er lebt." (Ferdinand Hodler)

Die Broschüre "Künstler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin", die erstmalig 2005 vom Landkreis herausgegeben wurde, vermittelt alles rund um die bildende Kunst im Landkreis – dargestellt sind hier die Orte wo Ausstellungen stattfinden, die Galerien und die Künstler, die in der Broschüre aufgeführt werden wollten.

Mit dem Tag des offenen Ateliers, der bisher drei Mal vom Landkreis organisiert und unterstützt wurde, wollen die Künstler im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sowie weiterer Landkreise und Städte im Land Brandenburg erreichen, dass ihr Schaffen mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird (siehe unter 1. F). Mit dem Brandenburg weiten Projekt "Offene Ateliers" wird erreicht, dass der Bereich der bildenden Kunst in den Focus gestellt wird und dass durch das Gemeinschaftsangebot die bildende Kunst für Einwohner und Touristen insgesamt attraktiver und interessanter wird.

Die Kunsthandwerkermärkte in Rheinsberg, der Töpfermarkt im Herbst und der Kunsthandwerkermarkt im Frühjahr, werden vom Rheinsberger Tourismusverein organisiert und tragen zur Vermittlung der bildenden Kunst bei. Beide Märkte akquirieren zahlreiche Besucher und tragen somit zur Wirtschaftsförderung bei.

Die Interessenvertretungen der professionell arbeitenden bildenden Künstlerinnen und Künstler im Land Brandenburg sind der Brandenburgische Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BVBK) www.bbk-brandenburg.de, der Berufsverband Angewandte Kunst Berlin-Brandenburg e.V. (AKBB) www.akbb.de und die Industrieund Handelskammer (IHK), in der Bundesrepublik der Bundesverband bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BBK) www.bbk-bundesverband.de , International der International Academy of ceramics (IAC) www.aic-iac.org und die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) www.igbk.de .

Galerien

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin existieren fünf Galerien, die Werke der bildenden Kunst anbieten und ausstellen (siehe Anlage 2 – A 3, S. 84):

Galerie im Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Die Galerie für Bildende Kunst zeigt in den Räumen des Kurt Tucholsky Literaturmuseums im Schloss Rheinsberg jährlich fünf wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler. Hier sind die Kunstgattungen Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik und Keramik vertreten.

Gezeigt wurden und werden Werke international renommierter Künstler wie Joseph Beuys, Günther Uecker, Heinz Mack, Werner Stötzer oder Wieland Förster neben jungen Künstlern wie Ralf Hentrich oder Petra Schramm.

Zum Programm gehört etwa jährlich eine Literaturausstellung, so zum Beispiel über Christa Wolf, Peter Huchel, Theodor Fontane, Armin T. Wegener, Erich Arendt oder die "Weltbühne".

Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg 033931-39007, Fax: 39103, www.rheinsberg.de/tucholsky mail@tucholsky-museum.de

Galerie Zopf im Spritzenhaus

Der Künstler Hendrik Schink bietet in seiner Galerie sein Achatporzellan zum Verkauf an. Ebenfalls werden auch andere Bereiche des Kunsthandwerks angeboten: Schmuck, Glas, Textil, Holz, Keramik. Aber auch Grafik, Malerei und Skulpturen gehören zum Programm der Galerie. In sporadischen Abständen werden auch Sonderausstellungen inszeniert, die einem Künstler gewidmet sind.

Kirchplatz Galerie Zopf, Auf dem 1, 16831 Rheinsberg, 033931-37631, Achatporzellan@gmx.de

Die Galerie und das Keramikatelier in der Rhinpassage zeigen Werke des Keramikkünstlers Karl Fulle und wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Künstler – von der Malerei und Grafik bis zur Plastik und Keramik.

Keramikatelier, Rhinpassage, 16831 Rheinsberg, 033931-38746

Galerie am Bollwerk

Der gemeinnützige Verein "Galerie am Bollwerk e.V." hat sich im Mai 2006 gegründet. In der Galerie werden Wechselausstellungen und Workshops mit Künstlern der Region und anderer Bundesländer sowie Arbeitsaufenthalte im Atelier durchgeführt. Die Galerie zeigt Werke der bildenden Kunst von der Malerei und Grafik über die Keramik bis hin zur Fotografie.

Galerie am Bollwerk e.V., Seepromenade 10, 16816 Neuruppin, Tel. 03391-400056, www.galerie-am-bollwerk.de

Galerie "Blaues Haus"

Seit 1995 ist in der Galerie "Blaues Haus" die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts vertreten, mit dem Schwerpunkt der Kunst aus Osteuropa, insbesondere Polen und Russland. Im Bestand von über 800 Originalarbeiten sind auch viele deutsche Künstler vertreten. Gezeigt werden Malerei, Grafik, und Skulpturen, darüber hinaus auch viele fotografische Arbeiten. Wechselnde thematische oder auch Einzelausstellungen werden vierteljährlich mit einer Vernissage eröffnet.

Barbara & Peter M. Stajkoski, Dorfstraße 44, 16833 Lentzke, 033932-71131 stajkoski@t-online.de, www.stajkoski.de

<u>Ausstellungen</u>

Zahlreiche Museen (siehe Museen), Gaststätten, Hotels und Einrichtungen bieten Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke im Landkreis auszustellen:

Siechenhauskapelle – Förderverein Siechenhauskapelle e.V., Siechenstraße 4, 16816 Neuruppin, 03391-398844, www.siechenhauskapelle-neuruppin.de

HausRheinsberg Hotel am See, Donnersmarckweg 1, 16831 Rheinsberg, 033931-344-0

Rathaus Rheinsberg, Seestraße 21, 16831 Rheinsberg, Tel. 033931-55101

KulturGutshaus – Förderverein KulturGutshaus Köpernitz e.V., Bergstraße 17, 16831 Köpernitz, 033931-37855

Schloss Wustrau – Deutsche Richterakademie, Am Schloss, 16818 Wustrau, 033925-8970

Kunst im Turm – Kulturverein Wusterhausen e.V., Dombrowskistraße 16, 16868 Wusterhausen/Dosse, 033979-15099

Banzendorfer Kulturscheune, Banzendorfser Straße 70, 16835 Lindow (Mark) OT Banzendorf, 033933-72830, www.banzendorfer-kulturscheune.de, info@banzendorferkulturscheune.de

Schulungsstätte Linowsee. Linowsee 1, 16831 Linowsee. 033931-520. info@linowsee.de, www.linowsee.de

Seehotel Fontane, An der Seepromenade 20, 16816 Neuruppin, 03391-40350 www.seehotel-fontane.de

Café CONSTANCE, Hohes Ende 4, 16818 Wustrau, 033925-70676

Kunst im Gewölbe, im Keller des Rathauses der Stadt Wittstock, Markt 1, Frau Fastenrath, 03394-429332

Galerie "Marktlücke", Marktgasse 1, 16909 Wittstock

Gesundheitsgalerie Ginkgo, Dorfstraße 34, 16837 Zempow, 033923-70303

<u>Künstler</u>

Gemeinde Fehrbellin

Anna Arnskötter (BVBK)³⁹ – Plastik/Installation **Susann Barchewitz –** Kunsthandwerk (Keramik)

Rima Chammaa (IHK) – Kunsthandwerk (Goldschmiedin)

Anton Henning – Malerei

Bernd Müller - Plastik

Judith Pauly (BVBK) – Malerei -Grafik

Lothar Seruset (BVBK) - Plastik/Installation

Peter M. Stajkoski (BVBK) – Fotografie, Lichtkunst, Plastik/Installation

Antje Strang – Malerei

Norma Strauss – Kunsthandwerk (Keramik)

³⁹ Die jeweiligen Interessenvertretungen der bildenden Künstler sind auf der Seite 30 dargestellt.

Gemeinde Heiligengrabe

Karsten Bork – Motorsägenholzschnitzkunst

Andreas Dorfstecher (BVBK) – Design – Kunsthandwerk – Plastik/Installation

Detlef Glöde – Malerei

Heike Kropius (BVBK) – Design, Malerei, Grafik, Kunsthandwerk

Stadt Kyritz

Winfried Muthesius (BVBK) – Malerei – Plastik/Installation Reinhard Zabka (LAG Soziokultur Brandenburg e.V.) – Installation

Amt Lindow

Alexandra Weidmann (BVBK) – Malerei – Grafik – Plastik/Installation

Fontanestadt Neuruppin

Cornelia Felsch - Malerei

Heinz Heisig - Malerei, Grafik

Jens Kanitz (BVBK) – Malerei – Plastik/Installation

Bodo Knauer – Kunsthandwerk (Goldschmied)

Marianne Kühn-Berger - Malerei, Grafik, Flachglasgestaltung

Dieter Piepenburg - Malerei

Günter Rieger – Malerei, Fotografie

Robert Werner Wagner (BVBK) - Malerei - Grafik

Bernd Weimar - Grafik, Plastik

Franziska Zänker - Plastik

Ursula Zänker (AKBB) – Kunsthandwerk (Keramik)

Matthias Zágon Hohl-Stein - Malerei/Plastik

Amt Neustadt (Dosse)

Horst Borcherdt - Bildguss, Metallrestaurierung

Martin Herbig - Malerei

Töpferei Kort – Kunsthandwerk (Keramik)

Sabine Roesmer – Malerei/Plastik

Stadt Rheinsberg

Karl Fulle (AKBB, IAC) – Kunsthandwerk (Keramik)

Christina Koenig – Kunsthandwerk (Keramik)

Rosel Müller - Malerei

Hendrik Schink (AKBB) – Kunsthandwerk (Achatporzellan, Keramikgestaltung)

Olaf Thal (BBK) – Grafikdesign

Tony Torrilhon – Grafik/Plastik

Amt Temnitz

Sigi Anders - Malerei

Frank Dornseif – Plastik

Cornelia Schleime – Malerei

Judith Wagner – Plastik

Stadt Wittstock/Dosse

Marina Gensch - Malerei

Dietmar Hann – Malerei

Guido Heller – Kunsthandwerk (Keramik)

Dr. Carl Krause – Malerei Norbert Reggentin – Malerei Karsten Schuster (BVBK, IGBK) - Kunst und Bauen, Plastik/Installation Rita Thiele (BVBK) - Design infant Zoyt (BVBK) – Malerei – Plastik/Installation

Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Klaus Hesse – Kunsthandwerk (Intarsien) Klaus Hoferichter – Malerei – Grafik Katrin Mason Brown (BVBK) – Malerei, Grafik, Design, Illustration **Anke Rehfeldt** – Kunsthandwerk (Keramik) Beate Rothensee (BVBK) - Malerei / Plastik / Installation

III. Darstellende Kunst

Kunst ist im weitesten Sinn jede auf Wissen und Übung gegründete Tätigkeit. 40

Die darstellende Kunst (Theater, Tanz, Film) ist neben der Bildenden Kunst, der Musik und der Literatur eine Gattung der Kunst. Sie existiert nach der Darstellung im Gegensatz zur bildenden Kunst für den Betrachter nicht mehr, bewirkt aber, dass sich der Rezipient mit der Handlung bewusst auseinandersetzt oder Denkanstöße erhält.

Einige Theaterspielstätten im Landkreis verfügen über besondere Kulissen, was ein Alleinstellungsmerkmal darstellt und für den Landkreis von kulturtouristischer Bedeutung ist.

So nutzt das Freilichttheater in Netzeband den Gutspark mit seinen großen Bäumen für seine Inszenierungen. Das Seefestival Wustrau nutzt den Ruppiner See für seine Kulisse und verfügt über eine schwimmende Seebühne. Die Kyritzer Knattermimen haben den Garten des Franziskanerklosters restauriert und somit eine Kulisse geschaffen, die jeden Betrachter ins Mittelalter versetzt – für Theater und Veranstaltungen stellt der Klostergarten ein Kleinod dar. Ähnlich verhält es sich mit der Theaterspielstätte auf dem Amtshof in Wittstock, denn das mittelalterliche Ambiente des ehemaligen Sitzes der Bischöfe ist prädestiniert für das darstellende Spiel.

In den letzten Jahren förderte der Landkreis kontinuierlich den Theatersommer in Netzeband und das Seefestival in Wustrau. Die Kyritzer Knattermimen erhielten für ein Projekt ebenfalls eine Förderung. Das "Theater zur Mitternacht" auf dem Amtshof in Wittstock wird von den Museen Alte Bischofburg organisiert, deren Träger der Landkreis ist. Im Landkreis gibt es Vereine, Interessengruppen und öffentliche Träger, die sich mit der darstellenden Kunst beschäftigen und Angebote schaffen (siehe Anlage 2 - A 3, S. 84):

Gemeinde Fehrbellin

Seefestival Wustrau

Seefestival Wustrau-Altfriesack e.V., Hohes Ende 20, 16818 Wustrau, 033925-70233, www.seefestival.com, info@seefestival.com, seefestival@gmx.de Gründung: August 2004

⁴⁰ Der Brockhaus Kunst: Künstler, Epochen, Sachbegriffe. – 2., völlig neu bearb. Aufl. – Leipzig-Mannheim: Brockhaus, 2001. – S. 623

Das Seefestival Wustrau bietet Open Air Theater mit inspirierender Musik, professionellen und hochkarätigen Künstlern in der einzigartigen Naturkulisse am Zietenschloss und auf der Seebühne auf dem Ruppiner See, an. Die Einbindung der Historie der Region und die enge Verbindung zu Theodor Fontane stehen hierbei genauso im Vordergrund, wie die Verbindung von Kultur und Natur über die Bespielung der schwimmenden Seebühne.

Der Verein kooperiert mit dem Brandenburger Theater und wird unterstützt vom Theater Görlitz, Friedrichstadtpalast Berlin und vom Brandenburg-Preußen Museum Wustrau.

Besucher 2007: 10.374

Gemeinde Heiligengrabe

Papenbrucher Pappnasen e.V., Dorfstraße 16, 16909 Papenbruch, 03394-445527 Gründung: 2008

Zur Faschingszeit präsentieren die Pappnasen 3 bis 4 Mal ein zweistündiges Programm, eines davon für Senioren.

Stadt Kyritz

Bassewitzer-Laienspiel e.V. Kyritz, Karl-Liebknecht-Straße 6, 16866 Kyritz, ellfeldt@tonline.de

Gründung: 11.11.1987

Die Bassewitzer spielen Bauerntheater, Schwänke und Lustspiele, die aus dem Leben gegriffen sind, sowie Sagen der Prignitz und des Ruppiner Landes. Sie spielen bei Ortsjubiläen, Dorffesten, Familienfeiern und für Senioren. Der Verein kooperiert mit der Volkssolidarität und dem Tourismusverein. Ins Repertoire sollen künftig Sagen der Region und ein abendfüllendes Stück aufgenommen werden.

Besucher 2007: ca. 580

Kyritzer Knattermimen e.V., Johann-Sebastian-Bach-Straße 4, 16866 Kyritz, 033971-73728 knattermimen@t-online.de, www.kyritzer-knattermimen.de.vu

Gründung: 1994

Der Verein mit angeschlossenem Amateurtheater ist gleichzeitig Veranstalter für kulturelle Events im Klostergarten Kyritz, der Theaterspielstätte der Kyritzer Knattermimen. Dazu gehören insbesondere die "Theaternächte im Klostergarten" und das Fest der Mittelaltermusik "Die lange Nacht des Bassewitz". Zukünftig sollen alle zwei Jahre die Veranstaltungen "Eine Klosterweihnacht" und das Krippenspiel "Die Nacht von Bethlehem" angeboten werden, die eine überregionale Ausstrahlung beinhalten. Für 2011 plant der Verein in Zusammenarbeit mit der Stadt Kyritz ein europaweites Fest, denn dann jährt sich zum 600. Mal die Niederlage des Bassewitz. Des Weiteren sind ein "Historisches Literaturfest" und eine Meisterschaft der Feuerschlucker geplant.

Besucher 2007: 4.000 - 5.000

Fontanestadt Neuruppin

Die Jugendkunstschule Neuruppin, die mit Fachkräften das darstellende Spiel vermittelt, verfügt gegenwärtig über vier Theatergruppen: die Gruppe der Grundschüler, die Musicalgruppe, die Jugendtheatergruppe sowie die Erwachsenengruppe. (Weitere Angebote der Jugendkunstschule Neuruppin siehe unter VIII. Musik und V. Kulturelle Bildung)

Amateurtheater – Frauenkabarett "Unverblümt", Neuruppin – Fünf Darstellerinnen und eine Technikerin bieten ihr Können in der Region an.

Amt Neustadt (Dosse)

Theaterspielstätte im Arboretum Dreetz

Theatrum Ritter Kalebuz, Schloss Kampehl

Amt Temnitz

Theatersommer Netzeband

Förderverein Temnitzkirche e.V., Dorfstraße 6, 16818 Netzeband, 033924-79936, www.theatersommer-netzeband.de, info@theatersommer-netzeband.de

Gründuna: 1993

Seit 1996 kommen Tausende Besucher in das kleine märkische Dorf Netzeband, um einzigartiges Theater erleben zu können. Der alte Gutspark bietet eine hervorragende Kulisse für das Freilichttheater. Diese Naturkulisse ist die Bühne, wo erlesene Stücke der Weltliteratur aufgeführt werden.

Der Verein ist Mitglied in der Theatergemeinde Berlin und im Kulturland Brandenburg e.V.

Besucher 2007: ca. 3.500

Stadt Wittstock/Dosse

Finkentheater Wittstock/Dosse, Doreen Fink, Domhof 5, 16909 Wittstock Die Grundschüler der Diesterwegschule können hier das Handwerk der darstellenden Kunst erlernen. Das Finkentheater spielt auf Stadtfesten u. ä. Veranstaltungen.

Die Theatergruppe des Wittstocker Gymnasiums widmet sich dem darstellenden Spiel.

Plattmokers, Heide Schäfer, Dranser Straße 2, 16909 Sewekow, 03394-40030, adelheid.schaefer@us-haus-service.de

Seit 1989 bietet die Mundartgruppe Kabarett/Comedy an. In dem meist 1,5 h dauerndem Programm werden plattdeutsche Lieder, Gedichte und Sketche vorgestellt. Die Plattmokers wollen mit ihrer Kunst dazu beitragen, dass die niederdeutsche Sprache gepflegt und bewahrt wird.

Die Erhaltung dieser Sprache wird von einigen Ehrenamtlichen betrieben, die aber an die Grenze des Machbaren angekommen sind. Es gibt seit Juli 2008 eine Initiative zur Rettung der niederdeutschen Sprache und Kultur, die dazu aufruft, sich der Problematik anzunehmen und Vorhaben zu nennen, wie das Niederdeutsche gepflegt und weiter getragen werden kann.

Besucher 2007: 500

Museum und Theater zur Mitternacht

Landkreis OPR, Museen Alte Bischofsburg, Amtshof 1-5, 16909 Wittstock Seit 1998 wird alljährlich am 2. Juniwochenende auf dem Gelände des Amtshofes ein Theaterstück aufgeführt.

Anmerkung: Die Stadt Wittstock/Dosse ist Gesellschafter der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz.

IV. Denkmalpflege

Denkmale sind Brücken zur Vergangenheit. Sie sind Zeugnisse handwerklichen und künstlerischen Könnens, sie spiegeln das Leben früherer Generationen wider und stiften Identifikation der Bewohner des Landkreises mit ihrer heimatlichen Region. Im Landkreis befinden sich gegenwärtig etwa 1000 Denkmale und 1700 Bodendenkmale, die auch bei Menschen außerhalb des Landkreises das Interesse an der Geschichte und der Region wecken können. (siehe Anlage 2 – A 6, S. 87 und A 8, S. 96)

Untere Denkmalschutzbehörde

Die untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, das Sachgebiet (SG) Denkmalschutz mit 4 VAK, ist dem Bauordnungs- und Planungsamt zugeordnet. Gesetzliche Grundlage für die Erfüllung der Aufgaben von Denkmalschutz und Denkmalpflege ist das Brandenburgische Denkmalschutzgesetz vom 24.05.2004. Dementsprechend werden Denkmalschutz und Denkmalpflege im Landkreis vor allem als Pflichtaufgabe zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben nach Weisung durch das Landesgesetz an den Landkreis angesehen und entsprechend realisiert.

Aufgaben des Denkmalschutzes

Zu den Aufgabenschwerpunkten des SG Denkmalschutz gehören: die Erteilung von denkmalschutzrechtlichen Erlaubnissen, die Wahrnehmung der Belange des Denkmalschutzes im Rahmen von Baugenehmigungs- bzw. Zustimmungsverfahren der Baugenehmigungsbehörden, die Wahrnehmung der Belange des Denkmalschutzes im Genehmigungsverfahren weiterer von Behörden Naturschutzbehörde, untere Wasserbehörde, Landesumweltamt, Straßenbauamt, Amt für Verbraucherschutz, ländliche Entwicklung und Flurneuordnung etc.), die Erteilung Bescheinigungen Steuervergünstigungen, die Durchführung von für Benachrichtigungsverfahren über Neueintragungen in die Landesdenkmalliste, die Erteilung von Auskünften über Denkmalschutzstatus und Denkmaleigenschaften von Objekten, die Durchführung von Verfahren zur Gefahrenabwehr und Mitwirkung bei Ordnungswidrigkeitsverfahren. die Erarbeitung denkmalpflegerischen von Stellungnahmen und die fachliche Beratung der Denkmaleigentümer, die Zuwendung von Fördermitteln für Projekte der Denkmalpflege.

Denkmale im Landkreis

Gegenwärtig sind etwa 1000 Denkmale und 1700 Bodendenkmale auf dem Gebiet des Landkreises Ostprignitz-Ruppin erkannt. Zudem befinden sich innerhalb von 8 historischen Ortskernen des Landkreises geschützte Denkmalbereiche.

Die Denkmallandschaft des Landkreises wird in besonderer Weise durch folgende Denkmale geprägt:

- Bodendenkmal Stadtwüstung sowie Schloss- und Parkanlage in Freyenstein
- Klosterensembles in Heiligengrabe und Lindow
- Burgruine, Gutshaus, Gutskapelle und Parkanlage in Horst

- Denkmale für die Schlacht bei Fehrbellin in Hakenberg
- Land- und Hauptgestüt in Neustadt/Dosse
- Schloss- und Parkanlage in Rheinsberg
- Altes Gymnasium und Schulplatz in Neuruppin
- Bischofsburg in Wittstock
- Klostergebäude in Kyritz
- Stadt- und Pfarrkirchen in Neuruppin, Wittstock, Kyritz, Wusterhausen, Freyenstein, Rheinsberg, Fehrbellin und Lindow

Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren verstärkte Anstrengungen unternommen, um durch Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Förderung der Denkmalpflege Projekte anzuregen und andere potente Fördermittelgeber für die Beteiligung an der Förderung zu gewinnen.

So konnte aufgrund des herausragenden Engagements des Landkreises auch der Archäologische Park Freyenstein gegründet und mit anderen Partnern gemeinsam entwickelt werden.

Das bürgerschaftliche Engagement zahlreicher Interessierter kommt mit der Gründung einer Vielzahl von Fördervereinen, die sich für die Erhaltung und Pflege der Dorfkirchen einsetzen. zum Ausdruck. Die Fördervereine veranlassen die Vorbereitung denkmalpflegerischer Maßnahmen und werben bei Sponsoren und Fördermittelgebern mit bemerkenswertem Nachdruck und Erfolg Spenden und Fördermittel ein.

Denkmalpflegepreise

Besondere denkmalpflegerische Leistungen werden in Brandenburg Denkmalpflegepreis geehrt. In den letzten Jahren waren auch Denkmaleigentümer aus Ostprignitz-Ruppin unter den Preisträgern.

2002 erhielt Manfred Teske aus Wusterhausen eine Anerkennung für seine 36jährige Tätigkeit als vorbildlicher Bodendenkmalpfleger.

2005 ging der Brandenburgische Denkmalpflegepreis in Höhe von 5000 € an Gabriele Lettow für die Restaurierung der Siechenhauskapelle Neuruppin dazugehörigen Gebäudeensembles.

Einen zweiten Preis in Höhe von 4000 € wurde 2005 dem Rheinsberger Architekten Peter Köster für die Sanierung des Ackerbürgerhauses und Backhauses in der Dombrowskistraße 16, in Wusterhausen, verliehen.

Den Brandenburgischen Denkmalpflegepreis 2007 in Höhe von 5000 € erhielten Ulrich und Erika Dressel für die Instandsetzung der Fassade des ehemaligen Dorfkruges in Garz.

V. Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist organisierte Kulturarbeit, Bildungsarbeit und Soziale Arbeit.

Kultur als einen zu gestaltenden Ort des Lebens zu begreifen, der für jeden offen und durch jeden zu bereichern ist - ist Aufgabe von Politik, Bildung und Gesellschaft.

Kulturelle Bildung ist eine soziale Kultur und basiert auf Kommunikation – sie integriert, sensibilisiert und bildet. Sie fördert das Miteinander und die Demokratiefähigkeit der Menschen.

Die Angebote im Landkreis ergänzen einander und sind zu unverzichtbaren Stützen des kulturellen, sozialen und kommunikativen Gefüges geworden.

Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin

Die Volkshochschule (VHS) ist eine öffentliche Erwachsenenbildungseinrichtung, die der Weiterbildung und Orientierung in allen Lebensbereichen sowie der Befähigung zur Wahrnehmung der Rechte und Pflichten in einer demokratischen Gesellschaft dient. Die rechtliche Arbeitsgrundlage bildet das Brandenburgische Weiterbildungsgesetz (BbqWBG) vom 15.12.1993.

Gemäß § 2 Abs. 2 soll "Weiterbildung durch bedarfsgerechte Angebote zur Chancengleichheit beitragen, die Vertiefung und Ergänzung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen, zur Orientierung und Lebenshilfe dienen, zu selbstständigem, eigenverantwortlichem und kritischem Handeln im persönlichen, sozialen, politischen, kulturellen und beruflichen Leben befähigen. Dazu gehört auch die Fähigkeit zum verantwortlichen Umgang mit der Natur. Mit der Weiterbildung ist die Gleichstellung von Frau und Mann zu fördern".

Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin – Hauptgeschäftsstelle, Alt Ruppiner Allee 39, 16816 Neuruppin, 03391-769162, www.vhs-opr.de, volkshochschule@o-p-r.de, vhsneuruppin@o-p-r.de

Regionalstelle Kyritz, Perleberger Straße 6, 16866 Kyritz, 033971-32808, vhskyritz@o-p-r.de

Regionalstelle Wittstock, Rheinsberger Straße 18, 16909 Wittstock, 03394-465351, vhs-wittstock@o-p-r.de

Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Gründung: Die Volkshochschulen in Kyritz und Neuruppin wurden 1920, die in Wittstock 1952 gegründet. Diese VHS der Altkreise Kyritz, Neuruppin und Wittstock sind mit Beschluss des Kreistages vom 31.07.1994 in die Kreisvolkshochschule (KVHS) Ostprignitz-Ruppin zusammengeführt worden.

Angebote: Allgemeinbildung (u. a. mit den Sprachenbereichen: Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Schwedisch u. Italienisch), Kulturelle Bildung, Gesundheitsbildung, Politische Bildung. Kurse zur Grundbildung – Schulabschlüsse zweiter Bildungsweg (ZBW)

Teilnehmer 2007: ca. 2.000

Die Kreisvolkshochschule OPR ist Mitglied im Brandenburgischen Volkshochschulverband mit Sitz in Potsdam.

Ziele: Die Teilnehmerzahl stabil halten, Kursangebote immer aktuell und zeitgemäß gestalten und möglichst flächendeckend im Landkreis agieren, d.h. alle drei Regionalstellen Kyritz-Neuruppin-Wittstock für die Bürger des Landkreises vorhalten.

Beiräte:

Kreisvolkshochschulbeirat

Das Gremium besteht aus 12 Mitgliedern (sechs Abgeordnete der Fraktionen des Kreistages, drei Teilnehmervertreter, drei Dozentenvertreter). Der Beirat fördert die Zusammenarbeit zwischen dem Kreistag, der Kreisverwaltung und der KVHS durch: Aufstellung allgemeiner Richtlinien für die Arbeit der KVHS, Beratung und Genehmigung des Arbeitsplanes/Kursangebotes, Bestätigung des Jahresprogramms, Stellungsnahme zu Arbeitsberichten der KVHS-Leitung, Stellungnahme Haushaltsvorschlag und die Pflege von Öffentlichkeitskontakten. Der KVHS-Beirat wählt einen Vorsitzenden, der die Sitzungen (zweimal jährlich) einberuft und leitet, sowie einen Stellvertreter. Die Leitung des Dezernates III, des Schulverwaltungs- und Kulturamtes und der KVHS nehmen mit beratender Stimme an der Sitzung teil.

Regionaler Weiterbildungsbeirat

Der Weiterbildungsbeirat des Landkreises trägt im Bereich des Landkreises im Interesse bedarfsgerechter Bildungsangebote und gemäß den Zielsetzungen des BbgWBG zu einer Kooperation der anerkannten Einrichtungen der Weiterbildung bei und unterstützt die Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Bildungsbereiche.

Das Gremium des regionalen Weiterbildungsbeirates besteht aus Vertretern von Bildungsträgern: 2008 gehörten die Evangelische Erwachsenenbildung Kloster Stift zum Heiligengrabe, das Bildungswerk des Kreissportbundes Ostprignitz e.V., Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin, der Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e.V. und der Landkreis Ostprignitz-Ruppin dem Weiterbildungsbeirat an. Mindestens zweimal jährlich treffen sich die Mitglieder, um Vorschläge zur Verteilung der Stunden in der Grundversorgung zu erarbeiten, um über die gemeinsamen Arbeitsfelder in der Grundversorgung zu beraten und Beratung über die Verteilung der vier zu bedienenden Säulen der Grundversorgung (Allgemeinbildung. Berufliche Bildung. Kulturelle Bildung. Politische Bildung).

Jugendkunstschule Neuruppin

Jugendkunstschule Neuruppin, Am Alten Gymnasium 2, 16816 Neuruppin, 03391-2000, www.kunstschule-neuruppin.de, ks-neuruppin@web.de

Träger: Fontanestadt Neuruppin

Gründung: 1994

Angebote: Malen/Zeichnen, Tanz, Theater, Keyboard, Gitarre, Schlagzeug, kreatives Gestalten, Keramik, Grafik. Die künstlerischen Angebote sind für die Freizeit, Berufs-

vorbereitung und Berufsorientierung:

Teilnehmer: ca. 400

Die Jugendkunstschule ist Mitglied im Brandenburgischen (BATV) und Bundesdeutschen (BDAT) Amateurtheaterverband, in der Landesarbeitsgemeinschaft kulturpädagogischer Einrichtungen (LAG) und in der Bundeskonferenz kultureller Jugendbildung (LKJ). Sie kooperiert mit Schulen, Kindergärten und Horten.

Musikschulen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Musikschulen sind unverzichtbare Basis der musikalischen Ausbildung und leisten einen gewichtigen Beitrag zur Findung und Förderung von Talenten.

Der Deutsche Städtetag und der Deutsche Landkreistag formulieren die Funktion von Musikschulen wie folgt:

"Musikschulen sind Bildungseinrichtungen, deren Aufgabe es ist, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Grundausbildung zu vermitteln, den Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren heranzubilden, Begabungen zu erkennen und zu fördern sowie auf das Studium der Musik vorzubereiten. Musikschularbeit umfasst sowohl die instrumentale als auch die vokale Ausbildung der Schüler im Einzel- und Gruppenunterricht. Darüber hinaus "die Anleitung zur gemeinsamen musikalischen und musischen Betätigung in Orchestern, Instrumentalgruppen, Kammermusikensembles, Chören, Folklore-, Tanz- und Volksmusikgruppen, Jazzcombos, Rockbands u. a. sowie Musiklehre und Hörerziehung."

An 11 Standorten bieten acht Träger, darunter zwei kommunale und sechs private Träger, eine musikalische Bildung an:

- Musikstudio MusiKus, Papenbruch
- Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Außenstelle Kyritz
- Private Musikschule, Hartmut Paschen, Hamburger Straße 28, Kyritz
- Uwes Musikschule, Uwe Weiksznorat, Maxim-Gorki-Straße 1, Kyritz
- Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Hauptgeschäftsstelle Neuruppin
- **Musikschule Amt Neustadt (Dosse)**
- Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Außenstelle Rheinsberg
- Bundes- und Landes Musikakademie Rheinsberg GmbH
- Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Außenstelle Wittstock
- **Musikschule Fröhlich, Wittstock**
- (siehe unter 3.- VIII. Musik) Trommelwerkstatt, Königsberg

VI. Literatur

"Literatur kommt aus dem lateinischen und bedeutet "Sprachkunst" bzw. "Schrift". Literatur ist das "Menschheitsgedächtnis der Wörter und Sätze, Schriftwerke und

Dichtungen".41

Des Weiteren kann man Literatur auch "das artikulierte Bewusstsein einer Gemeinschaft nennen (kann), weil es die Interessen und Werte dieser Gemeinschaft reflektiert. Die Literatur ist besonders wichtig als Ausdruck von Sprachgemeinschaft, weil in ihr die Sprache besonders gepflegt wird". 42

Literatur ist ein gesellschaftlicher Vorgang, ist künstlerisch-schöpferische Tätigkeit sowohl auf Seiten des Autors wie auch des Lesers. Der Prozess der literarischen Kommunikation ist die künstlerische, religiöse und praktisch-geistige Aneignung der Welt, die sich von anderen unterscheidet und die durch keine andere ersetzbar ist.

Theodor Fontane, ein Sohn der Stadt Neuruppin, ist als einer der bedeutendsten Schriftsteller des 19. Jahrhunderts in die deutsche Literaturgeschichte eingegangen. Die Theodor Fontane Gesellschaft e.V. und das Museum Neuruppin widmen sich dem Leben und Schaffen des Schriftstellers.

Die Fontanestadt Neuruppin vergibt folgende Fontanepreise:

Alle zwei Jahre gibt es zwei Förderpreise für Kunst und Kultur, die mit je 1.000 € dotiert sind und alle fünf Jahre wird der Literaturpreis verliehen, der mit 5.000 € dotiert ist. Diese Preise tragen dazu bei, dass man sich bewusst mit Fontane, mit der Literatur sowie der Kunst und Kultur im Landkreis und darüber hinaus auseinandersetzt.

Das Leben und Schaffen des Kurt Tucholsky, der 1890 in Berlin geboren wurde, wird sehr anschaulich im Kurt Tucholsky Literaturmuseum gezeigt. Seine Liebesgeschichte "Rheinsberg – Ein Bilderbuch für Verliebte" gab 1991 u. a. den Anlass dafür, das Museum in Rheinsberg aufzubauen.

Das Wirken Theodor Fontanes und Kurt Tucholskys sind für den Landkreis von kulturtouristischer Bedeutung. Daher ist es notwendig, die Angebote zu erhalten und gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

Gemeinde Fehrbellin

Bernhard Robben, Fehrbelliner Straße 22, 16833 Fehrbellin OT Brunne, 033932-71193

Der freischaffende Übersetzer erhielt 2003 den Übersetzerpreis von der Kunststiftung NRW. Zu seinem Repertoire gehören Übersetzungen aus dem Englischen, dem amerikanischen Englisch und dem irischen Englisch.

Fontanestadt Neuruppin

Theodor Fontane Gesellschaft e.V., Am Alten Gymnasium 1, 16816 Neuruppin (PF 1547, 16803 Neuruppin), 03391-652772, www.Fontane-Gesellschaft.de, Fontane-Gesellschaft@t-online.de

Gründung: 15.12.1990

⁴¹ Albrecht Schöne

⁴² Christoph Parry

Mitglieder: über 1100 Mitglieder in 20 Ländern der Welt. Ziele der Gesellschaft:

- Wissenschaftler und Literaturliebhaber sollen zusammengeführt werden, um die Beschäftigung mit Leben und Werk Fontanes zu pflegen und zu fördern
- Förderung der Sammlung von Fontane-Materialien sowie Unterstützung des Potsdamer Theodor-Fontane-Archivs als zentraler Sammlungs- und Forschungsstätte
- Organisation von Veranstaltungen, die der Erforschung von Fontanes Werk und seiner Zeit ein Forum schaffen und Wissenschaftler aus aller Welt zu Diskussionen und kritischer Auseinandersetzung zusammenführen sowie der Beschäftigung mit der Geschichte und der Kultur des 19. Jh. neue Impulse geben.
- Herausgabe von Publikationen, die geeignet sind, das öffentliche Gespräch über Fontane und seine Zeit zu befördern und das literarische Leben der Gegenwart zu bereichern.
- Verdeutlichung der für Fontane so wichtigen Verbindung von Literatur und Landschaft durch die Gestaltung von Exkursionen.
- Nutzung der vielfältigen kommunikativen Möglichkeiten einer literarischen Gesellschaft, um Menschen aus aller Welt, die sich dem Schaffen Theodor Fontanes verbunden fühlen, Begegnungen und Gedankenaustausch zu vermitteln und so Verständigung und Toleranz zu fördern.

Es gibt 14 regionale Freundeskreise bzw. Sektionen in Deutschland, dazu gehören Bavern/München, Berlin-Brandenburg, Bocholt, Franken/Erlangen, Niederrhein/Düsseldorf, Rheinland/Köln, Hannover, Leipzig, Ruppin/Neuruppin. Schleswiger Land/Glücksburg, Südwestfalen/Herscheid, Hattingen und Zeuthen sowie Freundeskreise in Großbritannien/London und in Polen/Wroclaw.

Dreitägige Jahrestagungen mit Mitgliederversammlung, wissenschaftliche Symposien, Vorträge, Lesungen, Exkursionen werden veranstaltet. Ca. 3.500-4.000 Besucher (mit Veranstaltungen der 14 Sektionen/Freundeskreise) kann die Gesellschaft jährlich verzeichnen.

Fontaneausstellung im Museum Neuruppin – (siehe unter 3.- VII. Museen)

Tanya Wegberg, Autorin des Jugendromans "Memory Error", Neuruppin

Amt Neustadt (Dosse)

Eva-Hoffmann-Aleith-Preis

Dr. Eva Hoffmann-Aleith, die über 60 Jahre in Stüdenitz lebte, beschäftigte sich mit der Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche sowie verdienstvoller Personen und gab dazu zahlreiche Publikationen heraus. Ihr unermüdliches literarisches Wirken gab den Anlass dafür, den "Eva-Hoffmann-Aleith-Preis für junge Literatur" 2008 erstmalig auszuschreiben.

Gedichte, Liedtexte oder Erzählungen können von jungen Menschen im Alter von 12 bis 21 Jahren eingereicht werden. Die Bundeskulturstiftung, die Kirchengemeinde und die Gemeinde Stüdenitz-Schönermark, Schulen in Neustadt (Dosse) und Kyritz sowie der Förderkreis Alte Kirchen unterstützen den Wettbewerb.

Stadt Rheinsberg

Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg, 033931-39007, www.tucholsky-museum.de, mail@tucholsky-museum.de

Gründung: 1991

Träger: Stadt Rheinsberg

Ausstellungen: Dauerausstellung zu Leben und Werk Kurt Tucholskys. Jährlich fünf

wechselnde Ausstellungen. Ca. 12 Lesungen

Objekte: Dokumente und Briefe, Gegenstände aus dem Besitz Tucholskys,

Vertonungen von Chansons und Filmen, Bücher, Zeitschriften, Fotos, Fotoarchiv

Besucher: jährlich ca. 30.000

Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum wurde in das "Blaubuch" der Bundesregierung als ein "Kultureller Gedächtnisort mit nationaler Bedeutung" (KGO) aufgenommen. Zu den "Kulturellen Gedächtnisorten" gehören 20 Institutionen in den Bundesländern.

Stadtschreiber zu Rheinsberg – seit 1995 vergibt die Stadt Rheinsberg zwei Mal jährlich ein Stipendium á fünf Monate. Das Ergebnis dieser Aufenthalte wird stetig publiziert und in einer Lesung dem Publikum vorgestellt.

Das Literaturmuseum kooperiert mit zahlreichen Kulturträgern:

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Akademie der Künste, Brandenburgisches Literaturbüro, DGB-Jugendbildungsstätte Flecken Zechlin, Museum Neuruppin, Brandenburgischer Museumsverband, Arbeitsgemeinschaft Gesellschaften und Gedenkstätten. Deutsche Gesellschaft, Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V., KGO, Deutsches Literaturarchiv Marbach, International Comitee of Library Museums (ICLM), Musikakademie Rheinsberg, Kammeroper Rheinsberg, P.E.N.-Zentrum Deutschland, Moses-Mendelssohn-Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien Potsdam

Weitere Ziele:

Entwicklung eines qualifizierten und differenzierten museumspädagogischen Angebots. Festigung der Position in der ersten Reihe deutscher Literaturmuseen. Weiterer Ausbau der überregionalen Ausstrahlung, so z.B. durch Ausstellungsvergaben.

Christina Koenig, Bergstraße 16, 16831 Rheinsberg OT Köpernitz, 033931-34003, Christina.Koenig@t-online.de

Freischaffende Künstlerin – schreibt Kinder- und Jugendbücher sowie Drehbücher für Film und Hörspiel. Des Weiteren führt sie Regie bei Hörspiel- und Filmproduktionen. An Schulen und sonstigen öffentlichen Einrichtungen werden mit und für Kinder und Jugendliche Schreib- und Hörspielwerkstätten sowie Lesungen durchgeführt.

Erzählcafé – monatlich finden im Kaminzimmer im HausRheinsberg – Hotel am See Literaturgespräche statt

Stadt Wittstock/Dosse

Die Mundartgruppe Plattmokers möchte mit ihrer Kunst dazu beitragen, dass die niederdeutsche Sprache gepflegt und bewahrt wird. Die Erhaltung dieser Sprache wird von einigen Ehrenamtlichen betrieben, die aber an die Grenze des Machbaren angekommen sind. Es gibt seit Juli 2008 eine Initiative zur Rettung der niederdeutschen Sprache und Kultur, die dazu aufruft, sich der Problematik anzunehmen und Vorhaben zu nennen, wie das Niederdeutsche gepflegt und weiter getragen werden kann. (siehe auch 3.- III. Darstellende Kunst)

Minna Cauer – Schriftstellerin und Frauenrechtlerin aus Freyenstein (1841-1922) Sie war Lehrerin und Stadtschulrätin. Ab 1895 gab sie u. a. die Zeitschrift "Frauenbewegung" heraus. Sie wurde zu einer der Führerinnen der Frauenbewegung und setzte sich für das Frauenstimmrecht ein. "25 Jahre Verein Frauenwohl" und "Die Frau im 19. Jahrhundert" gehören zu ihren Publikationen.

VII. Museen und Gedenkstätten

Museen sind Stätten, in denen das kulturelle Erbe des Zeitgeschehens gesammelt. bewahrt und erforscht wird. Sie fördern Geschichts- und Identifikationsbewusstsein, eröffnen dem Besucher neue Sichtweisen und Zugänge zu fremden Kulturen und regen zur kommunikativen Auseinandersetzung an.

Die Aufgaben der Museen bestehen darin, die Objekte von kulturellem und geschichtlichem Wert zu bewahren, zu erforschen und der Öffentlichkeit durch geeignete Präsentationsformen zugänglich zu machen. So werden der Öffentlichkeit Informationen zur Geschichte, zur Orts- und Landeskunde angeboten. Die typischen Funktionen des Museums sind das planmäßige Sammeln, das Bewahren der Sammlungsgegenstände, das Ausstellen und Präsentieren der Objekte für die Allgemeinheit.

Die 37 Museen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind Schatzkammern des Wissens und leisten einen erheblichen Anteil an der Ausprägung einer regionalen Identität der Bewohner. 6 hauptamtlich und 31 ehrenamtlich geleitete museale Einrichtungen erforschen im Landkreis die Vergangenheit, bewahren Relikte und betreiben eine aktive Aufklärung und Bildung. Davon befinden sich 35,1 % in kommunaler Trägerschaft, 27,1 % werden von Vereinen getragen und 37,8 % entfallen auf unterschiedliche Trägerschaften (privat, Stiftung, GmbH, Kirche etc.). (siehe Anlage 2 – A 5, S. 86)

Gemeinde Fehrbellin

Heimatmuseum Wustrau, Hohes Ende 20 A, 16818 Wustrau, www.wustrau.de, ursula.karla.fink@web.de

Träger: Heimat- und Kulturverein Wustrau e.V.

Gründung: 1991 (von 1991 bis 2004 als Heimatstube in der E.- Thälmann -Str. untergebracht)

Ausstellungen: "Wie unsere Urgroßeltern lebten". "Wie unsere Urgroßeltern arbeiteten". Objekte: Arbeitsgeräte der Hauswirtschaft, Schusterwerkstatt, Fotos, Kleidung, Einrichtungsgegenstände, Geräte zum Torfabbau

Besucher: jährlich ca. 900

NABU-Naturschutzzentrum Storchenschmiede Linum, Nauener Straße 54, 16833 Linum, www.nabu-berlin.de, storchenschmiede@nabu-berlin.de

Träger: NABU Landesverband Berlin e.V.

Gründung: 1991

Ausstellungen: Storch. Kranich. Naturerlebnisgarten. Tierfotografien

Objekte: Präparate vom Storch, Kranich, Waschbär, Biber, Fischotter. Nistkästen

Besucher: jährlich ca. 15.000

Heimatmuseum Fehrbellin, Johann-Sebastian-Bach-Straße 6, 16833 Fehrbellin,

033932-70378 (Kurt Müller) Träger: Gemeinde Fehrbellin Gründung: 07.09.2007

Ausstellungen: Entwicklung der Stadtgeschichte. Schlacht bei Fehrbellin 1675,

Feuerwehr. Haushalt. Landwirtschaft. Schule

Obiekte: Bücher. Postkarten. Fotos. Uniformen, Abzeichen, Haushaltsgeräte,

landwirtschaftliche Geräte, Dokumente Besucher: voraussichtlich jährlich ca. 500

Brandenburg-Preußen Museum, Eichenallee 7a, 16818 Wustrau, 033925-70798, www.brandenburg-preussen-museum.de, wustrau@brandenburg-preussen-museum.de

Träger: Stiftung Ehrhardt Bödecker

Gründung: 2000

Ausstellungen: 500 Jahre brandenburgisch-preußische Geschichte – Wissenschaft, Recht. Verwaltung, sozialer Fortschritt, Schule, Jugendintegration. Husarengeneral Hans Joachim von Zieten

Objekte: Repliken, Reproduktionen, Modelle, Gemäldekopien, 4000 Bücher, Grafiken,

Hieb- und Stichwaffen Besucher: jährlich 12.000

Dorfmuseum Wall (im Herrenhaus), Dorfstraße 47, 16818 Wall, 033925-70383 (nur

privat)

Träger: Gemeinde Fehrbellin

Gründung: 1993

Ausstellung: Die Geschichte des Ortes Wall seit der mittleren Steinzeit

Objekte: Fotos, Chronik, Dokumentation, Videokassetten und Schmalfilme,

Bodenfunde, Bücher und Zeitschriften

Besucher: jährlich ca. 150

Dorf-, Torf- und Schulmuseum, Dorfstraße 73 (ehemaliges Gutshaus), 16833

Protzen, 033932-70431 (Frau Wildt)

Träger: Insel e.V. Protzen

Ausstellung: Schulgeschichte, Torfabbau, Hauswirtschaft, Handwerk

Objekte: Torfspaten und -forke, kompletter Klassenraum, etc.

Besucher: jährlich ca. 150

Gemeinde Heiligengrabe

Museum im Kloster Stift, Stiftgelände, 16909 Heiligengrabe, 033962-80831, www.klosterstift-heiligengrabe.de, Klosterstiftzumheiligengrabe@t-online.de

Träger: Kloster Stift zum Heiligengrabe

Gründung: 2001

Ausstellungen: Vom Nonnenchor zum Damenplatz. 700-jährige Geschichte des

Klosters und des Stifts Heiligengrabe

Objekte: 7 Holztafeln mit Darstellung der Gründungslegende 16. Jh., Orden, 20

Ölgemälde, sakrale Gegenstände, 800 Bände, landwirtschaftliche Maschinen

Besucher: jährlich ca. 2000-4000

Heimatstube Blumenthal, Parkweg 2, 16928 Blumenthal, 033984-70285 (Frau Proß)

Träger: Bürgerverein Blumenthal/Mark e.V.

Gründung: September 1998

Ausstellungen: Geschichte des Ortes – Schulgeschichte und Vereinsleben

Objekte: Landwirtschaftliche Geräte, Kleidung/Wäsche, Möbel, Hauswirtschaft, 150

Bücher, Fotos, Blumenthaler Keramik, Zahnarztstuhl

Besucher: jährlich ca. 100

Stadt Kyritz

Heimatstube Kyritz, Marktplatz, 16866 Kyritz

Träger: Historischer Heimatverein Kyritz und die Ostprignitz e.V.

Gründung: k. A.

Ausstellungen: Die Legende um den Raubritter Bassewitz, Hotel- und Gastgewerbe

Objekte: Fotos, Hausrat, Bücher, Möbel, Degen etc.

Besucher: k. A.

Lügenmuseum, Am Anger 1, 16866 Kvritz OT Gantikow. 033971-54782. www.luegenmuseum.de, info@luegenmuseum.de

Träger: Reinhard Zabka

Gründung: 1990 (seit 1997 an diesem Standort)

Ausstellungen: Bewusstseinserweiternde Haushaltsgeräte. Willy Brandts Geburtsstube. Fontanes Wanderschuh. Titanicraum. Freskogalerie an der Fassade des Gutshauses.

Skulpturengarten

Objekte: Teile aus dem Sperrmüll (aus unbrauchbar gewordenen Alltagsdingen sind hier Objekt-, Klang- und Lichtinstallationen entstanden), Möbel, Keramiken, ostasiatisches Kunsthandwerk, Kyritzer Knatter-Apparate

Besucher: jährlich 5.500

Amt Lindow

"Schau mal rein", Mittelstraße 11, 16835 Lindow/Mark, 033933-71422

Träger: Walter Streblow

Gründung: 1978

Ausstellungen: Das Museum ist ein Sammelsurium – eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit. Das einzige Museum, das auch Veranstaltungen außerhalb des Museums anbietet – da werden die 50 bis 60 interessantesten Dinge ins Auto gepackt. Objekte: Aus allen Bereichen des täglichen Lebens, die fast ausschließlich aus Lindow

stammen – Handwerk, Hausratgegenstände, Möbel, Fotos, Bücher etc.

Besucher: jährlich ca. 850

Lindow-Museum Spurensuche, Straße des Friedens 9, 16835 Lindow/Mark,

h-pfahl@t-online.de Träger: Helga Pfahl Gründung: August 2007

Ausstellung: Familiengeschichte

Objekte: Kleidungs- und Wäschestücke, Spielsachen, Geschirr und alte Zeitungen,

Fotos, Briefe, Ansichtskarten etc.

Besucher: jährlich ca. 500

Fontanestadt Neuruppin

Museum Neuruppin, August-Bebel-Straße 14/15, 16816 Neuruppin, 03391-458060, www.museum-neuruppin.de, museum@neuruppin-stadt.de

Träger: Fontanestadt Neuruppin

Gründung: 1865

Ausstellungen: Ur- und Frühgeschichte im Ruppiner Land. Künstler im 19. und 20. Jh. . Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall. Neuruppiner Bilderbogen. Der Stadtbrand von 1787 und der planmäßige Wiederaufbau der Stadt. Theodor Fontane. Karl Friedrich Schinkel

Objekte: ca. 22.000 Bilderbogen, 4.000 bis 5.000 Bücher, Alfred Wegener Sammlung, Porzellan, Keramik, Glas, Möbel, Textilien, Hausrat, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte, Militaria, Druckerpresse, archäologische Funde

Besucher: jährlich ca. 5.500

Handwerksmuseum Neuruppin, Fischbänkenstraße 3, 16816 Neuruppin, 03391-651747, www.museumshof-neuruppin.de, muvago@gmx.de

Träger: Förderverein Handwerksmuseum Ruppin e.V.

Gründung: 01.06.1998

Ausstellungen: Handwerk und Gewerbe vom Ende des 19. bis Mitte des 20. Jh. – Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall und die Geschichte des Feuerlöschgerätewerkes Neuruppin

Objekte: Druckmaschinen und Setzwerkzeuge, Feuerlöscher, handwerkliche

Arbeitsgeräte (Friseur, Fotograf), Fotos, Urkunden, Dokumente

Besucher: jährlich ca. 900

Heimatstube Karwe, Lange Straße 27, 16818 Karwe, 033925-71063

Träger: Verein Heimatstube Karwe e.V.

Gründung: 1993

Ausstellungen: Lebensweise der dörflichen Bevölkerung um 1900

Objekte: Hauswirtschaft, Möbel, Hausrat, Kleidung/Wäsche

Besucher: jährlich ca. 500

Die Waldzentrale Alt Ruppin (Umwelt-Bildungszentrum), Friedrich-Engels-Straße 33 16827 Alt Ruppin, 03391-75107, www.mlur.brandenburg.de, obf.altruppin@affrup.brandenburg.de

Träger: Betriebsteil Alt Ruppin des Landesbetriebes "Forst Brandenburg"

Gründung: 2002

Ausstellungen: Brandenburgische Forstgeschichte. Geschichte des Forstamtes Alt

Ruppin. Ausbildung von Forstarbeitern. Arbeit der Waldarbeiter. Harzung Objekte: forstliche Maschinen und Geräte, Dokumente, Archivalien, Fotos

Besucher: jährlich ca. 250

Landmaschinenausstellung, Dorfstraße 23a, 16833 Neuruppin OT Stöffin, 033932-71168, www.landhaus-wittemans.de , landhaus.stoeffin@t-online.de

Träger: H.- Joachim Wittemans

Gründung: 1995

Ausstellung: Rund um die Landwirtschaft

Objekte: Pflüge, Traktoren, von der Hacke bis zum Dreschkasten

Besucher: keine Angaben

Waldmuseum Stendenitz, 16827 Krangen OT Stendenitz, 03391-771128 oder 75107, obf.altruppin@affrup.brandenburg.de

Träger: Betriebsteil Alt Ruppin des Landesbetriebes "Forst Brandenburg"

Gründung: 1936

Ausstellung: Darstellung der Tier- und Pflanzenwelt des Ruppiner Waldes.

Informationen zu Geologie, Klima, Jagd, Natur- und Landschaftsschutz

Objekte: präparierte Tiere, Fotos u. ä.

Besucher: jährlich ca. 2.000

Amt Neustadt

Gaswerk Neustadt (Dosse), Havelberger Straße 24, 16845 Neustadt (Dosse), 033970-51187 o. 50505, gaswerkneustadt@aol.com

Träger: Förderverein zur Erhaltung des Gaswerks Neustadt (Dosse) e.V.

Gründung: 1999

Ausstellungen: Produktion von Stadtgas nach dem Retorten-Verfahren in Neustadt. Geschichte des Neustädter Stadtteils Spiegelberg. Glas und Spiegelherstellung. Geschichte der französisch -reformierten Gemeinde

Objekte: Produktionsgebäude mit den Brennöfen und Arbeitsgeräten, Gasometer, gasbetriebene Haushaltsgeräte, Glas und Keramik, Archivalien, Dokumentationen Besucher: jährlich ca. 1.000

Kalebuzgruft, Schulstraße 3. 16845 Neustadt (Dosse), 033970-13265, www.Kalebuz.de, pfarramt.koeritz@web.de

Träger: Ev. Kirchengemeinde Kampehl

Gründung: 1990

Ausstellung: Die Geschichte des Ritters Kalebuz und die ungeklärte Tatsache seiner

Mumifizierung

Objekte: Mumie im Sarg mit Glasdeckel

Besucher: jährlich ca. 20.000

Heimatstube Dreetz, Wilhelm-Pieck-Straße 57, 16845 Dreetz, 033970-86140, www.gemeinde-dreetz.de

Träger: Gemeinde Dreetz

Gründung: 1987

Ausstellungen: Lebens- und Arbeitsweise der Vergangenheit. Bodenreform

Objekte: Landwirtschaftliche Geräte, Möbel, Maschinen, Kleidung/Wäsche, Hausrat,

Hauswirtschaft, Schule, Fotos/Archivalien

Besucher: jährlich ca. 400

Papierfabrik Hohenofen, Neustädter Straße 25, 16845 Sieversdorf-Hohenofen, 033970-51670, www.patent-papierfabrik.de, post@patent-papierfabrik.de

Träger: Patent-Papierfabrik Hohenofen e.V.

Gründung: 2003

Ausstellung: Geschichte der Papierherstellung im ehemaligen Werkgebäude.

Vulkanfiberproduktion

Objekte: Papiermaschine, Papier, Werkmaschinen, Holländer

Besucher: jährlich ca. 1.000

Historisches Kutschenmuseum, Havelberger Straße 18, 16845 Neustadt (Dosse),

033970-13883 o. 13887, www.lindenau-halle.de , info@lindenau-halle.de

Träger: Reit- und Veranstaltungszentrum GmbH, Neustadt (Dosse)

Gründung: Oktober 1999

Ausstellung: historische Pferdekutschen

Objekte: Kutschen der Baujahre von 1703 bis 1950, Pferdeschlitten etc.

Besucher: ca. 8.000

Gestütsmuseum, Hauptgestüt 10. 16845 Neustadt (Dosse). 033970-50290.

www.sbhlg.org, julia.herr@neustaedter-gestuete.brandenburg.de

Träger: Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, Stiftung öffentl. Rechts

Gründung: 2008

Ausstellung: Geschichte der preußischen Landespferdezucht auf dem von Friedrich

Wilhelm II. 1788 gegründeten Haupt- und Landgestüt.

Objekte: Bilder, Exponate und Archivmaterial Besucher: eine Angabe ist noch nicht möglich!

DDR-Erinnerungen im "Schloss-Keller", 16845 Neustadt (Dosse) OT Kampehl,

0175-3808054 Träger: privat Gründung: k. A.

Ausstellung: DDR-Geschichte

Obiekte: Hauswirtschaft, Technik, Medizin etc.

Besucher: k. A.

Stadt Rheinsberg

Alfred Wegener Museum, Rheinsberger Straße 14, 16831 Rheinsberg, OT

Zechlinerhütte, 033921-70217 Träger: Stadt Rheinsberg

Gründung: 1969

Ausstellungen: Leben und Werk Alfred Wegeners

Objekte: Wissenschaftliche Instrumente, Fotos, Möbel, Gemälde, Bücher und

Dokumente

Besucher: jährlich ca. 1.000

Hinweis: Eine Ausstellung von heimischen Tierarten (präparierte Exemplare wie Sing- und Raubvögel, Fuchs, Biber, Otter etc.) ist von dem ehemaligen Revierförster Karl-Heinz Jaensch, der fast 50 Jahre lang alles gesammelt hat, was in der Heimat kreucht und fleucht, in seinem kleinen Museum in der Waldstraße 2, in Zechlinerhütte zu besichtigen. Tel. 033921-70636

Kurt Tucholsky Literaturmuseum, Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg, 033931-39007, www.tucholsky-museum.de, mail@tucholsky-museum.de

Gründung: 1991

Träger: Stadt Rheinsberg

Ausstellungen: Dauerausstellung zu Leben und Werk Kurt Tucholskys. Jährlich fünf

wechselnde Ausstellungen. Ca. 12 Lesungen

Objekte: Dokumente, Gegenstände aus dem Besitz Tucholskys, Vertonungen von

Chansons und Filmen, Bücher, Zeitschriften, Fotos, Fotoarchiv

Besucher: jährlich ca. 30.000

Mühlenmuseum Dorf-Zechlin, Am Kunkelberg 14, 16837 Dorf-Zechlin, 033923-70267,

www.Muehlenhof-Zechlin.de Träger: Bernd-Dieter Krüger

Gründung: 1993

Ausstellung: Geschichte und Funktion der ehemaligen Wassermühle

Objekte: Mühleneinrichtung, Hausrat und landwirtschaftliche Geräte, Archivalien/Fotos

Besucher: jährlich ca. 1.000

Schlossmuseum Rheinsberg, Schloss Rheinsberg, PF 1128, 16830 Rheinsberg, 033931-7260, www.spsg.de, h.heldt@spsg.de

Träger: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Gründung: 06. Mai 1991

Ausstellung: Brandenburgisch-preußische Residenz im 18. Jh.

Obiekte: Spiegelsaal mit Deckengemälde, Muschelsaal, Bildergalerie,

Amalienwohnung, Sommerwohnung des Prinzen Heinrich

Besucher: jährlich ca. 55.200

Eisenbahnmuseum, Damaschkeweg/Lokschuppen, 16831 Rheinsberg, 033931-

37017, ag@bahnhof-rheinsberg.de Träger: AG Rheinsberger Bahnhof e.V.

Gründuna: 1999

Ausstellung: 100 Jahre Eisenbahngeschichte Rheinsberg

Objekte: Loks, Fahrzeuge, Waggons, Signale, Werkstattausrüstung, Gleisbautechnik,

Fotos, Uniformen

Besucher: jährlich ca. 800

Keramikmuseum Rheinsberg, Kirchplatz 1, 16831 Rheinsberg, 033931-37631

Träger: Hendrik Schink

Gründung: k. A.

Ausstellung: Keramikherstellung in Rheinsberg Objekte: Fotografien, Dokumente, Keramik

Besucher: k. A.

Stadt Wittstock

Museen Alte Bischofsburg, Amtshof 1-5, 16909 Wittstock, 03394-433725, www.mdkwittstock.de, info@mdk-wittstock.de

Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Gründung: 1879 (in diesem Jahr erfolgte die Gründung eines heimatkundlichen Museums im Gymnasium der Stadt, war aber nur im beschränkten Maße öffentlich zugänglich) 1957 zog das Kreismuseum in den Amtsturm der Bischofsburg

Ausstellungen: Museum des Dreißigjährigen Krieges. Das Ostprignitzmuseum mit den Bereichen – Stadtgeschichte. Regionalgeschichte und Militärgeschichte

Schuhmacherwerkstatt, Webstuhl. Spinnrad. Münzen. Briefmarken. Arbeitsgeräte der Ackerbürger, Blumenthaler Keramik, Backsteinziegel, Küchenmöbel, Hieb- und Stichwaffen, Fotos, -Uniformen, Bücher und Karten der Sowjetarmee-,

Regionalkarten, Schriftgut, ca. 4.800 Bücher

Besucher: jährlich ca. 15.000

Archäologischer Park Freyenstein, Altstadt 11, 16918 Freyenstein, 0173-1341073, www.wittstock.de, www.freyenstein.de/neu, archaeologischer-parkfreyenstein@web.de

Träger: Stadt Wittstock/Dosse

Gründung: 04.08.2007

Ausstellung: Stadtwüstung Freyenstein – ein archäologisches Bodendenkmal

Objekte: Historischer Steinkeller, Straßenverläufe, moderne Methoden der Archäologie

Besucher: es werden ca. 1.000 angenommen

Burgmuseum Freyenstein, Marktstraße 43, 16918 Freyenstein, 033967-50803 o. www.frevenstein.de. www.wittstock.de. schlossbibliothekfrevenstein@t-60333. online.de

Träger: Stadt Wittstock

Gründung: 2002

Objekte: Burg- und Schlossanlage. Altes Schloss mit reichem Terrakotten-Schmuck.

Archäologische Funde,

Todesmarschmuseum im Belower Wald, Belower Damm 1, 16909 Wittstock, 039925-2478. www.stiftung-bg.de, todesmarschmuseum@gedenkstaettesachsenhausen.de

Träger: Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten – Außenstelle der Gedenkstätte Sachsenhausen

Gründung: 1981

Ausstellungen: Ereignisse des Todesmarsches vom 20./21. April bis in die Maitage des

Jahres 1945 am historischen Ort

Objekte: Foto- und Textmaterial, Exponate, Gegenstände aus dem persönlichen Besitz

der Häftlinge

Besucher: jährlich ca. 3.-4.000

Hinweis: Wegen Umgestaltung ist das Museum bis April 2010 geschlossen.

Bauernmuseum, im Bauerncafé Dorfstraße 17 a, 16909 Sewekow, 033966-60610

Träger: privat Gründung: k. A.

Ausstellungen: Orts- und Regionalgeschichte, Fischerei, Geologie

Objekte: Geschiebe, Landwirtschafts- und Hauswirtschaftgeräte, Reusen etc.

Besucher: k. A.

Gemeinde Wusterhausen

Heimatmuseum Wusterhausen, Markt 3 (bis 2010 in der St.-Petri-Straße 5 untergebracht), 16868 Wusterhausen/Dosse, 033979-14472, www.wusterhausen.de

Träger: Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Gründung: 1963

Ausstellungen: Geschichte der Stadt Wusterhausen. Einheimische Vogel- und Tierwelt. Geschichte von Handwerk und Industrie. Theophil Dombrowski

Objekte: Schusterwerkstatt, naturkundliche Exponate, Militaria, Möbel, Porzellan, slawische Keramik, Notgeld der Stadt, Stadtansichten, Fahrradsammlung, Gemälde,

Dokumente, Fotos, ca. 5.000 Bücher

Besucher: jährlich ca. 1.000

Ab 2010 wird sich das bisherige Heimatmuseum Wusterhausen mit einem neuen Ausstellungskonzept im restaurierten Herbstschen Haus präsentieren, es wird zu einem Museum der Verkehrswege entwickelt.

VIII. Musik

Chöre

Im Landkreis agieren verschiedene Chöre – hier finden sich zahlreiche Menschen, vor allem älteren Jahrgangs, die ihre Begabung und ihr Können in eine gemeinsame, künstlerische Leistung einbringen. In Deutschland gibt es zahlreiche Leistungsvergleiche und Wettbewerbe, die zu Begegnungen von Chören unterschiedlicher Altersstufen und Gattungen führen und wertvolle Impulse für die chorische Breitenarbeit leisten. Der Deutsche Chorwettbewerb ist das Forum für die Chorkunst in Deutschland. Brandenburgischen Chorverband e.V. gehören gegenwärtig Chorgemeinschaften sowie acht Instrumental- und Tanzgruppen an. 7757 singende und musizierende, sowie über 1877 fördernde Mitglieder in 16 Sängerkreisen sind hier vereint. Einige Chöre aus Ostprignitz-Ruppin gehören dem Sängerkreis Prignitz-Ruppin an.⁴³

Musikschulen

Die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, die die Anerkennungs- und Fördervoraussetzungen gemäß dem Brandenburgischen Musikschulgesetz (BbgMSchulG) erfüllt, ist eine kompetente Bildungseinrichtung im Bereich der musikalischen Bildung und leistet einen öffentlichen Bildungsauftrag. Sie ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine umfassende musikalische Ausbildung und vielfältige Möglichkeiten zur musikalischen Betätigung. Das am 19.12.2000 erlassene Gesetz zur Förderung der Brandenburg (Brandenburgisches Musikschulen Land Musikschulgesetz-BbgMSchulG), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. April 2003, bildet den gesetzlichen Rahmen für die Arbeit der Musikschule.

Zu den Zielen der Musikschulen gehören: Interesse für die Musik zu wecken, durch die Musik soziale Kompetenzen zu fördern, Talente und Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und das Ensemble- und Orchesterspiel zu fördern. Kooperationspartner der Musikschulen sind allgemeinbildende Schulen. Kindergärten und verschiedene kulturelle Institutionen. Des Weiteren bringen die Musikschulen ihre Schüler auch mit anderen Kunstgattungen (Bildende Kunst, Literatur, Theater) in Kontakt.

Der Verband deutscher Musikschulen (VdM) und der Landesverband der Musikschulen Brandenburg e.V. (LvdM) vertreten die Interessen der Musikschulen. So organisiert der Landesverband für die Musikschulen im Land Brandenburg die Projekte und Wettbewerbe: Festival der Musikschulen, Jugend musiziert, Junge Philharmonie Brandenburg, Kita macht Musik, LaJJazzO, Musikschulen öffnen Kirchen, Plugln-Festival und Young Voices Brandenburg.44

Die Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin beteiligt sich an einigen Projekten und Wettbewerben des Landesverbandes und an Wettbewerben auf Bundesebene. Des

 $^{^{43} \}frac{www.chorverband-brb.de}{www.lvdm.de}$

Weiteren präsentiert sie u. a. mit verschiedenen Schülerkonzerten, Ensembles und Orchestern ihr Können im Landkreis.

Musikveranstaltungen

Musikalische Darbietungen sind beliebte Veranstaltungen. Im Landkreis bieten neben den Musikschulen und den Chören auch zahlreiche Träger musikalische Veranstaltungen an. Das Spektrum reicht von kleinen Kammerkonzerten, über klassische Konzerte bis hin zu großen Events.

Hervorzuheben sind hier die Sommerkonzerte im Kloster Stift zum Heiligengrabe, die "Lange Nacht des Bassewitz" in Kyritz, Konzerte der Banzendorfer Kulturscheune und der Musikscheune Vielitz, die Lindower Sommermusiken, die Dixie-Tage, die Konzerte in der Siechenhauskapelle, auf dem Museumshof, im Kornspeicher Neumühle und die Klassik-Konzert-Reihe in Neuruppin, der Damelacker Sommer, das Opernfestival in Rheinsberg, die Konzerte der Musikakademie, das Orchesterfestival in Wittstock und die Konzerte in einigen Kirchen im Landkreis.

Chöre, Musikschulen, Orchester/Ensembles und Musikveranstalter im Landkreis:

Gemeinde Fehrbellin

Chöre

Singegemeinschaft Wustrau-Altfriesack Ev. Posaunenchor Protzen Gitarrenchor Fehrbellin Schulchor der Grundschule Fehrbellin Spatzenchor der Grundschule Fehrbellin Kirchenchor des Pfarrsprengels Karwesee Posaunenchor Langen

Gemeinde Heiligengrabe

Chöre

Gemischter Chor Heiligengrabe e.V. Blandikower Feldlerchen e.V. Heiligengraber ev. Posaunenchor Blumenthaler Frauenchor Dompfaffen Wernikow

Musikschulen

Musikstudio MusiKus, Manfred Kuhnt, Dossower Weg 13 A, 16909 Papenbruch

Musikveranstalter

Kloster Stift zum Heiligengrabe Kunst- und Kulturverein Dahlhausen e.V.

Stadt Kyritz

Chöre

Stadtchor Kyritz e.V. Chor des Gymnasiums Friedrich-Ludwig-Jahn, Kyritz Chor der Volkssolidarität

Querbeet-Kyritz e.V. Chor der ev. Kirche Kyritz Seniorenchor der Volkssolidarität, Kyritz Shantychor "Stella maris", Kyritz Shantychor "de goode wind`s", Kyritz

Musikschulen

Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Perleberger Straße 6, Kyritz Private Musikschule, Hartmut Paschen, Hamburger Straße 28, Kyritz Uwes Musikschule, Uwe Weiksznorat, Maxim-Gorki-Straße 1, Kyritz

Orchester/Ensembles

Bläsergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Kyritz Kyritz-Musikanten, Kyritz

Musikveranstalter

St. Marienkirche, Kyritz Kyritzer Knattermimen e.V.

Amt Lindow

Chöre

Schulchor der Lindower Grundschule Kirchenchor Lindow (Mark)

Musikveranstalter

Banzendorfer Kulturscheune Musikscheune Vielitz Ev. Kirche Lindow

Fontanestadt Neuruppin

Chöre

Alt Ruppiner Möhringchor Seniorenchor Bechlin Schulchor der Fontane-Gesamtschule mit GOST, Neuruppin Neuruppiner A-cappella-Chor Märkischer Jugendchor des Schinkel-Gymnasiums, Neuruppin Chor des Hauses der Begegnung, Neuruppin Ruppiner Kantorei, Neuruppin Männerchor Liederhain, Radensleben

Musikschulen

Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Am Alten Gymnasium 3, 16816 Neuruppin (mit den Außenstellen in Kyritz, Rheinsberg und Wittstock), 03391-2682, kms@o-p-r.de Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Gründung: 1994

Die Gründung der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin wurde im Jahre 1994 durch Zusammenschluss der ehemaligen drei Kreismusikschulen Kyritz, Neuruppin und Wittstock veranlasst. Zur Geschichte: Im Oktober 1959 wurde in Neuruppin eine Volksmusikschule gegründet, die 1962 in eine Musikschule umgewandelt wurde. 1972 wurde die Musikschule Neuruppin zum Musikschulzentrum mit den Außenstellen in Wittstock, Kyritz und Pritzwalk. Diese Außenstellen wurden in den 80er Jahren eigenständige Musikschulen und den jeweiligen Kreisen unterstellt.

Gegenwärtig werden die Schüler von 10 hauptamtlichen und 22 freien Mitarbeitern unterrichtet. Sie bieten eine klassische Musikausbildung im Einzel-Gruppenunterricht sowie Gemeinschaftsmusizieren an. Die Ensembles Kreismusikschule sind ein wichtiger Teil der Arbeit und tragen mit vielen öffentlichen Konzerten zur Bereicherung des kulturellen Lebens im Landkreis bei. Zurzeit musizieren zwei Blasorchester, eine Bigband, ein Blechbläserensemble, zwei Streichorchester, ein Bläserguintett und eine Jazzband gemeinsam in der Kreismusikschule.

Zt. 22 Angebote: Instrumentalunterricht für z. verschiedene Instrumente. Gesangsunterricht. Musikgarten für anderthalb- bis vierjährige Kinder. Musikalische Früherziehung für vier- bis sechsjährige Kinder

Musikschüler 2009: 890

Jugendkunstschule Neuruppin, Am Alten Gymnasium 2, 16816 Neuruppin, 03391-2000, www.kunstschule-neuruppin.de, ks-neuruppin@web.de

Gründung: 1994

Angebote: Instrumentalunterricht für Keyboard, Gitarre und Schlagzeug

Musikschüler 2007: 60

Orchester/Ensembles

Streich- und Blasorchester der Kreismusikschule OPR

Musikveranstalter

Musikverein Neuruppin e.V. Kreismusikschule OPR Jugendkunstschule Neuruppin Förderverein Handwerksmuseum Ruppin e.V. Förderverein Siechenhauskapelle e.V. KulturKirche Neuruppin Stadtgarten Neuruppin Swingtime-Dixieband, Neuruppin

Amt Neustadt

Chöre

Dosse-Musikanten, Neustadt (Dosse) Sängergemeinschaft Breddin Ev. Bläserchor, Sieversdorf Ev. Vokalchor, Sieversdorf Volkschor, Stüdenitz Chor der Kirchengemeinde Köritz Kirchenchor in Zernitz/Lohm

Musikschulen

Musikschule Amt Neustadt (Dosse), Bahnhofstraße 6, 16845 Neustadt (Dosse), 033970-517743, musik-neustadt@web.de, www.fanfarenzug-amt-neustadt.de

Träger: Amt Neustadt

Gründung: 1992

Angebote: Instrumentalunterricht für Trompete und Schlagzeug (Fanfarenzug),

Kevboard, Gitarre Musikschüler 2009: 21

Die Musikschule kooperiert mit dem Spielmannzug Werder Havel und dem Fanfarenzug Neustadt Holstein. Sie braucht dringend jungen Nachwuchs für den

Fanfarenzug.

Orchester/Ensembles

Blaskapelle "Rhinluchmusikanten", Dreetz

Musikveranstalter

Förderverein zur Erhaltung der Kirche in Damelack e.V.

Stadt Rheinsberg

Chöre

Männergesangsverein AGV "Vorwärts" Rheinsberg e.V.

Männer-Gesangs-Verein Wallitz 1899 e.V.

Männerchor 1854 Zechlin e.V., Flecken Zechlin

Rheinsberger Frauenchor e.V.

Kinder- und Jugendmusik Förderverein Rheinsberg e.V.

Posaunenchor und Kirchenchor der Kantorei der ev. Gemeinde, Rheinsberg

Musikschulen

Kreismusikschule OPR (Musikwerkstatt Hoch, Streichorchester der Musikschule). Lothar Duman, Kavalierhaus der Schlossanlage, 16831 Rheinsberg, 033931-43887 Bundes- und Landes Musikakademie Rheinsberg GmbH, Dr. Ulrike Liedtke, Kavalierhaus der Schlossanlage, 16831 Rheinsberg, 033931-721-0

Orchester/Ensembles

Blaskapelle Rheinsberg e.V.

Streichorchester der Kreismusikschule OPR

Musikveranstalter

Kammeroper Schloss Rheinsberg GmbH - Internationales Festival zur Förderung iunger Sänger, Herr Schwarz / Herr Prof. Matthus, Kavalierhaus der Schlossanlage. 16831 Rheinsberg, 033931-725-0

Bundes- und Landes Musikakademie Rheinsberg GmbH - Schlosstheater, Dr. Ulrike Liedtke, Kavalierhaus der Schlossanlage, 16831 Rheinsberg, 033931-721-0 St. Laurentiuskirche, Rheinsberg

Amt Temnitz

Chöre

Singegruppe Storbeck Kirchenchor Temnitz

Stadt Wittstock

Chöre

Chor der Diesterweg Grundschule, Wittstock Chor der Waldring Grundschule, Wittstock Chor der Wittstocker Kantorei, Wittstock Chor des Gymnasiums Wittstock Kirchenchor Freyenstein Städtischer Männerchor 1836 Wittstock e.V.

Orchester/Ensembles

Blasorchester Wittstock/Dosse e.V. Kirchenbläser der ev. Kirchengemeinde

Musikschulen

Kreismusikschule OPR, Rheinsberger Straße 3, 16909 Wittstock Musikschule Fröhlich, Frau Nickel, Schwedenstraße 12, 16909 Wittstock Trommelwerkstatt, Königsberg

<u>Musikveranstalter</u>

Stadtverwaltung Wittstock/Dosse (Orchesterfestival)

Gemeinde Wusterhausen

Chöre

Kindergartenchor Wusterhausen "Kita Regenbogen" Schulchor der Grundschule Wusterhausen Prignitzer Blasmusikanten e.V., Wusterhausen Chor der Kirchengemeinde Köritz, Barsikow, Zernitz/Lohm Posaunenchor, Wusterhausen Kirchenchor, Wusterhausen Neuapostolischer Chor, Wusterhausen Seniorenchor der Pro Seniorenpflege im Land Brandenburg e.V., Wusterhausen

IX. Öffentliche Bibliotheken

Die Förderung des Lesens und Lernens gehört zu den elementaren und unverzichtbaren Kultur- und Bildungsaufgaben in der Bundesrepublik Deutschland.

Die öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin leisten einen speziellen Beitrag zur freien Entfaltung der Persönlichkeit, zur Freisetzung von Fantasie und Kreativität sowie zur Wahrnehmung von Informations- und Meinungsfreiheit.

Durch die Bereitstellung von Medien und durch ihre Funktion als Kommunikations- und Begegnungsstätte haben die öffentlichen Bibliotheken einen hohen Anteil am kulturellen Leben der Einwohner des Landkreises.

Seit 1995 existiert im Landkreis ein Bibliotheksverbund, in dem die Stadtbibliotheken mit der Kreisbibliothek (Medienzentrum) eng zusammenarbeiten.

Aus dieser Zusammenarbeit entstand u. a. der "Literarische Bilderbogen", eine Gemeinschaftsaktion der Bibliotheken, des Medienzentrums und des Fördervereins der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Alljährlich finden unter dem Dach des "Literarischen Bilderbogens" in der Zeit von September bis November in den Bibliotheken oder anderen Orten mit renommierten Autoren Lesungen statt. Des Weiteren gibt es noch Lesungen für Kinder und Jugendliche, Bibliotheksfeste in allen Bibliotheken, eine Lesenacht für Kinder, die Beteiligung am Vorlesetag und an den Märchentagen, ein Kinderfilmfest in Rheinsberg und den großen Vorlesewettbewerb "Lesen" für alle Grundschüler.

Durch diese Veranstaltungsreihe erreichen die Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, dass sie regional wahrgenommen werden und dass sie ihre Angebote attraktiver präsentieren können.

Öffentliche Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin:

Gemeinde Fehrbellin

Stadtbücherei Fehrbellin, Johann-Sebastian-Bach-Straße 7c, 16833 Fehrbellin, 033932-70255, www.fehrbellin.de, stadtbuecherei-fehrbellin@t-online.de

Träger: Gemeinde Fehrbellin

Medienbestand 2007: 7.553 (Bücher, Zeitschriften, DVD, Video, Hörbücher, CDs für

Kinder)

Entleihungen 2007: 12.327

Benutzer 2007: 776 Besucher 2007: 7.904

Internetzugang

Öffentlichkeitsarbeit: Lesungen mit bekannten Autoren und Teilnahme am "Literarischen Bilderbogen" im Landkreis OPR.

Die Stadtbücherei kooperiert mit dem Medienzentrum OPR und der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken Potsdam. Sie ist Mitglied im Förderverein der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Ziele: Bestand aktualisieren. Zusammenarbeit mit den Schulen und Kita's fortführen

Gemeindebibliothek Wustrau, Hohes Ende 20, 16818 Fehrbellin OT Wustrau, 033925-70925

Stadt Kyritz

Bibliothek Kyritz, Marktplatz 17, 16866 Kyritz, 033971-52215, Bibliothek@Kyritz.de

Träger: Stadt Kyritz

Medienbestand 2007: 21.889 (Bücher, Zeitschriften, audiovisuelle (AV) Medien)

Entleihungen 2007: 73.845 Benutzer 2007: 1.487 Besucher 2007: 18.913

Öffentlichkeitsarbeit: 2007 führte die Bibliothek insgesamt 113 Veranstaltungen mit 3551 Teilnehmern durch. Traditioneller Höhepunkt ist alljährlich der "Literarische Bilderbogen".

Die Bibliothek kooperiert mit dem Medienzentrum OPR und dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR. Sie ist Mitglied im Förderverein der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und im Deutschen Bibliotheksverband.

Ziele: Beibehaltung der vorhandenen Qualität und Quantität.

Amt Lindow

Stadtbibliothek Lindow, Platz der Einheit 10, 16835 Lindow (Mark), 033933-70139, stadtbibliothek.lindow@web.de

Träger: Stadt Lindow

Medienbestand 2007: 16.020 Entleihungen 2007: 12.142

Benutzer 2007: 942 Besucher 2007: 12.456

Öffentlichkeitsarbeit: Autorenlesung im Rahmen des "Literarischen Bilderbogens" sowie Lesungen und Kinderveranstaltungen.

Die Bibliothek kooperiert mit dem Medienzentrum OPR, den Stadtbibliotheken in Rheinsberg und Gransee.

Ziele: 2011 wird die Bibliothek neue Räume beziehen. Neue Computer sowie Mittel für Medien und Lesungen sind wünschenswert.

Fontanestadt Neuruppin

Stadtbibliothek Neuruppin, Friedrich-Engels-Straße 47/48, 16816 Neuruppin, 03391-2916, stadtbibliothek.neuruppin@swn.de

Träger: Fontanestadt Neuruppin Medienbestand 2007: 38.501

Entleihungen 2007: 60.017

Benutzer 2007: 863 Besucher 2007: 14.330

Öffentlichkeitsarbeit: Lesungen und Teilnahme am "Literarischen Bilderbogen".

Die Stadtbibliothek kooperiert mit dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR und dem Kooperativen Bibliotheksverband. Sie ist Mitglied im Förderverein der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und im Bibliotheksverband des Landes Brandenburg.

Ziele: Für 2010 ist ein Umzug in das Alte Gymnasium geplant.

Medienzentrum Ostprignitz-Ruppin (Kreisbibliothek), Alt Ruppiner Allee 39 Haus D, 16816 Neuruppin, 03391-769134. www.o-p-r.de/medienzentrum/index.html, medienzentrum@o-p-r.de

Träger: Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Medienbestand 2007: 66.543 (Printmedien u. audio-visuelle Medien- MC, CD, Video,

CD-ROM, DVD)

Entleihungen 2007: 4.899

Benutzer 2007: 18 Bibliotheken im Landkreis

Durchführung des "Literarischen Bilderbogens" Öffentlichkeitsarbeit: Gemeinschaftsaktion aller Stadtbibliotheken im Landkreis OPR. KIBUM (Kinder- und Jugendbuchmesse) und weitere Ausstellungen. Beteiligung an bundesweiten Aktionen z.B. Vorlesewettbewerbe, Buchlesungen in Schulen u. a.

Das Medienzentrum kooperiert innerhalb des Bibliotheksverbundes im Landkreis OPR mit den hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Freyenstein, Fehrbellin, Kyritz, Lindow, Rheinsberg, Neuruppin, Neustadt, Wittstock und Wusterhausen, den ehrenamtlich geleiteten Gemeindebibliotheken in Breddin, Segeletz, Wustrau und Dossow, sowie den Schulbibliotheken in Blumenthal, Flecken Zechlin, Königshorst und Walsleben. Die Schulbibliothek des Oberstufenzentrums Neuruppin wird vom Medienzentrum betreut. Des Weiteren mit allen Kreisbibliotheken im Land Brandenburg und der Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Land Brandenburg.

Ziele: Versorgung der öffentlichen Bibliotheken mit aktuellen Medien. Ausbau der Internetpräsentation. Digitale virtuelle Bibliothek. Steigerung der Medienkompetenz und Leseförderung. Fortführung der Veranstaltungsreihe "Literarischer Bilderbogen". Vorleseaktionen und Begleitung von Leseclubs. Fachliche Beratung der öffentlichen Bibliotheken und deren Träger.

Fahrbibliothek Ostprignitz-Ruppin, Alt Ruppiner Allee 39 Haus D, 16816 Neuruppin, 03391-769137

Träger: Arbeiterwohlfahrt Ostprignitz-Ruppin

Medienbestand 2007: 66.543 (die Fahrbibliothek nutzt den Bestand des Medienzentrums)

Entleihungen 2007: 28.940

Benutzer 2007: 325 Besucher 2007: 5.834 Öffentlichkeitsarbeit: Beteiligung am "Literarischen Bilderbogen", Betreuung von Leseclubs und Lesungen in Schulen.

Die Fahrbibliothek kooperiert mit dem Medienzentrum OPR.

Ziele: Versorgung der Einwohner im ländlichen Raum mit Medien. Weitere Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungsträgern geplant.

Amt Neustadt (Dosse)

Bibliothek Neustadt, Lindenstraße 6, 16845 Neustadt (Dosse), 033970-86783, www.neustadt-dosse.de, Bibliothek.Neustadt@t-online.de

Träger: Amt Neustadt (Dosse) Medienbestand 2007: 4.539 Entleihungen 2007: 6.567 Benutzer 2007: 197 Besucher 2007: 5.131

Öffentlichkeitsarbeit: Lesungen, Bibliotheksfeste und Lesenächte im Rahmen des "Literarischen Bilderbogens".

Die Bibliothek kooperiert mit dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR. Sie ist Mitglied im Förderverein der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und im Deutschen Bibliotheksverband.

Ziele: Versorgung der Bevölkerung mit aktuellen Medien. Öffentlichkeitsarbeit. Umstellung der Ausleihe/Verbuchung auf EDV-Basis.

Gemeindebibliothek Breddin, Havelberger Straße, 16845 Breddin, 033972-40278, 41155

Stadt Rheinsberg

Stadtbibliothek Rheinsberg, Dr.-Martin-Henning-Straße 33, 16831 Rheinsberg, 033931-41138, www.rheinsberg.de/kultur/bibliothek, stadtbibliothek@rheinsberg.de

Träger: Stadt Rheinsberg Medienbestand 2007: 14.000 Entleihungen 2007: 17.000 Benutzer 2007: 500

Besucher 2007: 8.000

Öffentlichkeitsarbeit: Literarischer Bilderbogen, Kinderfilmfest im Land Brandenburg

Die Stadtbibliothek kooperiert mit allen Bibliotheken, einschließlich des Medienzentrums Ostprignitz-Ruppin. Sie ist Mitglied im Förderverein für öffentliche Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.

Ziele: Stärker Bildung und Medienkompetenz vermitteln

Stadt Wittstock/Dosse

Stadtbibliothek, Rheinsberger Straße 6, 16909 Wittstock, www.wittstock.de. arndt.bibliothek@wittstock.de

Träger: Stadt Wittstock Medienbestand 2007: 26.971 Entleihungen 2007: 73.328 Benutzer 2007: 1.824 Besucher 2007: 22.166

Öffentlichkeitsarbeit: Literarischer Bilderbogen, Märchentage, Vorlesewettbewerb, "Große lesen für Kleine", "Literarischer Brunch".

Die Bibliothek kooperiert mit dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR (Neuruppin, Kyritz, Rheinsberg, Freyenstein, Wusterhausen, Fehrbellin, Neustadt, Lindow). Sie ist Mitglied im Friedrich-Bödeker-Kreis und im Deutschen Bibliotheksverband.

Ziele: Leseförderung, niveauvolle literarische Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und Freizeiteinrichtungen, moderne Medienpräsentation, aktuelle Medienbestände

Gemeindebibliothek Dossow, Dorfstraße 19, 16909 Dossow

Schlossbibliothek, Marktplatz 2, 16918 Frevenstein. 033967-60333. www.freyenstein.de, www.wittstock.de, schlossbibliothek.freyenstein@t-online.de

Träger: Stadt Wittstock Medienbestand 2007: 4.664 Entleihungen 2007: 8.110 Benutzer 2007: 119 Besucher 2007: 2.620

Öffentlichkeitsarbeit: Bibliotheksfest, Tag der offenen Tür, Literarischer Bilderbogen, Lesungen, Literatur aktiv.

Die Bibliothek kooperiert mit dem Medienzentrum OPR, dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR (Neuruppin, Kyritz, Rheinsberg, Freyenstein, Wusterhausen, Fehrbellin, Neustadt, Lindow) und der Stadtbibliothek Meyenburg. Sie ist Mitglied im Deutschen Bibliotheksverband.

Ziele: Umzug in das ehemalige Schulgebäude, Bündelung der kulturellen Aktivitäten zw. Bibliothek, Schloss, Burg, Büchermarkt und Archäologischen Park.

Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Stadtbibliothek Wusterhausen, Schulstraße 1, 16868 Wusterhausen/Dosse, 033979-14321, www.wusterhausen.de, bibliothek@wusterhausen.de

Träger: Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Medienbestand 2007: 6.885 (zusätzlich ca. 4.000 Medien vom Medienzentrum OPR)

Entleihungen 2007: 13.209

Benutzer 2007: 468 Besucher 2007: 7.107

Öffentlichkeitsarbeit: Lesungen zum Welttag des Buches, Veranstaltungen im Rahmen des Literarischen Bilderbogens, Beteiligung an den Märchentagen in Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle Potsdam, "Große lesen für Kleine".

Die Bibliothek kooperiert mit dem Medienzentrum OPR, dem Bibliotheksverbund aller hauptamtlichen Bibliotheken im Landkreis OPR und der Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken des Landes Brandenburg. Sie ist Mitglied im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Ziele: Umzug ins Herbstsche Haus 2009/2010, Einführung der EDV-Verbuchung

Gemeindebibliothek Segeletz, Lindenstraße 56, 16868 Segeletz

4. Ziele der Kulturpolitik im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

"Kulturpolitik ist in Deutschland in erster Linie Kommunalpolitik. Grundlage für die Kompetenz der Kommunen zur Kulturarbeit sind die kommunalen Selbstverwaltungsgarantien des Grundgesetzes (Artikel 28 Abs. 2 GG) und die Landes- und Kommunalverfassungen. Diese umfassen eine "Garantie örtlicher Kulturkompetenz". Artikel 28 GG gewährt den Kommunen das Recht, "alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln"."⁴⁵ Daraus lässt sich eine kommunale Kulturhoheit ableiten, die die Gemeinden zur Selbstdefinition ihres Kulturauftrages ermächtigt. (siehe auch unter 2. B, S. 26 Abs. 3)

Des Weiteren hat die Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" in ihrem Schlussbericht festgehalten, "dass der Kulturauftrag der Kommunen ein kulturpolitisch zu konkretisierender Kulturgestaltungsauftrag ist. Kulturarbeit ist also generell eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe, konkret entscheiden die Gemeindeorgane über die Ausgestaltung der Kulturangelegenheiten im Einzelnen weitgehend nach freiem Ermessen. Der Deutsche Städtetag spricht insoweit von einer Pflichtaufgabe", einer Pflicht zur Gestaltung des kulturellen Angebots. Die notwendige kulturpolitische Prioritätensetzung bedarf eines fortlaufenden Gestaltungsprozesses unter Einbeziehung der Bürger und der kulturellen Öffentlichkeit. Aus diesem öffentlichen Diskurs ergeben sich die Ermessensleitlinien für die Entscheidungsträger der Kommune. Diesem Gestaltungsauftrag, der auch rechtliche Ausgestaltung mit umfasst, müssen sich Städte, Kreise und Gemeinden stellen. Sie haben ihre Verantwortung für die Sicherung der kulturellen Infrastruktur aktiv wahrzunehmen."46

Die Gemeinden können angesichts der kulturellen Vielfalt im Landkreis Ostprignitz-Ruppin dazu beitragen, dass das kulturelle Erbe, die kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen mehr wahrgenommen werden und dass demzufolge zur Förderung des Tourismus und zur Stärkung der regionalen Identität beigetragen wird. Der Ostprignitz-Ruppin möchte mit Hilfe der Kulturförderung gesellschaftlichen Auftrag unterstützen und erreichen, dass die hiesige Kulturpolitik als eine kooperative Gemeinschaftsaufgabe verstanden wird.

A Stärkung und Entwicklung kultureller Angebote im Landkreis

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung fanden Gespräche und Korrespondenzen mit den hiesigen Gebietskörperschaften, kulturellen Einrichtungen und privaten Kulturträgern statt. So waren alle aufgefordert dem Landkreis Potenziale im Kulturbereich und Kulturtourismus, Möglichkeiten der Kooperation, Vernetzung und Koordinierung sowie innovative Projekte, die von den Kulturträgern geplant sind und für die Entwicklung des Kulturtourismus herangezogen werden können, aufzuzeigen.

Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist Folgendes:

⁴⁶ ebenda, S. 90

⁴⁵ Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland", S. 56

Gemeinde Fehrbellin

Schwedenstraße

Anlässlich der Schlacht von 1675 feiert Fehrbellin alljährlich um den 18. Juni ein großes Volksfest mit den Einwohnern und alle fünf Jahre (das nächste Mal 2010) findet in Hakenberg die Nachstellung der Schlacht statt, die hier am 18. Juni 1675 tobte. Bei dieser Schlacht siegten die Brandenburger über die zahlenmäßig weit überlegenen Schweden. Dieser Sieg ist in die Geschichte eingegangen, denn die Schlacht legte den Grundstein für Preußens Aufstieg zu einer europäischen Großmacht. Durch Kooperation mit Orten der Schwedenstraße www.schwedenstrasse.com (diese kulturhistorische Route führt durch Mecklenburg und Brandenburg und ist ca. 700 km lang) kann die Nachstellung der Schlacht für eine kulturtouristische Vermarktung genutzt werden. (siehe Punkt 1. F, S. 16 u. Anlage 2 – A 13, S. 105)

Gemeinde Heiligengrabe

Kloster Stift zum Heiligengrabe

Seit der Gründung im Jahr 1287 ist das Kloster Stift zum Heiligengrabe ein Ort des Lebens und Wirkens von Frauen. Aufgrund seiner kulturhistorischen Bedeutung wurde das Kloster Stift 1998 in den Rang eines Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung erhoben. In den letzten Jahren fanden umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen statt, die auch noch nicht abgeschlossen sind. Um Touristen für die Angebote des Stifts zu gewinnen, ist eine Förderung des religiösen Kulturtourismus (gemeinsames Pilgern) geplant. (siehe Anlage 2 – A 13, S. 105)

Stadt Kyritz

Kulturzentrum Kyritz

Das Areal des ehemaligen Franziskanerklosters soll zu einem Kulturstandort entwickelt werden, der ein Bodenreform-Museum, eine Brauerei mit dem über die Landesgrenzen hinaus bekanntem Bier "Mord und Totschlag" und Gastronomie enthalten soll. Museum, Theater, Seminare, Festivals sollen Angebote des Kulturzentrums Kyritz werden.

"Pension Schöller" - Festspiele

"Pension Schöller" ist eine der verrücktesten und bekanntesten Komödien, die weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt ist und mehrfach verfilmt wurde. Es ist die urkomische Geschichte vom Rentner Philipp Klapproth, der aus Kyritz kommt und nach Berlin fährt, um endlich etwas Besonderes zu erleben. Der zweite Akt der Komödie spielt in Kyritz, Berlin und Kyritz sind die Handlungsorte dieser Komödie. Klapproth als Mann der Region ist ein Publikumsmagnet und eine der größten komischen Figuren des deutschen Theaters. Die Komödie ist von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs und wurde 1890 in Berlin uraufgeführt. Der Kyritzer Klapproth hat Mutterwitz, ist wendig, schlau und schlagfertig – ein Mann der Region.

Pilgerweg Berlin – Bad Wilsnack

Der Pilgerweg wurde vom Ende des 14. Jh. bis ins 16. Jh. begangen und war damals das wichtigste Pilgerziel Nordeuropas. Ausgangspunkt war die Marienkirche oder das Heilig-Geist-Spital in Berlin-Mitte, das Ziel war die Wunderblutkirche in Wilsnack.

Ein Teilstück des historischen Pilgerweges von Berlin nach Bad Wilsnack, der Weg von Kyritz nach Bad Wilsnack, soll für eine touristische Vermarktung: "Ein Marathon auf dem historischen Pilgerweg" genutzt werden. Der Abschnitt von Kyritz nach Bad Wilsnack beträgt 42 km. Der Marathon sollte sich zu einem Volksfest der beiden Städte entwickeln, aber auch auf der Strecke diesen Charakter vermitteln.

Hansechortreffen am See mit Markt und Regatta

Kyritz ist Hansestadt und hat zwei maritime Chöre, die Kontakte zu Orten der Ost- und Nordsee pflegen und wahrnehmen. Anknüpfend an die Geschichte der Stadt Kyritz als Gründungsmitglied der Hanse, soll mehr mit den Hansestädten kooperiert werden, um spezielle Hansereisen zu entwickeln.

"Lebendiges Museum – gotisches Dorf mit Baumkronenweg als Lehrpfad für die Flora und Fauna des Waldes"

Mit diesem Projekt möchte man einen Lehrstandort entwickeln, der sowohl die Entdeckung der Flora und Fauna des Waldes auf besondere Art möglich macht, aber auch kulturelle Aspekte der Region einbindet, um Touristen ganz neue Blickrichtungen vermitteln zu können.

Amt Lindow

Festspiele "Die schöne Nonne von Lindow" : Eine Lindower Sage als musikalisches Bühnenspiel

Für die Umsetzung des Musiktheaters "Die schöne Nonne von Lindow" hat sich 2008 der Verein "Die schöne Nonne von Lindow" e.V. gegründet. Ab 2010 soll alljährlich an vier bis sechs Tagen dieses Festspiel aufgeführt werden. Diese Nonnenfestspiele sollen einen kulturellen Schwerpunkt bilden (Alleinstellungsmerkmal) und gleichermaßen für die Einwohner der Stadt, der dazugehörigen Dörfer und Amtsgemeinden sowie für die Touristen sein. Damit bietet Lindow seinen Gästen etwas Besonderes, Einmaliges und belebt damit den Tourismus. Die Einwohnerschaft wirkt aktiv bei der Gestaltung mit, ein "Wir-Gefühl" entsteht und die Gastfreundlichkeit wächst. Die Spielstätte, der alte Lindower Festspielplatz (Waldbühne), wurde wieder hergerichtet und bietet ca. 500 Zuschauern Platz.

Fontanestadt Neuruppin

Umbau des Alten Gymnasiums

Der UMC-Campus, die Stadtbibliothek, die Jugendkunstschule, das künftige Stadtmarketing, die Fontane-Gesellschaft e.V. und die Kreismusikschule OPR werden die Nutzer des Ende 2009 beginnenden Umbaus des Alten Gymnasiums sein. Diese Nutzer können miteinander ihre Besucher binden und Veranstaltungen planen. Des Weiteren soll die vorhandene Infrastruktur effektiv genutzt werden.

Museum Neuruppin

In den kommenden Jahren soll das Museum Neuruppin eine Modernisierung und bauliche Erweiterung erfahren. geplante Anbau soll eine qualitativ hochwertige Ausstellungsfläche Wechselausstellungen und Veranstaltungen, Schaudepot, Arbeitsräume, Präsentation der Neuruppiner Bilderbogen und Raum für die umfassende Präsentation zum Wirken Fontanes bieten.

Fontane-Festspiele

Neben dem Mai- und Hafenfest, dem Weinfest, dem Martinimarkt und dem Weihnachtsmarkt soll es ab 2010 "Fontane-Festspiele" in der Stadt Neuruppin geben. Die Stadt Neuruppin möchte in Kooperation mit Kulturträgern dieses Festspiel organisieren, das sich zu einem Event mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln soll. Zusammen mit den Kulturträgern in Wustrau, Netzeband und Rheinsberg soll ein kulturtouristisches Angebot entwickelt werden.

Amt Neustadt (Dosse)

Vernetzung der Kulturträger

Das Amt Neustadt (Dosse) ist Mitglied der Kleeblattregion (Kyritz, Neustadt, Wusterhausen). Eine stärkere Vernetzung der einzelnen Kulturträger in der Kleeblattregion und im Landkreis OPR wird vom Amt begrüßt, da diese Herangehensweise effizienter für die Kulturarbeit ist. Konkrete Absprachen von Terminen sind überaus hilfreich, um eine gezielte Lenkung von Besuchern vornehmen zu können. Des Weiteren wären gemeinsame Projekte besser planbar.

Prinz Friedrich von Hessen- Homburg und Kalebuz

Heinrich von Kleist hat mit dem Drama "Prinz Friedrich von Homburg" dem Stadtgründer von Neustadt (Dosse) ein literarisches Denkmal gesetzt, Fontane äußerte sich in seinen Wanderungen sehr positiv über den engagierten Prinzen. Diese Tatsachen gaben der Prinz-von-Homburg-Schule den Anlass, in Kooperation mit dem Gestüt 2009 eine Aufführung nach Kleist zu inszenieren.

Die Geschichte rund um den Ritter Kalebuz aus Kampehl gibt ebenfalls Anlass für vielfältige Inszenierungen.

Stadt Rheinsberg

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Leben und Werk Tucholskys bilden neben den zeitgenössischen Kunstausstellungen und den Stadtschreibern den Schwerpunkt der Arbeit des Kurt Tucholsky Literaturmuseums. Das Museum wurde in das "Blaubuch der Bundesregierung als ein "Kultureller Gedächtnisort mit besonderer nationaler Bedeutung" aufgenommen.

Die nahe dem Schloss Rheinsberg gelegene Remise soll ausgebaut werden. Hier können neue Ausstellungsräume für das Kurt Tucholsky Literaturmuseum entstehen.

300. Geburtstag Friedrich II., "der Große" (24.01.1712-17.08.1786)

Rheinsberger Kulturträger planen gemeinsame Aktivitäten mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg zum Friedrich-Jahr 2012.

Amt Temnitz

Netzeband, Garz und Vichel

Das Amt Temnitz möchte die vorhandenen Kulturangebote erhalten. Schwerpunktorte sind Netzeband mit dem Theatersommer, Garz mit seiner Kirche und dem Kultursommer sowie Vichel mit dem Landschaftspark, der Kirche und dem Heimat- und Kulturverein.

Stadt Wittstock/Dosse

Archäologischer Park und das Schlossensemble in Freyenstein

Das Alte und das Neue Schloss im Park von Freyenstein (Schlossensemble), der historische Stadtkern und die angrenzende Stadtwüstung bilden ein einzigartiges Ensemble mit enormem Entwicklungspotenzial.

Im August 2007 wurde der erste Bauabschnitt des archäologischen Parks in Freyenstein eingeweiht. Diese umfangreich erhaltene Stadtwüstung ist ein wertvoller Fundplatz, der wichtige Erkenntnisse zu Hausbau, Stadtstruktur und Lebensweise im Mittelalter liefert. Um den archäologischen Park kulturtouristisch vermarkten zu können, sind tragbare Konzepte und weitere umfangreiche Investitionen

Das Neue und das Alte Schloss sowie der Park bedürfen einer starken Sanierung. Langfristig soll das Neue Schloss als touristische Anlaufstelle sowie für Ausstellungen und Veranstaltungen entwickelt werden.

Burg Goldbeck

Der Kunst- und Kulturverein Burg Goldbeck e.V. möchte Gastateliers u. Veranstaltungsräume in der Burg schaffen, um die bildende Kunst zu fördern. Die Kirche in Goldbeck soll als Ausstellungs- u. Veranstaltungsort mitgenutzt werden. Des Weiteren organisiert der Verein die Ausstellungen "Kunst im Gewölbe" und in der Galerie W + K, beide in Wittstock.

Historisches Spektakel "Die Schweden kommen..." und die Schwedenstraße (deutsch-schwedische Geschichte von ca. 1630 bis 1815) www.schwedenstrasse.com

Das seit 1992 stattfindende Spektakel möchte die tragische Schlacht und die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, die vor den Toren Wittstocks stattfand, vermitteln. Die Schlacht von 1636 am Scharfenberg ist für das Spektakel von hoher Authentizität. Mit Schülerprojekten zum Thema "Leben wie im Dreißigjährigen Krieg" kann die Geschichte insbesondere dieser Generation nahe gebracht werden. Im Jahr 2011 jährt sich die Schlacht zum 375. Mal – mit themenbezogenen Veranstaltungen soll das kulturelle Erbe gepflegt werden.

Die Stadt Wittstock und das Museum des Dreißigjährigen Krieges möchten durch Kooperation mit den Orten an der Schwedenstraße (diese kulturhistorische Route führt durch Mecklenburg und Brandenburg und ist ca. 700 km lang) einen kulturellen Austausch pflegen.

Zentrale archäologische Orte (ZAO)

Das Projekt des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM) hat die archäologische, museale und touristische Erschließung und Vernetzung von national und landesgeschichtlich bedeutenden Bodendenkmalen im Nordwesten des

Landes Brandenburg zum Ziel. Ein archäologischer Pfad soll die Orte ideell miteinander verknüpfen. Des Weiteren ist eine Vermarktung und Entwicklung der Orte vorgesehen. Zu diesen archäologischen Orten gehören: die Stadtwüstung Freyenstein, das Königsgrab Seddin, der Teufelsberg Wolfshagen, das jungsteinzeitliche Großsteingrab Mellen, die slawische Burg Lenzen, Schloss Meyenburg und die Plattform am Schlachtfeld Scharfenberg.

AG Historische Stadtkerne

31 Mitgliedsstädte im Land Brandenburg gehören der AG "Städte mit historischen Stadtkernen" an. Die Stadt Wittstock ist Mitglied dieser Gemeinschaft und schließt sich dem gemeinsamen Ziel an, die historischen Stadtkerne im Land Brandenburg als wichtige Orte der kulturellen und geschichtlichen Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat zu bewahren, zu pflegen und behutsam zu erneuern.

Vernetzung der Museen um Wittstock/Dosse

Eine Vernetzung der Museen, die in Meyenburg, Wittstock/Dosse, Below, Heiligengrabe und Freyenstein agieren, soll entwickelt werden.

Schmugglertreffen

Das Schmugglertreffen, welches alle zwei Jahre in einer der Städte entlang der Schmugglerstrecke durchgeführt wird, informiert über die Jahrhunderte währenden Grenzstreitigkeiten zwischen Mecklenburg und Brandenburg, Familiengeschichten und Schmugglerware. Das Amt Röbel/Müritz und die Stadt Wittstock/Dosse haben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die eine Zusammenarbeit in kulturellen und touristischen Bereichen beinhaltet.

Rettung der niederdeutschen Mundart

Die Gruppe "Plattmoker" und die Initiative "Zur Rettung der niederdeutschen Sprache und Kultur" setzen sich für die Rettung der niederdeutschen Sprache und Kultur ein.

Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Museum der Verkehrswege

Das Herbstsche Haus in Wusterhausen wird bis 2010 restauriert. In dieses Haus ziehen dann die Bibliothek, die Tourist-Info und das neu gestaltete Museum der Verkehrswege ein.

Pilgerweg Berlin – Bad Wilsnack

Der Pilgerweg wurde vom Ende des 14. Jh. bis ins 16. Jh. begangen und war damals das wichtigste Pilgerziel Nordeuropas. Ausgangspunkt war die Marienkirche oder das Heilig-Geist-Spital in Berlin-Mitte, das Ziel war die Wunderblutkirche in Wilsnack.

Die Gemeinde Wusterhausen ist an einem kulturtouristischen Ausbau des Pilgerweges interessiert.

Die hier aufgezeigten Planungen beinhalten die Pflege und Bewahrung des kulturellen Erbes. kulturelle Bilduna und Potenziale. die für eine kulturtouristische Vermarktung genutzt werden können.

Weitere Ideen und Potenziale im Kulturbereich und Kulturtourismus wurden aufgezeigt:

- Ein geschlossenes Kulturinformationspaket, bestehend aus Printmedien, Websites und einem Informationsbüro entwickeln
- Ein ortsfestes Kulturleitsystem mit Sehenswürdigkeiten, Hinweistafeln und Veranstaltungshinweisen aufbauen
- Entwicklung von Dachmarken
- Landkreisübergreifende Vernetzung der regionalen Wachstumskerne
- Eine Vernetzung der Kulturträger ist von großer Bedeutung, nur gemeinsame Werbestrategien führen zum Erfolg
- Erhalt der Heimat- und Brauchtumspflege

- Gemeinsame Angebotsentwicklung der Kulturträger mit Touristikern
- Einrichtung eines Forums für Kultur und Wirtschaft Regionalen Wachstumskern Neuruppin

B Koordinierung der Kulturförderung zwischen dem Landkreis und den Kommunen

Für die Erhaltung, Entwicklung und Förderung der jeweiligen kulturellen Infrastruktur sind in erster Linie die Gemeinden selbst verantwortlich. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist festzustellen, dass die kulturelle Infrastruktur seit der Wende angewachsen ist und heute noch Ergänzungen erfährt.

Der Landkreis fördert gemäß der "Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur" (siehe Anlage 1 – A 1, S. 76 ff.) das kulturelle Leben und die Vermittlung des kulturellen Erbes in seinem Gebiet. Der Punkt 4.4 der Richtlinie lautet: "Liegt das zu fördernde Vorhaben/Projekt auch im Interesse von Dritten, sollen diese sich angemessen an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beteiligen." Die Praxis hat in den letzen Jahren gezeigt, dass sich die jeweiligen Gebietskörperschaften an der Förderung von Projekten beteiligt haben. Es fanden diesbezüglich Gespräche zwischen dem Landkreis und den Kommunen statt, aber ein grundlegender Austausch wurde nicht geführt.

Im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung wurden Gespräche mit allen Gebietskörperschaften geführt mit dem Ergebnis, dass alle eine Koordinierung der Kulturförderung zwischen dem Landkreis und den Kommunen befürworten.

Zukünftig möchte der Landkreis einmal im Jahr die Gebietskörperschaften Kulturentwicklung einladen. sich über die und Kulturförderung auszutauschen. Denn ein grundlegender Austausch ermöglicht eine effiziente Aufgabenerledigung. So kann gemeinsam geprüft werden, ob entsprechende Vorhaben gemeinsam zu finanzieren sind und ob sie terminlich gut eingetaktet sind und ob sie in Marketingstrategien einbezogen werden sollen. Durch diese integrierten Kommunikationsansätze wird das Wir-Gefühl gestärkt und gleichzeitig eruiert, ob Landes-, Bundes-, oder EU-Mittel akquiriert werden können – ein gemeinsam getragenes Projekt ist eher förderfähig als Alleingänge.

C Kulturelle Kooperation und Netzwerke

Kulturtouristisches Marketing

Kooperation und Netzwerke sind wichtige Marketinginstrumente, um der Konkurrenz stand zu halten und attraktive Angebote an den Markt zu bringen. Sie dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch, der Ideenfindung, der Stärkung der Stärken, der Stiftung von kultureller Identität und der Attraktivitätssteigerung der Angebote. Des Weiteren sind Interessengemeinschaften notwendig, um eine regionale Vermarktung auf den Weg zu bringen, regionale Identitäten zu fördern und um eine auf die Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale der Region zugeschnittene Strategie zu entwickeln.

Vorhandene Kommunikationsplattformen wie die Tourismusverbände Prignitz und Ruppiner Land, die LEADER-Region OPR, die Städtenetze und die kommunalen Zusammenschlüsse der Mittelzentren, die regionalen Wachstumskerne, sollten für die regionale Kulturarbeit genutzt werden, um die Kooperation über administrative Grenzen hinaus umsetzen zu können.

Insgesamt sollten Kulturveranstalter, Tourismusorganisationen und Reiseveranstalter kulturellem Profil, kommunale Einrichtungen, Verkehrsbetriebe und Gastgewerbe in das Marketing einbezogen werden.

Die Entwicklung eines Alleinstellungsmerkmals ist die wichtigste Voraussetzung, um erfolgreiches kulturtouristisches Marketing zu betreiben. Des Weiteren schaffen langfristige Kooperationen zwischen Kultur und Tourismus Planungssicherheit.

Diesbezüglich sollten kulturelle Schwerpunkträume, Kulturthemen oder Themenjahre Bestandteil einer Strategie sein. D.h.:

- > Es muss dafür gesorgt werden, dass die Region eine gesteigerte Anziehungskraft gewinnt und demzufolge für mehr Besucher attraktiv wird
- > Themenmarketing dient der stärkeren Profilierung des Kulturangebotes
- Marketingziele, die Strategie und die entsprechenden Marketinginstrumente müssen klar definiert und herausgestellt werden
- Durch Vernetzung von Kultur und Tourismus können die wirtschaftlichen Stärken einer Region gezielter gefördert werden, was zu Synergieeffekten führt.

"Die größte Wirkung des kulturtouristischen Marketings wird erzielt, wenn Städte und Regionen eine gemeinsame Marketingstrategie über die Fläche ihrer eigenen entwickeln. Verwaltungseinheiten hinaus **Dieses** kulturtouristische Regionalmarketing stellt eines der wichtigsten marktund wettbewerbsorientierten Steuerungskonzepte zur Entwicklung einer Region dar."47

Kulturtourismuskonferenz

Um den Prozess der Kooperation und Netzwerke bewusst zu steuern, könnte der Landkreis die Moderatorenrolle übernehmen und geeignete organisatorische Strukturen aufbauen, um den Kulturtourismus zu fördern. Neue Strukturen und neues Denken sind notwendig, damit optimale Wirkungsmöglichkeiten für den Kulturtourismus erreicht werden können.

Der Leitfaden Kulturtourismus in Brandenburg empfiehlt u. a. dazu:

Die Initiierung einer regionalen Kulturtourismuskonferenz, die in regelmäßigen Abständen stattfinden soll mit dem Ziel:

- > Gemeinsame kulturtouristische Themen zu entwickeln
- > Kulturtermine und Öffnungszeiten der Kultureinrichtungen abzustimmen
- > Kooperationsprojekte der Kulturveranstalter zu fördern
- > Kooperationsprojekte zwischen Kulturveranstaltern und Touristikern anzustoßen
- > Integration der Kulturangebote in überregionale Vermarktungsnetzwerke zu unter-
- > Regionale touristische Vermarktungsaktivitäten vorzustellen und über die Beteiligungsmöglichkeiten für Touristiker und Kulturveranstalter zu informieren
- > Marketingkooperationen zwischen Kulturveranstaltern und Touristikern anzuregen, damit die knappen Mittel effizienter eingesetzt werden. 48

⁴⁷ Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland", S. 356

⁴⁸ Leitfaden Kulturtourismus in Brandenburg, S. 26

Weitere Vorschläge der Kommunen im Landkreis dazu sind:

- > Fördermöglichkeiten der Schnittstelle Tourismus-Kultur-Wirtschaft aufzeigen
- > Regionale und überregionale Vermarktungsstrategien entwickeln
- > Weitere Diskussionen zu den kulturpolitischen Zielen führen
- > Erfahrungen aus anderen Regionen einholen

Alle befragten Gebietskörperschaften im Landkreis befürworten die Initiierung einer regionalen Kulturtourismuskonferenz durch den Landkreis Ostprignitz-Ruppin!

D Kulturförderung ist Wirtschaftsförderung

Kultur ist neben Wirtschaft und Sozialem das wesentliche dritte Standbein auf der unsere Gesellschaft ruht. Denn das Leben einer Region, einer Stadt, zeigt sich sowohl in der wirtschaftlichen Prosperität als auch im reichhaltigen kulturellen Angebot. Längst ist bekannt, dass Kultur- und Freizeitinstitutionen als entscheidende Faktoren bei der Standortwahl für die Ansiedlung von Privaten und Unternehmen gelten. In diesem Sinne ist Kulturförderung auch Wirtschaftsförderung.

Im Landkreis gibt es eine Asymmetrie zwischen Angebot und Nachfrage kultureller Güter und Dienstleistungen. Die Schlüsselressource bildet hier die kulturelle Bildung. Seit der Wende ist das kulturelle Angebot im Landkreis deutlich angestiegen. Die Nachfrage ist hier jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Um sich dieser Entwicklung zu stellen ist es notwendig, kulturpolitische Konzepte zu entwickeln. Geeignete Strukturen, die durch Kooperation und Bildung von Netzwerken geschaffen werden können, bringen positive Effekte für die regionale Wirtschaft und gleichzeitig kann die Kulturlandschaft innovativ gestaltet und vermarktet werden.

Des Weiteren hat die Enquete-Kommission festgestellt, "dass im Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen weiche Standortfaktoren die Standortentscheidungen der Industrie- und Dienstleistungsbranche, aber auch das Tourismusaufkommen nicht unwesentlich beeinflussen. Deshalb sollten Regionen und Kommunen auch im Interesse ihres Standortmarketings die kulturellen Potenziale sie weiterentwickeln und auch offensiv vermarkten."49

In den letzten Jahren förderte der Landkreis jährlich kulturelle Projekte und Einrichtungen in Höhe von 111.100,00 €. Mit Hilfe dieser Förderung können die Kulturträger qualitative und attraktive Angebote schaffen, was zur Steigerung der Gästezahlen beitragen kann. Zahlreiche Gewerbe, insbesondere das Gastgewerbe, profitieren von den Gästen der Kulturveranstalter in der Region (siehe unter 1. E) auch das ist Wirtschaftsförderung.

So profitieren z.B. in der Regel Schauspieler und Regisseure von ihrem Theaterangebot und das Gastgewerbe von den zahlreichen Theaterbesuchern. Durch diese Einnahmen können die Ressourcen für die Entwicklung und Umsetzung weiterer Angebote gesteigert werden. Demzufolge ist eine gelungene Kulturförderung auch gleichzeitig eine Wirtschaftsförderung – und umgekehrt. Kultur produziert nicht nur kulturelle Güter und Dienstleistungen, sondern sie ist auch Impulsgeberin für andere

⁴⁹ Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland", S. 354

Wirtschaftsbranchen (z.B. für den Tourismus, das Design, die Architektur etc.). Nicht nur die Förderung von neuen innovativen Projekten im Landkreis, sondern auch die Förderung des kulturellen Erbes (Denkmalschutz, Architektur, Literatur etc.) haben wesentlich mit Wirtschaftsförderung zu tun

Zum Thema "Kunst und Kultur als Wirtschaftsfaktor" stellte die Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" in ihrem Bericht dar, dass "in Deutschland erstmals in den 80er-Jahren Berechnungen zur Umwegrentabilität von Kulturausgaben angestellt wurden, die die ökonomische Bedeutung von Kultur verdeutlichen sollten. Danach induzierte eine Deutsche Mark öffentlicher Kulturausgaben etwa zwei Deutsche Mark in den unmittelbar verbundenen Branchen (Druckgewerbe, Gastronomie etc.). Denn: Kulturelle Angebote wie Festivals steigern die Übernachtungszahlen bei Hotels und die Besuche in Restaurants sowie die Verkaufszahlen der ortsansässigen Einzelhändler. Mit diesen Berechnungen wurde staatliche Kulturförderung auch ökonomisch gerechtfertigt."50

⁵⁰ ebenda, S. 335 ff.

E Ziele und Strategien

Die Erarbeitung des KEP erfolgte auf breiter gesellschaftlicher Basis, so dass der Landkreis für die weitere Kulturentwicklung folgende Handlungsempfehlungen gibt:

I. Der Landkreis setzt einen Entwicklungsschwerpunkt im Kulturtourismus, d.h.

- Erarbeitung und Umsetzung eines kulturtouristischen Marketingkonzeptes
- > Aufbau einer Kommunikation zwischen Kultur, Tourismus und Wirtschaft
- > strategische Strukturen entwickeln, um den Kulturtourismus zu fördern
- kulturtouristische Themen und Festivals entwickeln, Angebote vernetzen
- ➤ Kooperationspartner eruieren kooperative Produktgestaltung und Vermarktung entwickeln
- Fördermöglichkeiten der LEADER-Region eruieren

II. Gemeinsame Erarbeitung von Leitlinien für die nachhaltige Entwicklung im Kulturtourismus

- Kooperation mit dem Regionalmanagement des Regionalentwicklung der Regionalplanung Prignitz-Oberhavel, den Ostprignitz-Ruppin e.V., Mittelzentren und deren Kooperationspartnern mit dem Ziel, für die Region Ostprignitz-Ruppin und darüber hinaus gemeinsam Leitlinien zu entwickeln, zu tragen und zu kommunizieren.
- > Diese Leitlinien sollten in den Regionalplan integriert werden, um ein Regionalkonzept auf den Weg zu bringen, und um einen Rahmen vorzugeben. Die Gebietskörperschaften und die übrigen Beteiligten vor Ort könnten bei entsprechendem Engagement dazu beitragen, dass sich die Region bewusst auf dem Gebiet des Kulturtourismus weiterentwickelt.
- Durch eine diesbezügliche Zusammenarbeit wird die regionale Identität gestärkt, es werden positive Effekte für die regionale Wirtschaft erreicht und gleichzeitig wird die Kulturlandschaft innovativ gestaltet.

III. Gründung einer regionalen Kulturtourismuskonferenz

- ➤ Hier sollten sich alle am Entwicklungsprozess Beteiligten und Interessierten, insbesondere die Kulturträger und Touristiker, zusammenschließen, um die kulturtouristische Infrastruktur zu entwickeln und gemeinsam zu vermarkten.
- > Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches
- Eine auf die Besonderheiten der Region zugeschnittene Strategie entwickeln
- > Verbündete suchen, damit das Kulturangebot reichhaltiger und somit attraktiver wird = Nur gemeinsam sind wir stark!
- ➤ Über Kulturpolitik, kulturtouristische Effekte, kulturelle Inhalte, die das Ansehen des Landkreises verbessern können, sowie Angebote, die die kulturelle Identität stiften, sollte nachgedacht werden.

Anlage 1

Daten zur Kulturarbeit des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Anlage 1:

Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis **Ostprignitz-Ruppin**

Organigramm der kulturellen Einrichtungen des Landkreises **Ostprignitz-Ruppin**

Kulturfinanzierungsübersichten der kulturellen Einrichtungen des **Landkreises Ostprignitz-Ruppin 2007-2009**



Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Aufgrund des § 22 Abs. 1 der Landkreisordnung für das Land Brandenburg (Landkreisordnung - LKrO) vom 15. Oktober 1993 (GVBI. I S. 433) zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Zusammenführung von überörtlicher Prüfung und allgemeiner Kommunalaufsicht sowie zur Änderung des Landesrechnungshofgesetzes und anderer Gesetze vom 22. Juni 2005 (GVBI. I/05 S. 210) erlässt der Landkreis Ostprignitz-Ruppin folgende Richtlinie:

1. Zuwendungszweck / Rechtsgrundlage

Gemäß Art. 34 der Verfassung des Landes Brandenburg sind Kunst und Kultur durch das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände zu schützen und zu fördern. Der Landkreis erfüllt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 LKrO in seinem Gebiet in eigener Verantwortung alle die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden und Ämter übersteigenden öffentlichen Aufgaben, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen und die Aufgaben nicht durch kommunale Zusammenarbeit erfüllt werden. In diesem Sinne nimmt der Landkreis mit dieser Richtlinie seine freiwillige Aufgabe wahr, Kunst und Kultur von kreislicher Bedeutung in seinem Gebiet zu fördern und damit seinen verfassungsmäßigen Beitrag zu leisten.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und entsprechend Verwaltungsvorschriften 23. 44 der Landeshaushaltsordnung zu §§ Zuwendungsvorschriften in der jeweils gültigen Fassung Zuwendungen für das kulturelle Leben und die Vermittlung des kulturellen Erbes in seinem Gebiet. Es werden Kulturträger gefördert, die eine Bereicherung des kulturellen Angebotes darstellen und dadurch die Attraktivität des Landkreises erhöhen. Einrichtungen und Projektträger mit regionaler, überregionaler und kulturtouristischer Bedeutung werden vorrangig gefördert. Die Vorhaben müssen ein Kreisinteresse beinhalten, eine qualitative Weiterentwicklung der Kultur im Landkreis unterstützen und sollen eine entsprechende Nachhaltigkeit erkennen lassen.

Die jährlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden in der Haushaltssatzung des Landkreises festgeschrieben. Zuwendungen werden aus dem Kreishaushalt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt, deren Bereitstellung unter dem Vorbehalt einer geordneten Haushaltswirtschaft steht.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung besteht nicht.

Aus einer einmal gewährten Förderung kann kein Anspruch auf eine dauerhafte Förderung abgeleitet werden.

2. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen.

3. Gegenstand der Förderung

- 3.1. Förderungsfähige Vorhaben / Projekte
- a) Gefördert werden können Vorhaben / Projekte in den Kunstgattungen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur und Musik, mit denen gemeinnützige und nicht vorrangig

kommerzielle Interessen verfolgt werden und die der Erhaltung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft im Landkreis dienen.

b) Gefördert wird durch:

- Beratende und vermittelnde Unterstützung der Kulturträger durch den Landkreis
- Gewährung finanzieller Zuschüsse für nichtinvestive und investive Maßnahmen.

c) Dies sind insbesondere:

- Vorhaben / Projekte mit Modellcharakter und innovativem Ansatz
- Vorhaben / Projekte, die eine Kooperation und Vernetzung der Kulturträger, auch über die Kreisgrenzen hinaus, beinhalten
- Vorhaben / Projekte, die sich durch hohe künstlerische Qualität auszeichnen und die regional und überregional ausstrahlen
- Vorhaben / Projekte, die der Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes dienen
- Vorhaben / Projekte, die die systematische Erschließung von Kulturangeboten für den Tourismus beinhalten
- Vorhaben / Projekte, mit denen neue Publikumsschichten erschlossen werden sollen
- Vorhaben / Projekte, die eine inhaltliche Verknüpfung zur Bildung und zum Tourismus aufweisen.

3.2. Nicht förderungsfähige Vorhaben / Projekte

Nicht gefördert werden:

- Erstellung kommerzieller Publikationen
- Vorhaben / Projekte, die der Gewinnerzielung bzw. gewerblichen Zwecken dienen
- Stadt- und Gemeindefeste, Festumzüge, Karnevalsveranstaltungen und dergleichen
- Benefizveranstaltungen.

4. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

4.1. Zuwendungsart

Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung.

4.2. Finanzierungsart und -form

Die Zuwendung erfolgt als Anteilsfinanzierung.

Sie wird als zweckgebundener, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

4.3. Höhe der Zuwendung

Bei den zu bewilligenden Vorhaben / Projekten soll die finanzielle Beteiligung des Landkreises 50 vom Hundert der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben nicht überschreiten.

4.4. Beteiligung Dritter

Liegt das zu fördernde Vorhaben / Projekt auch im Interesse von Dritten, sollen diese sich angemessen an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beteiligen.

5. Antragstellung

Der Antrag auf Förderung ist vollständig und in schriftlicher Form bis zum 15. Oktober eines Jahres (Ausschlussfrist) für die Bewilligung des Folgeiahres beim Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin, Virchowstraße 14 – 16, 16816 Neuruppin zu stellen.

Die Antragsvordrucke sind beim Schulverwaltungs- und Kulturamt des Landkreises Ostprignitz-Ruppin oder im Internet unter www.ostprignitz-ruppin.de unter der Rubrik "Formulare" erhältlich.

6. Bewilligung

Bewilligungsbehörde ist der Landrat des Landkreises Ostprignitz-Ruppin.

Nach Vorbereitung durch das Schulverwaltungs- und Kulturamt und Beratung im Schul-, Kulturund Sportausschuss entscheidet der Kreisausschuss über die Verteilung der Kulturfördermittel an die Fördermittelempfänger ab einer Höhe von 75.000,00 € / Einzelförderung. Bis zu diesem Betrag / Einzelförderung entscheidet der Landrat nach Vorbereitung durch Schulverwaltungs- und Kulturamt und nach Empfehlung des Schul-, Kultur-Sportausschuss über die Verteilung.

Die Bewilligung erfolgt mit schriftlichem Zuwendungsbescheid durch die Bewilligungsbehörde.

Zuwendungen werden nur für solche Vorhaben / Projekte bewilligt, die noch nicht begonnen worden sind. Eine Nachfinanzierung eines bereits begonnenen oder durchgeführten Vorhabens / Projektes ist nicht möglich. Die Bewilligungsbehörde kann im Einzelfall Ausnahmen zulassen.

7. Abrechnung und Prüfung

Der Verwendungsnachweis ist formgebunden gegenüber der Bewilligungsbehörde zu führen. Maßgeblich sind die Bestimmungen des Zuwendungsbescheides.

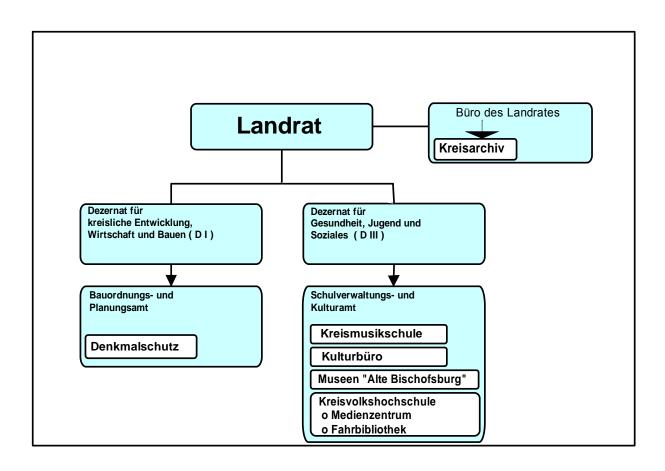
8. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung, für den Nachweis und die die gegebenenfalls erforderliche Aufhebung Verwendung und Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die Verwaltungsvorschriften zu §§ 23, 44 der Landeshaushaltsordnung – Zuwendungsvorschriften in der jeweils gültigen Fassung entsprechend, soweit nicht in dieser Richtlinie Abweichungen zugelassen wurden.

9. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1. Januar 2006 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin vom 1. Januar 2002 außer Kraft.

Organigramm der kulturellen Einrichtungen des Landkreises Ostprignitz-Ruppin



Kulturfinanzierungsübersichten der Jahre 2007 - 2009

			Zuschussbedarf (in
Jahr 2007	Erträge (in €)	Aufwendungen (in €)	€)
Kulturbüro	13.770,54	92.004,49	78.233,95
Kulturförderung	15.000,00	124.616,93	109.616,93
KVHS	194.303,73	350.073,99	155.770,26
Musikschule	375.925,34	696.040,40	320.115,06
Museum	35.886,50	287.399,65	251.513,15
Denkmalschutz	13.779,72	231.016,09	217.236,37
Kreisarchiv	1.850,00	179.000,00	177.150,00
Medienzentrum:	6.161,57	234.261,71	228.100,14
davon Bildstelle	20,82	94.573,18	94.552,36
davon Kreisbibliothek	3.874,78	116.795,95	112.921,17
davon Fahrbibliothek	2.265,97	22.892,58	20.626,61

			Zuschussbedarf (in
Jahr 2008	Erträge (in €)	Aufwendungen (in €)	€)
Kulturbüro	31.065,35	86.156,33	55.090,98
Kulturförderung	12.500,00	123.600,00	111.100,00
KVHS	200.415,15	369.027,26	168.612,11
Musikschule	383.160,84	709.685,21	326.524,37
Museum	29.783,88	308.980,82	279.196,94
Denkmalschutz	50,00	245.511,17	245.461,17
Kreisarchiv	2.300,00	164.625,00	162.325,00
Medienzentrum:	3.672,33	217.818,08	214.145,75
davon Bildstelle	0,00	80.563,52	80.563,52
davon Kreisbibliothek	2.466,10	114.676,27	112.210,17
davon Fahrbibliothek	1.206,23	22.578,29	21.372,06

			Zuschussbedarf (in
Ansatz Jahr 2009	Erträge (in €)	Aufwendungen (in €)	€)
Kulturbüro	12.800,00	91.300,00	78.500,00
Kulturförderung	15.000,00	126.100,00	111.100,00
KVHS	181.800,00	382.700,00	200.900,00
Musikschule	364.900,00	779.800,00	414.900,00
Museum	23.000,00	338.800,00	315.800,00
Denkmalschutz	1.200,00	266.500,00	265.300,00
Kreisarchiv	2.500,00	172.650,00	170.150,00
Medienzentrum:	10.400,00	259.700,00	249.300,00
davon Bildstelle	0,00	86.300,00	86.300,00
davon Kreisbibliothek	9.500,00	154.200,00	144.700,00
davon Fahrbibliothek	900,00	19.200,00	18.300,00

Zusammenfassung

Kulturfinanzen im Überblick				
		Ist-2007	RE-2008	Plan-2009
Aufwendun	gen insg.	2.194.413,26	2.225.403,87	2.417.550,00
darunter - Personalkos	sten	1.321.861,39	1.406.457,47	1.491.200,00
darunter	-Honorare	254.842,58	254.710,18	266.000,00
Erträge ins	g.	656.677,40	662.947,55	611.600,00

Für die aufgeführten kulturellen Einrichtungen wendet der Landkreis durchschnittlich 2,3 Mio. €auf. Das sind 0,94 % des Ergebnishaushaltes. Bei den Aufwendungen fallen im Durchschnitt 61,7 % Personalkosten und 11,3 % Honorare (insbesondere für Musikschullehrer und Dozenten) an. Der Landkreis verzeichnet bei den Erträgen im Durchschnitt 644 T€, dass sind 28,2 % der Aufwendungen.

Der Zuschussbedarf beträgt durchschnittlich 1.6 Mio. € dass sind 0,67 % des Ergebnishaushaltes.

Der Landkreis stellt jährlich 111.100 €für die Kulturförderung zur Verfügung. Das sind 0,046 % des Ergebnishaushaltes des Landkreises Ostprignitz-Ruppin.

Haushalt insgesamt:	RE-2007	Plan-2008	Plan-2009
Ergebnishaushalt	239.212.485,00	243.120.200,00	246.129.700,00
Investitionshaushalt	9.600.052,00	8.177.300,00	13.126.600,00

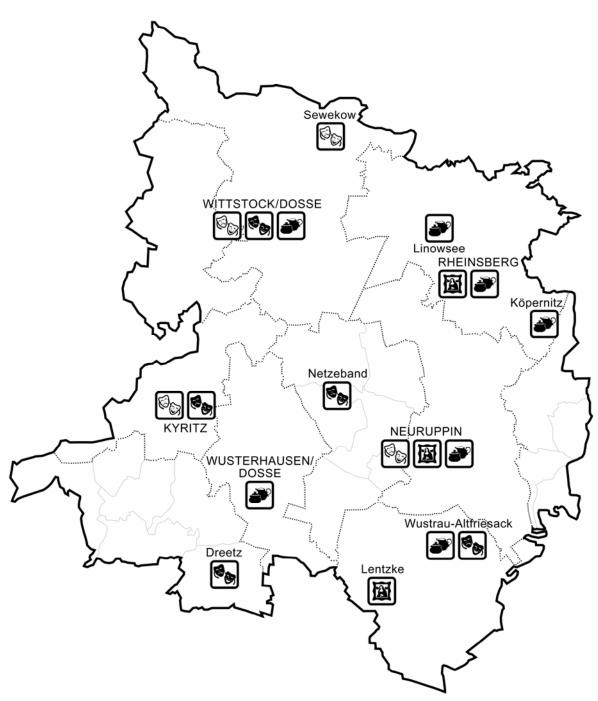
Anlage 2

Kulturatlas Landkreis Ostprignitz-Ruppin

- A 2 Literatur, Bibliotheken, Archive
- A 3 Darstellende und bildende Kunst
- A 4 Kulturelle Bildung (Musikschule, Volkshochschule, Jugendkunstschule)
- A 5 Museen/Gedenkstätten
- A 6 Baudenkmale/Sehenswürdigkeiten
- A 7 Musikbegegnungsstätten, Veranstaltungsorte, Kulturfeste
- A 8 Guts- und Herrenhäuser
- A 9 Kulturtourismus, Fremdenverkehr und Erholung
- A 10 Kunst- und Kulturvereine
- A 11 Preise und Stipendien
- A 12 Städtepartnerschaften
- A 13 Themen im Landkreis für die Entwicklung des Kulturtourismus

Kulturatlas Landkreis Ostprignitz-Ruppin Literatur, Bibliotheken und Archive **FREYEN** STEIN Sewekow **₩** WITTSTOCK/DOSSE Dossow RHEINSBERG LINDOW (MARK) NEURUPPIN WUSTERHAUSEN/ DOSSE Breddin NEUSTADT (DOSSE) Wustrau-Altfriesack Segeletz **FEHRBELLIN** LITERATUR **ÖFFENTLICHE** Kurt Tucholsky ARCHIVE **BIBLIOTHEKEN** Literaturmuseum Kreisarchiv Th. Fontane Bibliothek Ostprignitz-Ruppin (Museum Neuruppin) Th. Fontane Gemeindebibliothek Zwischenarchiv Gesellschaft e.V. Stadtgeschichtliche **Plattmokers** Fahrbibliothek Sammlung

Darstellende und bildende Kunst



DARSTELLENDE KUNST

Theaterspielstätte



Amateurtheater

BILDENDE KUNST



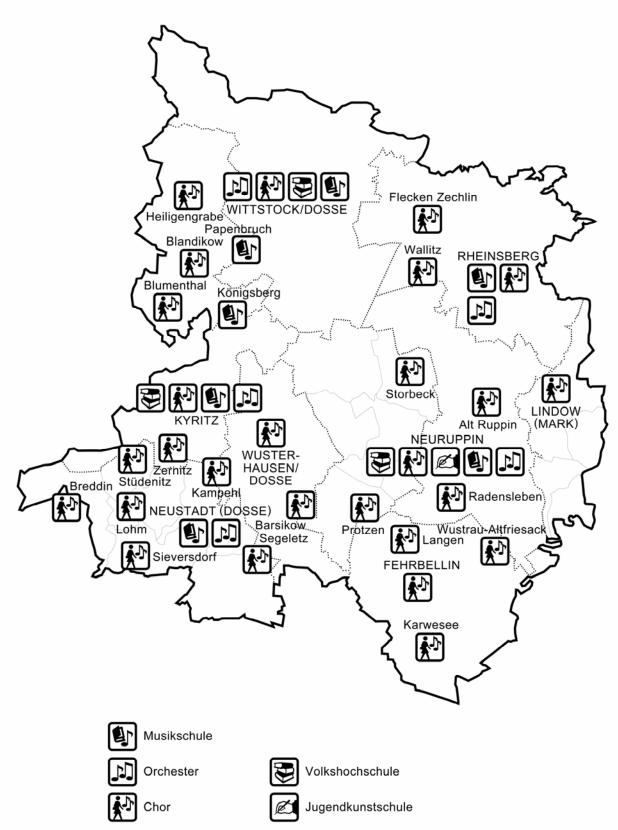
Galerie



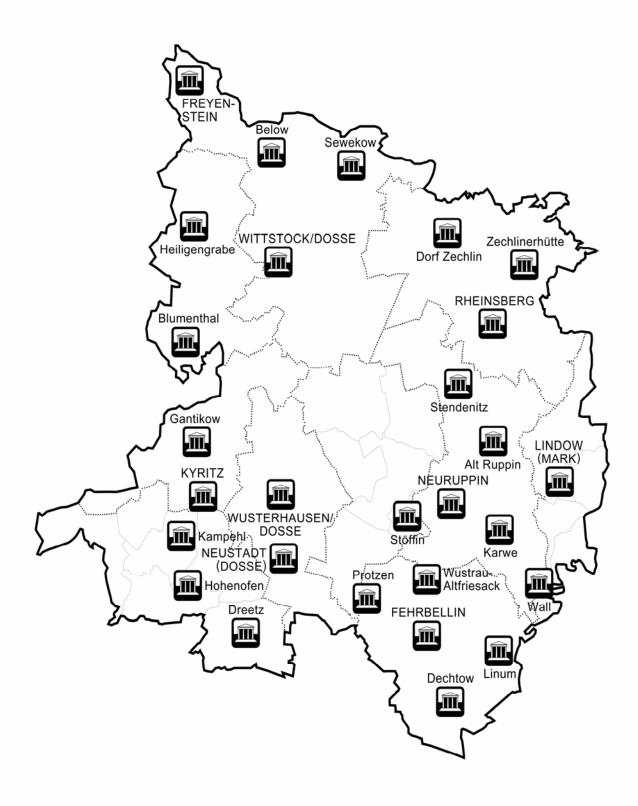
Ausstellung

A4

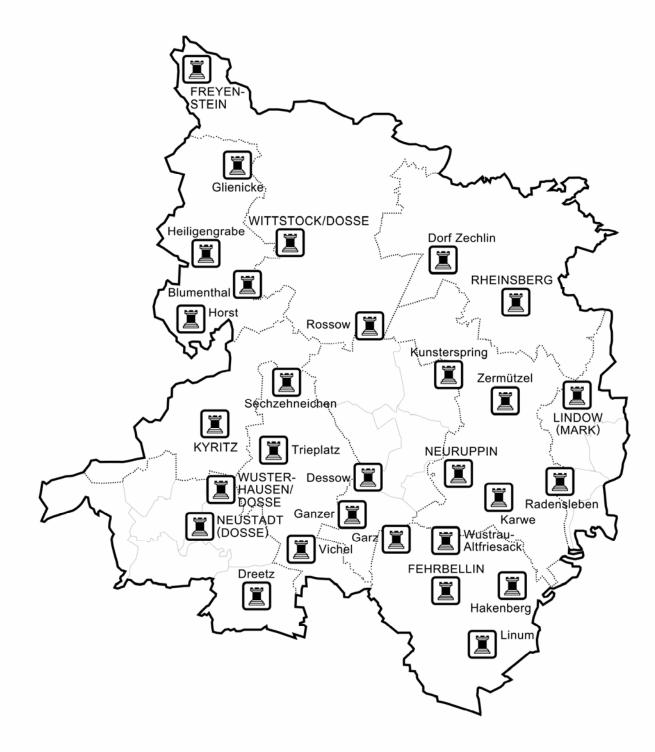
Kulturelle Bildung



Museen und Gedenkstätten



Baudenkmale und Sehenswürdigkeiten



Baudenkmale/Sehenswürdigkeiten

Gemeinde Fehrbellin

Denkmal des Großen Kurfürsten, Fehrbellin Kleines Denkmal zur Schlacht bei Fehrbellin, Hakenberg Großes Denkmal zur Schlacht bei Fehrbellin, Hakenberg Eiskeller. Wustrau Bronzedenkmal von Hans Joachim von Zieten, Wustrau Linumer Teiche/Naturlehrpfad

Kirchen in: Betzin, Brunne, Dechtow, Fehrbellin, Hakenberg, Karwesee, Königshorst, Langen, Lentzke, Linum, Manker, Protzen, Tarmow, Walchow, Wustrau

Gemeinde Heiligengrabe

Klosterensemble in Heiligengrabe Schinkelkirche in Glienicke Holzaussichtsturm, Blumenthal Burgruine, Gutskapelle und Parkanlage in Horst

Kirchen in: Blandikow, Blesendorf, Blumenthal, Dahlhausen, Glienicke, Grabow, Heiligengrabe, Horst (Gutskapelle), Jabel (zwei Kirchen), Liebenthal, Maulbeerwalde, Papenbruch, Rosenwinkel, Wernikow, Zaatzke

Stadt Kyritz

Historische Altstadt, Kyritz

Teilweise restaurierte Stadtmauer, Kyritz

Bassewitzbrunnen, Kyritz

Marmorplastik "Die Liegende" von Klimsch im Rosengarten, Kyritz

Ehrenmal der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN), Bahnhofstraße Kyritz

Schulze-Kersten-Denkmal, J.-S.-Bach-Straße, Kyritz

Bodenreformdenkmal, Perleberger Straße, Kyritz

Rathaus Kyritz

Reste des Franziskanerklosters mit Klostergarten, Kyritz

Kirchen in: Berlitt, Bork, Mechow, Gantikow, Rehfeld, Kötzlin, Teetz, Drewen, Holzhausen und Kyritz (Sankt Marienkirche (evangelisch), Zum Heilig Geist (katholisch)

Amt Lindow

Klosterruine des Klosters Lindow Vogelpark, Lindow Schöne Nonne – Skulptur im Wutzsee, Lindow Mühlenrad nahe dem Wutzsee, Lindow

Kirchen in: Banzendorf, Lindow, Herzberg, Rüthnick, Schönberg, Seebeck, Strubensee, Vielitz

Fontanestadt Neuruppin

Klassizistische Stadtanlage Wallanlagen und Stadtmauer Altes Gymnasium und Schulplatz Schinkeldenkmal

Fontanedenkmal

Predigerwitwenhaus

Tempelgarten

Parzival am Bollwerk

Siechenhauskapelle

Friedrich Wilhelm II. Denkmal

Museum Neuruppin – Noeldechen-Haus

Camposanto, Radensleben

Kunstweg um die Karwer Schäferei, Karwe

Tierpark Kunsterspring

Scharounhaus, Zermützel

Kirchen in. Alt Ruppin, Neuruppin (Pfarrkirche, Klosterkirche, Kath. Kirche Herz Jesu), Wuthenow, Radensleben, Gnewikow, Krangen, Karwe, Nietwerder, Wulkow, Stöffin, Lichtenberg

Amt Neustadt

Gaswerk Neustadt

Arboretum Dreetz, Bartschendorfer Straße

Forstlehrgarten Neustadt, Bahnhofstraße 57, Neustadt

Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt, Neustadt (Dosse)

Spiegelberger Mühle, Neustadt

Parkanlage Amtsfreiheit, Neustadt

Ensemble Kirchplatz, Amtsfreiheit, Neustadt

Ursulinenkloster, Neustadt

Wasserturm, Neustadt

Parkanlage Spiegelberg, Neustadt

ROJI Japanische Gärten, Bartschendorf

Kirchen in: Breddin, Damelack, Kampehl, Hohenofen, Lohm, Neustadt (Stadtkirche), Neustadt (Kath. Herz-Jesu-Kirche), Neustadt (Dorfkirche Köritz), Plänitz, Roddahn, Schönermark, Sieversdorf, Stüdenitz, Zernitz

Stadt Rheinsberg

Schloss und Park Rheinsberg

Rest der alten Stadtmauer, Rheinsberg

Historischer Stadtkern

Wassermühle, Dorf Zechlin

Wartturm, Rheinsberg

Denkmal des Kronprinzen Friedrich

St. Laurentiuskirche Rheinsberg

Kirchen in: Braunsberg, Dierberg, Dorf Zechlin, Linow, Rheinsberg, Zechow, Zechlinerhütte, Zühlen, Flecken Zechlin, Kagar, Wallitz, Kleinzerlang, Großzerlang,

Amt Temnitz

Wohnturm in Garz

Vorlaubenhaus in Garz

Landschaftspark Vichel

Kirchen in: Vichel, Kerzlin, Dabergotz, Gottberg, Rohrlack, Netzeband, Rägelin,

Storbeck, Frankendorf, Garz, Kränzlin, Küdow, Lüchfeld, Walsleben,

Stadt Wittstock/Dosse

Adlerapotheke, Gröper Straße 3, Wittstock

Altes Bankhaus, St. Marien Straße 16 + 18, Markt 2, Wittstock

Bürgermeisterhaus, Amtshof, Wittstock

Daberburg, Wittstock

Denkmal für Opfer des Faschismus, Friedrich Ebert Park, Wittstock

Dubesche Haus (letztes Giebelhaus), Walter-Schulz-Platz 1, Wittstock

Ehemalige Bischofsburg – Amtsturm in Wittstock

Friedensengel, Wittstock

Friesen-Jahn-Körner Denkmal, Wittstock

Gröper Tor, Wittstock

Rathaus, Markt 1, Wittstock

Schlachtfeld am Scharfenberg, Wittstock

Schwedenstein, Wittstock

Superintendentur, Wittstock

Telschowsche Haus, Amtshof 1, Wittstock

Wallanlagen mit Stadtmauer und Wieckhäusern, Wittstock

Bodendenkmal Stadtwüstung – Archäologischer Park, Freyenstein

Schloss- und Parkanlage in Freyenstein

Wallschule, Frevenstein

Altarschrein in Rossow

Kirchen in: Babitz, Berlinchen, Christdorf, Dranse, Fretzdorf, Gadow, Herzsprung, Freyenstein, Klein Haßlow, Königsberg, Niemerlang, Rossow, Schweinrich, Sewekow, Wittstock (St. Marienkirche, Heilig-Kreuz-Kirche, Heilig-Geist-Kirche), Wulfersdorf, Zempow, Zootzen

Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Dampfmaschine – Technisches Denkmal, Dessow

Wasserrad an der Seemühle, Wusterhausen

Rathaus Wusterhausen

Denkmal in Ganzer

Kriegerdenkmal in Sechzehneichen

Gedenkstein in Trieplatz

Historischer Stadtkern in Wusterhausen

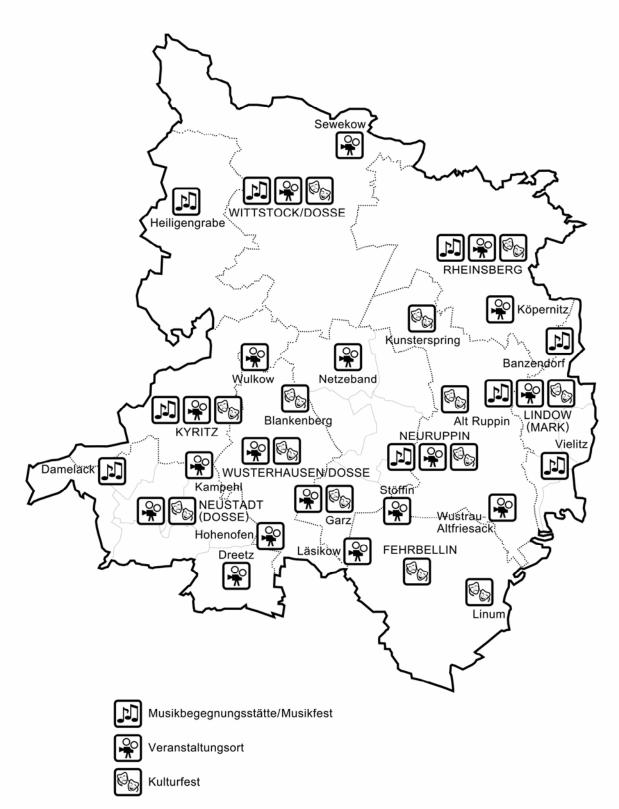
Historische Meilensteine an der B5

Fluss Schiffer Skulptur in Wusterhausen auf der Schifffahrt

Kirchen in: Wusterhausen, Wulkow, Tramnitz, Bantikow, Dessow, Tornow, Schönberg, Lögow, Kantow, Metzelthin, Segeletz, Barsikow, Läsikow, Nackel, Bückwitz, Gartow, Schönberg, Brunn, Ruine der Kirche in Ganzer, Blankenberg

A7

Musikbegegnungsstätten, Veranstaltungsorte und Kulturfeste



Musikbegegnungsstätten und Musikfeste

Gemeinde Heiligengrabe

Abendkonzerte im Klosterstift zum Heiligengrabe Kunst- und Kulturkeller Dahlhausen

Stadt Kyritz

"Kyritzer Kirchenmusiken", St. Marienkirche, Kyritz "Lange Nacht des Bassewitz", Klostergarten, Kyritz

Amt Lindow

"Festival kultureller Vielfalt" Banzendorfer Kulturscheune, Banzendorf Musikscheune Vielitz, Vielitz "Lindower Sommermusiken", Ev. Kirchengemeinde, Lindow Festspiele auf der Waldbühne -Musiktheater "Die Schöne Nonne von Lindow" (ab 2010 geplant)

Fontanestadt Neuruppin

Klassik-Konzert-Reihe, Neuruppin Konzertsaal der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin, Neuruppin Veranstaltungssaal der Jugendkunstschule, Neuruppin Siechenhauskapelle, Neuruppin KulturKirche Neuruppin – Veranstaltungszentrum Pfarrkirche Neuruppiner Dixie-Tage Museumshof Neuruppin Kornspeicher Neumühle, Alt Ruppin

Amt Neustadt

"Damelacker Musiksommer" in der Dorfkirche Damelack

Stadt Rheinsberg

"Festival junger Opernsänger" Kammeroper Schloss Rheinsberg "Osterfestwoche zur Alten Musik", Musikakademie Rheinsberg "Pfingstfestwoche zur Neuen Musik", Musikakademie Rheinsberg Konzerte und Musiktheater im Schlosstheater der Musikakademie Rheinsberg Orgelkonzerte in der St. Laurentiuskirche, Rheinsberg

Stadt Wittstock

Orchesterfestival Wittstock (letzter Samstag im August) Sommerkonzerte der St. Marienkirche, Wittstock

Veranstaltungsorte

Gemeinde Heiligengrabe

Kloster Stift zum Heiligengrabe Sonntagscafé "An der grünen Oase", Jabel Kunst- und Kulturkeller in Dahlhausen Siedlerscheune in Papenbruch DörBB-Tenne, Blandikow Schinkelkirche in Glienicke Kirche in Blandikow

Bürgerzentrum Blesendorf Gemeindehaus "Alte Schule", Wernikow Freilichtbühne Herzsprung

Stadt Kyritz

Kulturhaus Kyritz

Amt Lindow

Stadtkirche Lindow Bahnhofsiedlung (alte Waldbühne), Lindow Hotel Fontana, Lindow Haus des Gastes. Seebeck

Fontanestadt Neuruppin

Kulturhaus "Stadtgarten", Neuruppin Jugendkunstschule im Stadtgarten, Neuruppin KulturKirche Neuruppin Klosterkirche Neuruppin Landhaus Wittemans, Stöffin

Amt Neustadt (Dosse)

Graf von Lindenau-Halle. Neustadt Haupt- und Landgestüt Neustadt Olafs Werkstatt, Neustadt Kulturkombinat Dreetz/Gemeindezentrum Schloss Kampehl Patent-Papierfabrik Hohenofen Arboretum Dreetz

Stadt Rheinsberg

Schlosstheater Rheinsberg Cafe Tucholsky, Rheinsberg KulturGutshaus Köpernitz Veranstaltungsarena "Siegfried Matthus" HausRheinsberg "Hotel am See" St. Laurentiuskirche, Rheinsberg

Amt Temnitz

Temnitzkirche und Park, Netzeband Kirche Garz

Stadt Wittstock/Dosse

Amtshof mit Freilichtbühne, Wittstock Bleichwall, Wittstock Ehem. Flugplatz Alt Daber, Wittstock Marktplatz, Wittstock Max-Schmeling-Halle, Sewekow Reitplatz am Lindengarten, Freyenstein Schlosspark, Freyenstein Wittstocker Stadthalle, Wittstock

Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Dossehalle Wusterhausen Bürgerhaus Wusterhausen Kirche Läsikow Kirche Wulkow Kirche Wusterhausen

Kulturfeste

Gemeinde Fehrbellin

Fehrbelliner Feststage - sie finden alljährlich Mitte Juni anlässlich der Schlacht bei Fehrbellin (18.06.1675) statt. Alle fünf Jahre (2010, 2015...) wird die Nachstellung der Schlacht aufgeführt.

Storchenfest Linum – traditionell erstes Augustwochenende

Fliederfest Wustrau

Brückenfest in Altfriesack

Seefestival Wustrau

Drachenbootrennen Wustrau

Wildschweinfest in Langen

Stadt Kvritz

Kyritzer Bassewitzfest – alle zwei Jahre am letzten Maiwochenende (nächstes 2011) Altstadtfest Kyritz

Amt Lindow

Lindower Sommerfest

Fontanestadt Neuruppin

Tierparkfest – am ersten Wochenende im Juni in Kunsterspring Neuruppiner Kultursommer Mai- und Hafenfest – am ersten Wochenende im Mai in Neuruppin Korsofahrt – Alt Ruppin Sabinenfest in Binenwalde

Amt Neustadt (Dosse)

Neustädter Pferdetage – die Hengstparaden finden an den Wochenenden im September statt

Stadt Rheinsberg

Hafenfest Rheinsberg – jährlich Ende April/Anfang Mai Rheinsberger "Möskefest" – jährlich zu "Himmelfahrt" Rheinsberger Töpfermarkt – jährlich 2. Wochenende im Oktober Kunsthandwerkermarkt im Frühjahr in Rheinsberg Bahnhofsfest – 1. Wochenende im September Lange Nacht der Künste – 1. Samstag im November

Kinderfilmfest des Landes Brandenburg – 4 Tage Sept./Okt. oder Nov.

Amt Temnitz

Garzer Kultursommer

Theatersommer Netzeband

Stadt Wittstock/Dosse

Historisches Spektakel "Die Schweden kommen…" – alle zwei Jahre in Wittstock (2011) Sagenhafter Abendspaziergang, Wittstock

Gemeinde Wusterhausen

Altstadtfest Wusterhausen – 1. Wochenende im Juni Treckertreffen in Blankenberg – alle zwei Jahre am 2. Septemberwochenende Sommerfest Wusterhausen

Guts- und Herrenhäuser



Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Altkreis Neuruppin

Gutshaus Bechlin, Dorfstraße 78, 16816 Neuruppin

Gutshaus Binenwalde, Seestraße 10-13, 16816 Neuruppin OT Binenwalde

Gutshaus Buskow, Dorfstraße, 16816 Neuruppin OT Buskow

Gutshaus Darsikow, Dorfstraße, 16818 Darsikow

Gutshaus Dechtow, Dorfstraße 13, 16833 Dechtow

Verwalterhaus Dietershof, 16827 Alt Ruppin

Gutshaus Garz, Luchdammstraße 10-15, 16845 Garz

Herrenhaus Gentzrode, 16816 Neuruppin

Gutshaus Gnewikow, Gutsstraße 24, 16816 Gnewikow

Herrenhaus Gühlen, Gühlen Nr. 5, 16835 Lindow

Pächterwohnhaus Königshorst, Schwarzer Weg, 16833 Königshorst

Gutshaus Köpernitz, Bergstraße 17, 16831 Köpernitz

Gutshaus Kränzlin 2, Dorfstraße 3, 16818 Kränzlin

Neues Gutshaus Langen, Dorfstraße 16, 16818 Langen

Gutshaus Lentzke, Dorfstraße, 16833 Lentzke

Gutshaus Lindow-Birkenfelde, Birkenfelder Weg 7, 16835 Lindow

Gutshaus Linum, Straße der Jugend 1, 16833 Linum

Pächterwohnhaus Lobeofsund, Dorfstraße 19, 16833 Lobeofsund

Gutshaus Lüchfeld, Hauptstraße 40, 16845 Lüchfeld

Gutshaus Luhme, Zechliner Straße, 16837 Luhme

Gutshaus Manker, Dorfstraße 47, 16845 Manker

Gutshaus Möckern, Zechliner Straße 8, 16831 Möckern

Lehnschulzenhaus Molchow, Dorfstraße 2, 16827 Molchow

Gutshaus Netzeband, Am Sandkrug, 16818 Netzeband

Herrenhaus Neumühle, Neumühler Weg 2, 16827 Alt Ruppin

Gutshaus Protzen, Dorfstraße 75, 16833 Protzen

Gutshaus Radensleben, Dorfstraße 97, 16816 Radensleben

Gutshaus Rohrlack, Lindenhof, 16845 Rohrlack

Herrenhaus Rosenhof, 16835 Klosterheide

Gutshaus Schlaborn, Schlaborn, 16831 Rheinsberg

Gutshaus Schwanow, Dorfstraße 7-10, 16831 Schwanow

Gutshaus Stöffin 1, Dorfstraße 49, 16833 Stöffin

Gutshaus Treskow, Erich-Dieckhoff-Straße 26, 16816 Neuruppin

Gutshaus Vichel, Dorfstraße, 16845 Vichel

Gutshaus Wall, Dorfstraße 47, 16818 Wall

Gutshaus Wildberg 1, Ernst-Thälmann-Straße 16, 16845 Wildberg

Gutshaus Wittwien, Wittwien 3, 16831 Rheinsberg

Schloss Wustrau, Am Schloss, 16818 Wustrau

Altkreis Wittstock

Gutshaus Eichenfelde, Eichenfelder Straße, 16909 Wittstock

Gutshaus Fretzdorf, Dorfplatz 9, 16909 Fretzdorf

Burg/Pächterwohnhaus Goldbeck, Burgstraße, 16909 Goldbeck

Gutshaus Grabow, Blumenthaler Straße, 16909 Grabow

Gutshaus Herzsprung, Dorfstraße 17/18, 16909 Herzsprung

Gutshaus Horst, Burghof 10, 16928 Blumenthal OT Horst

Gutshaus Jabel, Dorfstraße, 16909 Jabel Gutshaus Königsberg, Dorfstraße 48, 16909 Königsberg Gutshaus Maulbeerwalde, Lindenstraße 3, 16909 Maulbeerwalde Gutshaus Tetschendorf, Lindenstraße, 16909 Tetschendorf Gutshaus Wernikow, Ausbau, 16909 Wernikow

Altkreis Kyritz

Gutshaus Babe, Hauptstraße 27, 16845 Babe

Gutshaus Bantikow, Schlosshotel, 16868 Bantikow

Gutshaus "Altes Schloss" Barsikow 1, Dorfstraße 9, 16845 Barsikow

Gutshaus Berlitt, Berlitter Dorfstraße 41, 16866 Berlitt

Gutshaus Blankenberg, Dorfstraße 14-16, 16845 Blankenberg

Gutshaus Blumenaue, 16845 Siegrothsbruch-Blumenaue

Gutshaus Charlottenhöhe, Charlottenhöhe, 16845 Schönermark

Pächterwohnhaus Dreetz, Wilhelm-Pieck-Straße 23, 16845 Dreetz

Gutshaus Drewen, Drewener Dorfstraße 25, 16866 Drewen

Gutshaus Gantikow, Am Anger 1 (Lügenmuseum), 16866 Gantikow

Gutshaus Ganz 1, Parkweg, 16866 Ganz

Gutshaus Ganzer 2, Dorfstraße 20, 16845 Ganzer

Gutshaus Gartow, Dorfstraße 20, 16845 Gartow

Gutshaus Heinrichsfelde, Dorfstraße, 16866 Heinrichsfelde

Gutshaus Holzhausen, Gut 6-7, 16845 Holzhausen

Gutshaus Joachimshof, Joachimshofer Straße, 16845 Joachimshof

Gutshaus Kampehl, Dorfstraße 33, 16845 Kampehl

Gutshaus Kantow, Chausseestraße, 16845 Kantow

Gutshaus/Schloss Karnzow, Dorfstraße, 16866 Karnzow

Gutshaus Klosterhof, Klosterhof 10, 16866 Klosterhof

Gutshaus Köritz, Hohenofener Straße, 16845 Neustadt (Dosse)

Gutshaus Kötzlin, Dorfstraße, 16866 Kötzlin

Gutshaus Leddin, Kyritzer Straße 16, 16845 Leddin

Gutshaus Lögow, Schulstraße 21, 16845 Lögow

Gutshaus Lohm I, Dorfstraße 4a-c, 16845 Lohm

Gutshaus Mechow, Hauptstraße, 16866 Kyritz

Gutshaus Metzelthin, Dorfstraße 32, 16845 Metzelthin

Gutshaus Nackel, Schulstraße 6, 16845 Nackel

Gutshaus Neuendorf, Dorfstraße, 16845 Neuendorf

Gutshaus Plänitz, Hofstraße, 16845 Plänitz

Gutshaus Roddahn, Hauptstraße 11a, 16845 Roddahn

Gutshaus Segeletz, Lindenstraße 31, 16845 Segeletz

Herrenhaus Spiegelberg, Spiegelberg 43, 16845 Neustadt (Dosse)

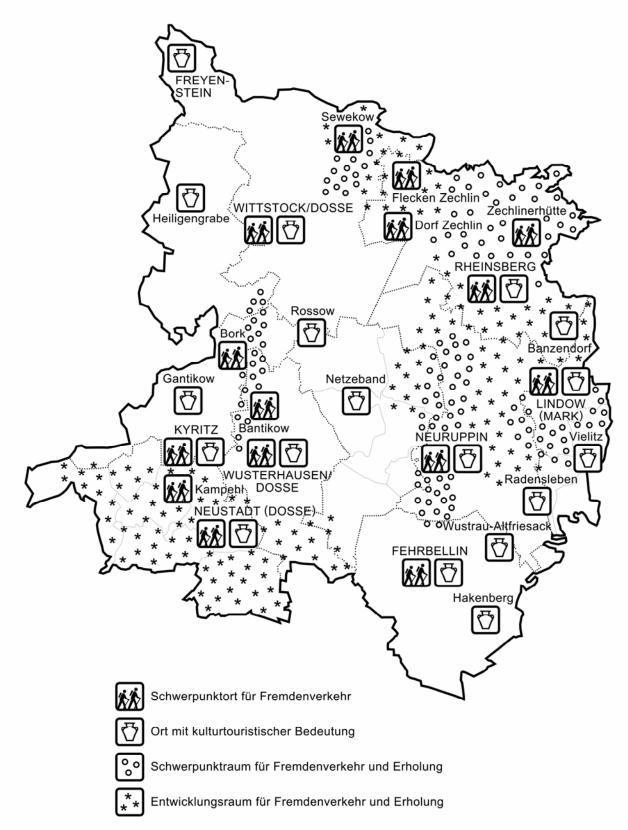
Gutshaus Tornow, Tornower Straße 24, 16866 Tornow

Gutshaus Trieplatz, Dorfstraße, 16845 Trieplatz

Gutshaus Voigtsbrügge, Straße nach Kümmernitz 4, 16845 Voigtsbrügge

Gutshaus Wulkow, Schönberger Straße 12, 16866 Wulkow

Kulturtourismus, Fremdenverkehr und Erholung





Kunst- und Kulturvereine

Gemeinde Fehrbellin

NABU Storchenschmiede Linum e.V.

Heimat- und Kulturverein Wustrau-Altfriesack e.V.

Heimat- und Kulturverein Hakenberg e.V.

Heimatverein Betzin e.V.

Heimatverein Wall e.V.

Kulturverein Betzin e.V.

Lentzker Luchleben e.V.

Fehrbelliner Karneval Klub e.V.

Seefestival Wustrau-Altfriesack e.V.

Landfrauenverein Linum e.V.

Brandenburgisches Dorf Walchow e.V.

Inselverein Protzen e.V.

Förderverein Stüler-Kirche Langen e.V.

Gemeinde Heiligengrabe

Förderverein "Dorfkirche" Glienicke e.V.

Aussichtsturmbau Blumenthal e.V.

Förderverein Burgbau im Landschaftspark zu Horst e.V.

Kunst- und Kulturverein Dahlhausen e.V.

Verein zur Entwicklung des Kultur- und Museumsstandortes Kloster Stift zum Heiligengrabe e.V.

Verein zur Förderung und Erhaltung des Evangelischen Kloster Stift zum Heiligengrabe e.V.

Stadt Kyritz

Förderverein der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis Ostprignitz-Ruppin, Kyritz

Historischer Heimatverein e.V., Kyritz

Kultiverein Kyritz e.V.

Kulturgasthof Teetz e.V.

Amt Lindow

Rüthnicker Heimatverein e.V.

Karnevalsverein FKK Lindow e.V.

Die Schöne Nonne von Lindow e.V.

Musikscheune Vielitz e.V.

Fontanestadt Neuruppin

Förderverein der Jugendkunstschule e.V.

Förderverein für das Museum Neuruppin e.V.

IG Ruppiner Geschichte e.V.

Historischer Verein der Grafschaft Ruppin e.V.

Tempelgarten e.V.

Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e.V.

Förderverein Handwerksmuseum Ruppin e.V.

Verein zur Förderung künstlerischer und naturkundlicher Aktivitäten e.V.

Ruppiner Kunstverein e.V.

Tanzgruppe Impuls e.V.

Heimat- und Kulturverein Radensleben e.V.

Heimatstube Karwe e.V.

Heimatverein Lichtenberg e.V.

Heimatverein Wulkow e.V.

Heimatverein Binenwalde e.V.

Korsofahrtverein Alt Ruppin e.V.

Galerie am Bollwerk e.V.

Bläservereinigung Ruppin e.V.

Verein Stiftung St.-Georgs-Kapelle e.V.

Förderverein Freundeskreis St.-Georgs-Kapelle e.V.

Heimat- und Kulturverein Nietwerder e.V.

Neuruppiner Carneval Club e.V.

Amt Neustadt (Dosse)

Förderverein Dreetz e.V.

Landrausch Roddahn e.V.

Patent-Papierfabrik Hohenofen e.V.

Erlebnisdorf Kampehl e.V.

Förderverein Gaswerk Neustadt (Dosse) e.V.

Förderverein zur Erhaltung der Kirche in Damelack e.V.

Förderverein Kirche Stüdenitz e.V.

Stadt Rheinsberg

Förderverein "Ruppiner Laienschaffen" e.V.

Partnerstädte mit Rheinsberg e.V.

Stadtgeschichte Rheinsberg e.V.

Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.

Rheinsberger Carneval Club

Förderverein KulturGutshaus Köpernitz e.V.

Heimat- und Kulturverein Kleinzerlang e.V.

Heimat- und Kulturverein Kagar e.V.

Heimat- und Kulturverein Zechlinerhütte e.V.

Freundeskreis der Kammeroper Schloss Rheinsberg e.V.

Freundeskreis der Bundesmusikakademie Rheinsberg e.V.

Amt Temnitz

Förderverein Temnitzkirche e.V.

Heimatverein Kerzlin e.V.

Heimatverein Werder e.V.

Kukuk e.V. Wildberg

Förderverein Vicheler Dorfkirche e.V.

Heimatverein Märkisch-Linden

Stadt Wittstock/Dosse

Förderverein Museen Alte Bischofsburg e.V.

Förderverein Freundeskreis des Todesmarsch-Museums und der Gedenkstätte im Belower Wald e.V., Wittstock

Wittstocker Carneval Club e.V. Förderverein Freyenstein/Ostprignitz e.V. Heimatverein Sewekow e.V. Burg Goldbeck Kunst- und Kulturförderverein Land-Stadt-Wittstock e.V.

Gemeinde Wusterhausen

Künstlerhaus Schloss Nackel e.V. Kulturverein Wusterhausen e.V. Kunst und Kulturkirche Wulkow e.V. Offene Kirche Kantow e.V. Förderverein für Kirche und Dorf Läsikow e.V.



Preise und Stipendien

Fontanestadt Neuruppin

Schinkelpreis der Fontanestadt Neuruppin Schinkelpreis der Karl- Friedrich-Schinkel-Gesellschaft Fontanepreis für Literatur Fontane Förderpreis für Kunst und Kultur

Amt Neustadt (Dosse)

Eva-Hoffmann-Aleith - Preis

Stadt Rheinsberg

Stadtschreiber zu Rheinsberg Förderpreis der Musikakademie Rheinsberg

Stadt Wittstock/Dosse

Jugendförderpreis Musik "jugend in concert" der Stadt Wittstock/Dosse

Städtepartnerschaften

Gemeinde Fehrbellin

Fehrbellin - Dülmen, NRW

Brunne - Momchilovtsi, Bulgarien

Langen - Langen, Hessen

Langen – Langen, Niedersachsen

Langen – Kamenne Zyozi, Tschechische Republik

Linum – Rudy, Polen

Linum – Bolatice, Tschechische Republik

Linum – Ngykovaczi, Ungarn

Linum - Dolani, Slovakei

Gemeinde Heiligengrabe

Heiligengrabe – Fahrenbach, Baden-Württemberg

Stadt Kyritz

Kyritz - Werne, NRW

Kyritz – Svalöv, Schweden

Kyritz – Walcz, Polen

Amt Lindow

Lindow – Harfleur, Frankreich

Lindow OT Banzendorf – Lagow-Jemiolow, Polen

Fontanestadt Neuruppin

Neuruppin – Certaldo, Italien

Neuruppin – Babimost, Polen

Neuruppin – Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz

Neuruppin – Nymburg, Tschechien

Amt Neustadt (Dosse)

Neustadt - Wildeshausen, Niedersachsen

Neustadt – Arbeitsgemeinschaft "Neustadt in Europa"

Neustadt – Panzerpionierbataillon, Havelberg

Breddin – Jeddeloh II, Niedersachsen

Sieversdorf – Adelheidsdorf, Niedersachsen

Stadt Rheinsberg

Rheinsberg – Ascheberg, NRW

Rheinsberg – Toftlund, Dänemark

Rheinsberg – Mariefred, Schweden

Rheinsberg - Huber Heights, USA

Rheinsberg - Fangasso, Mali

Stadt Wittstock/Dosse

Wittstock – Uetersen, Niedersachsen

Wittstock – Höganes, Schweden

Gemeinde Wusterhausen

Wusterhausen - Edewecht, Niedersachsen

Themen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin für die Entwicklung des Kulturtourismus



